



**Naturpark
Solling-Vogler**
im Weserbergland



NATURPARKPLAN **SOLLING-VOGLER**

Zweckverband Naturpark Solling-Vogler
im Weserbergland

www.naturpark-solling-vogler.de

Naturparkplan Solling-Vogler

Auftraggeber/Herausgeber:

**Zweckverband Naturpark Solling-Vogler
im Weserbergland**

Wildpark 1
D-37603 Holzminden-Neuhaus

Tel. 49 (0)5536 - 1313

info@naturpark-solling-vogler.de

www.naturpark-solling-vogler.de

Förderhinweis:

Unterstützung der niedersächsischen Natur- und Geoparke, Mittel des Landes Niedersachsen „Sichern und Nutzen des Naturpotentials im Naturpark Solling-Vogler“

Fotoquellen Titel: © Tore Straubhaar (Blick vom Ebersnackenturm, Exmoorponys),
Dr. Ansgar Hoppe (Scheckenfalter), Kerstin Ahlborn (Baumgesicht)

Fotoquellen Projektsteckbriefe L 1 bis L 8: © Naturpark Solling-Vogler

B T E Tourismus- und Regionalberatung

Stiftstr. 12
D-30159 Hannover

Tel. +49 (0)511 - 70 13 2 - 0

hannover@bte-tourismus.de

www.bte-tourismus.de

Hannover, Juni 2024

Inhalt

	Gemeinsames Grußwort der Landkreise Holzminden und Northeim	1
	Grußwort der Niedersächsischen Landesforsten	2
1	Einleitung	3
1.1	Was ist ein Naturparkplan?	3
1.2	Der Naturparkplan Solling-Vogler	3
1.3	Organisation der Naturparke in Deutschland und Niedersachsen	6
1.3.1	Aufgaben und Ziele eines Naturparks	8
1.3.2	Rechtliche Grundlagen	11
1.3.3	Naturparke in Niedersachsen	12
2	Der Naturpark Solling-Vogler	14
2.1	Steckbrief	15
2.2	Geschichte des Naturparks.....	16
2.3	Assoziationen der Naturparkakteure mit dem Naturpark.....	17
2.4	Management und Organisation	18
2.4.1	Träger und Ausstattung.....	18
2.4.2	Kernaufgaben und Aktivitäten	19
2.4.3	Zusammenarbeit mit anderen Akteuren	21
2.5	Planerische und konzeptionelle Grundlagen.....	22
3	Aktuelle Situation in den Handlungsfeldern des Naturparks	25
3.1	Naturschutz und Landschaftspflege	25
3.1.1	Naturraum.....	25
3.1.2	Schutzgebiete	27
3.1.3	Kulturlandschaft	29
3.1.4	Biotopverbund	32
3.1.5	Nachthimmel/Lichtverschmutzung im Naturpark.....	33
3.1.6	Klimaschutz und -wandel im Naturpark	34
3.2	Nachhaltiger Tourismus und Erholung.....	36
3.2.1	Touristische Organisationsstrukturen und Strategie.....	36
3.2.2	Touristische Nachfrage.....	39
3.2.3	Infrastrukturen und Angebote für Tourismus und Erholung.....	41
3.2.4	Touristische Zertifizierungen und Gütesiegel.....	45
3.2.5	Barrierefreie bzw. -arme Angebote.....	47
3.3	Umweltbildung und Kommunikation	48
3.3.1	Bildungseinrichtungen.....	49
3.3.2	Infrastrukturen im Naturparkgebiet.....	51
3.3.3	Bildungsangebote.....	52
3.3.4	Kooperation mit Schulen und Kitas	53
3.3.5	Einbindung junger Menschen in den Berufsalltag des Naturparks	53
3.3.6	Naturparkbotschafter.....	54
3.3.7	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	54

3.4	Nachhaltige Regionalentwicklung	57
3.4.1	Sozioökonomische Rahmenbedingungen	57
3.4.2	Regionale Identität	61
4	Zusammenfassendes Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil	64
5	Entwicklungsstrategie für den Naturpark Solling-Vogler	69
5.1	Leitbild für den Naturpark Solling-Vogler 2034	70
5.2	Ziele für Naturschutz und Landschaftspflege	71
5.3	Ziele für Erholung und Nachhaltigen Tourismus	72
5.4	Ziele für Bildung und Kommunikation	73
5.5	Ziele für Nachhaltige Regionalentwicklung	74
5.6	Ziele für Management und Organisation	75
6	Projekte und Handlungsempfehlungen	76
6.1	Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege	77
6.1.1	Leitprojekt L 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Beweidungsprojekte	77
6.1.2	Leitprojekt L 2: Historische Waldnutzungsformen	79
6.1.3	Leitprojekt L 3: Verstetigung der Ökologischen Station Solling-Vogler	83
6.1.4	Weiteres Projekt „Prüfung von Umsetzungsmöglichkeiten zur Sicherstellung und Wiederherstellung von Kalkflachmooren“	85
6.2	Handlungsfeld Erholung und Nachhaltiger Tourismus	87
6.2.1	Leitprojekt L 4: Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler	87
6.2.2	Leitprojekt L 5: Erhalt und Ausbau der Erholungsinfrastrukturen und Naturerlebnis-Angebote	92
6.3	Handlungsfeld Bildung und Kommunikation	95
6.3.1	Leitprojekt L 6: Netzwerktreffen Umweltbildung	95
6.3.2	Leitprojekt L 7: Ausbau der Bildungsangebote	97
6.3.4	Leitprojekt L 8: Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit / Sichtbarkeit des Naturparks	104
6.4	Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung	110
6.5	Handlungsfeld Management und Organisation	111
7	Ausblick	115
8	Zusammenfassung	116
9	Quellen	119
10	Anhang	121

Abbildungen

Abb. 1	Aufgabe des Naturparkplans	3
Abb. 2	Funktionen und Adressaten des Naturparkplans Solling-Vogler	4
Abb. 3	Ablauf der Naturparkplanung	5
Abb. 4	Naturparke in Deutschland	6
Abb. 5	Aufgaben und Ziele deutscher Naturparke	7
Abb. 6	Wartburger Programm der Naturparke	8
Abb. 7	17 globale Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen	9
Abb. 8	Beiträge der Naturparke zu den Nachhaltigkeitszielen	10
Abb. 9	Naturparke in Niedersachsen	12
Abb. 10	Handlungsprogramm für den Naturpark Solling-Vogler	13
Abb. 11	Naturparkkulisse (mit Erweiterung)	14
Abb. 12	Steckbrief Naturpark Solling-Vogler	15
Abb. 13	Häufigste Assoziationen mit Naturpark Solling-Vogler	17
Abb. 14	Alle Assoziationen mit dem Naturpark Solling-Vogler	18
Abb. 15	Das Team von Naturpark und Ökologischer Station Solling-Vogler	19
Abb. 16	Aktuelle Aufgabenverteilung des Naturparks	20
Abb. 17	Bewertung der Zusammenarbeit mit dem Naturpark (Schulnoten)	22
Abb. 18	Übersicht wichtiger planerischer Grundlagen mit Bezug zum Naturpark Solling-Vogler	23
Abb. 19	Landnutzung im Naturpark	26
Abb. 20	Flächenanteile von Schutzgebieten im Naturpark Solling-Vogler	27
Abb. 21	Schutzgebiete im Naturpark	28
Abb. 22	Heckrinder im Hutewald Solling	30
Abb. 23	Wiesenhang in der Rühler Schweiz zwischen den Orten Reileifzen und Rühle	31
Abb. 24	Historische Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung im Naturpark	32
Abb. 25	Sternenhimmel über dem Hochmoor	34
Abb. 26	Touristische Organisationsstrukturen	37
Abb. 27	Aufgabenteilung zwischen SVR e. V., Weserbergland Tourismus e. V. und Orten	37
Abb. 28	Kulisse von Naturpark und Solling-Vogler-Region	38
Abb. 29	Säulen des touristischen Marketings im Weserbergland	39
Abb. 30	Touristische Kennzahlen der Naturparkgemeinden Solling-Vogler	40
Abb. 31	Saisonale Verteilung von Gästen im Landkreis Holzminden und Northeim 2023	40
Abb. 32	Mountainbiken im Naturpark	42
Abb. 33	Burgen und Schlösser im Naturpark	44
Abb. 34	Qualitätswege im Naturpark Solling-Vogler	45
Abb. 35	Touristische Zertifizierungen und Gütesiegel im Naturpark	46
Abb. 37	WildparkHaus – Das Solling-Besucherzentrum	49
Abb. 38	Themenpavillon Lakenteich und Neuer Teich	51
Abb. 39	Digitales Naturparkbuch	52
Abb. 40	Logo des Naturparks	54
Abb. 41	Mobile Ansicht der Naturpark-Website und Oberthemen	55
Abb. 42	Flächennutzungen im Naturpark Solling-Vogler	57
Abb. 43	Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Landkreis Holzminden	58

Abb. 44	Bevölkerung in den Naturparkgemeinden (Stand 31.12.2022)	59
Abb. 45	Überregionale Anbindung des Naturparks	60
Abb. 46	ÖPNV-Linien im Naturpark und Umgebung.....	61
Abb. 47	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil	64
Abb. 48	Leitbild und Ziele als Grundlage für Projekte und Empfehlungen	69
Abb. 49	Kriterien für die Auswahl von Leitprojekten für den Naturparkplan	76
Abb. 50	Übersicht Leitprojekte	76
Abb. 51	Erfüllungsgrad der Anforderungen an Naturparke	112
Abb. 52	Tabellarische Übersicht der Schutzgebiete.....	121
Abb. 53	Tourist-Informationen im Naturpark Solling-Vogler	123
Abb. 54	Betriebe mit touristischen Zertifizierungen und Gütesiegeln.....	124
Abb. 55	Ergebnisse der Kurzbefragung von Schulen und Kitas	126
Abb. 56	Mehrwert des Naturparks Solling-Vogler	126
Abb. 57	Adressaten, Inhalte und Format des Handouts zur regionalen Wertschöpfung	128

Verwendete Abkürzungen

ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DJH	Deutsches Jugendherbergswerk
DTV	Deutscher Tourismusverband
DWV	Deutscher Wanderverband
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GEH	Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V.
LAG	Lokale Aktionsgruppe (Trägerin von LEADER-Prozessen)
LEADER	englischsprachiges Akronym von französisch „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ („Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“); Maßnahmenprogramm der Europäischen Union
LK	Landkreis
LRT	Lebensraumtyp
LSG	Landschaftsschutzgebiet
MTB	Mountainbiking
NABU	Naturschutzbund Deutschland
NLF	Niedersächsische Landesforsten
NNatSchG	Niedersächsisches Naturschutzgesetz
NPSV	Naturpark Solling-Vogler
NWE	Natürliche Waldentwicklung
NLWKN	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
NSG	Naturschutzgebiet
NRL	Nature Restoration Law (EU-Wiederherstellungsgesetz für die Natur)
NW-FVA	Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖSSV	Ökologische Station Solling-Vogler
PAG	Projektbegleitende Arbeitsgruppe
RROP	Regionales Raumordnungsprogramm
SVR	Solling-Vogler-Region (<i>gemeint ist die Region; nicht die Organisation</i>)
SVR e. V.	Touristikzentrum „Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V.“
SDGs	Sustainable Development Goals (17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen)
UNB	Untere Naturschutzbehörde
VDN	Verband Deutscher Naturparke e. V.

Gemeinsames Grußwort der Landkreise Holzminden und Northeim

Liebe Freundinnen und Freunde des Naturparks,

gemeinsam mit dem Zweckverband Naturpark Solling-Vogler im Weserbergland freuen wir uns außerordentlich, dass der neue Plan für den Naturpark Solling-Vogler auf den Weg gebracht ist und damit die Wegmarken für die nächsten zehn Jahre gesetzt sind.

Der Naturpark Solling-Vogler ist aufgrund seines Waldreichtums und seinen ausgedehnten Hügellandschaften von einzigartiger natur- und kulturhistorischer Bedeutung. Auf zahlreichen Grünlandflächen, die die Wälder umsäumen, und in einem um die Jahrtausendwende initiierten Hutewaldprojekt im Reiherbachtal haben sich zahlreiche extensive Weidebewirtschaftungen entwickelt, die als nachhaltige ökologische Projekte zur Verbesserung von Artenvielfalt und Biodiversität beitragen. Dabei sowie auch im Zusammenhang mit der derzeitigen Diskussion über artgerechte Tierhaltung und klimaneutrale Ernährung gibt der Naturpark Solling-Vogler spannende Antworten abseits des Mainstreams und nimmt damit bundesweit eine Vorreiterrolle ein.

In der mehr als 60-jährigen Geschichte des Naturparks hat es sich nie als ein Nachteil ausgewirkt, dass sich dessen Fläche mit immerhin 75.000 Hektar über zwei Landkreise erstreckt. Im Gegenteil. Die interkommunale Zusammenarbeit nicht nur zwischen den beiden Landkreisen, sondern auch mit den zehn im Zweckverband eingebundenen Städten und Gemeinden hat sich in vielen Jahrzehnten als außerordentlich fruchtbar und konstruktiv erwiesen. Auch darauf können alle Akteure des zukunftsweisenden Projekts Solling-Vogler mit Recht stolz sein.

Aber nicht nur durch die wegweisenden Naturschutzprojekte, auch durch seine unmittelbare Erlebbarkeit ist der Naturpark in den vergangenen Jahren noch einmal deutlich in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Mit der Zertifizierung zur Qualitätsregion Wanderbares Deutschland hat der Naturpark einen weiteren wirkungsmächtigen Schritt in Richtung nachhaltigem Tourismus und Regionalentwicklung gemacht.

Mit dem neuen Plan werden diese bereits erreichten Ziele weiter verfestigt und verbessert. Unser besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an alle Beteiligten, die mit viel Herzblut und Leidenschaft an dem Naturparkplanungsprozess mitgewirkt haben. Wir hoffen, dass diese Unterstützung auch bei der künftigen Umsetzung der vielen guten Ideen, Ziele und Projekte weitere Früchte trägt.

Der vorliegende Naturparkplan weist den Weg, alle Partnerinnen und Partner werden ihn weiter mit großem Engagement begleiten. Davon sind wir überzeugt und danken Ihnen dafür schon im Voraus!

Herzlichst



Ihre Landrätin
Astrid Klinkert-Kittel



Ihr Landrat
Michael Schünemann

Grußwort der Niedersächsischen Landesforsten

Der Naturpark Solling-Vogler wurde 1986 als Zweckverband gegründet. Seit seiner Gebietserweiterung zum 01.01.2023 umfasst er eine Fläche von nun rund 75.000 Hektar. Die Landesforstverwaltung (bis 2004) und die Niedersächsischen Landesforsten (seit 2005) waren von Beginn an durch die Gestellung der Geschäftsführung und ihre Mitarbeit in der Verbandsversammlung an dieser Erfolgsgeschichte beteiligt.

Den Menschen ist der Naturpark ein wichtiger Erholungsraum und zugleich bietet er vielseitige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Der Wald produziert auf gleicher Fläche nachhaltig den wichtigen Rohstoff Holz, der zum Teil in Betrieben rund um den Solling weiterverarbeitet bzw. veredelt wird. Für die gesamte Region ist diese Multifunktionalität eine Trumpfkarte.

Naturparke sind ein Instrument für nachhaltige Regionalentwicklung sowie Zukunftsregionen für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Naturpark Solling-Vogler versteht sich als ein regionales Netzwerkzentrum, bietet Plattformen für partnerschaftliche Zusammenarbeit und ist Impulsgeber für kreative und zukunftsfähige Projektentwicklungen. Dabei sind kompetente Kommunikation und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit den verschiedenen Interessensvertretern eine der zentralen Herausforderungen. Der Naturparkplan 2034 wurde deshalb in einem umfangreichen Beteiligungsprozess in einem Zeitraum von etwas mehr als einem Jahr erarbeitet. In verschiedenen Themen-Workshops und Steuerungsgruppen konnte ein guter Dialog zwischen dem Naturpark, seinen Partnerinstitutionen und den Bewohnern der Region geführt werden. Alle Beteiligten haben ihre Ideen, fachliche Expertise, Leidenschaft, Kreativität und Regionalkenntnisse eingebracht, um einen transparenten und innovativen Zukunftsplan entstehen zu lassen. Ein wirklich beispielgebender Prozess. Im Naturparkplan sind damit neben den vier wichtigen Handlungsfeldern Bildung für nachhaltige Entwicklung, Regionalvermarktung, nachhaltiger Tourismus und Biodiversität die weiteren wichtigen Querschnittsaufgaben wie Barrierefreiheit und Digitalisierung aufbereitet und berücksichtigt.

Die Leitplanken der Naturparkarbeit für die kommenden Jahre sind mit dem Naturparkplan 2034 nun gesetzt. Sie geben Orientierung und lassen zugleich Spielraum für sich ändernde Rahmenbedingungen und Herausforderungen. Ein Weg mit spannenden Zielen und Projekt-Ideen liegt vor dem gesamten Naturpark-Team. Wir sind als Landesforsten davon überzeugt, dass mit diesem Plan die Weichen gut gestellt sind. Alle Naturparkfreundinnen und Naturparkfreunde sind herzlich dazu eingeladen, an der Umsetzung des Naturparkplans mitzuwirken.

Für die Zukunft wünschen sich die Landesforsten weiterhin eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer vielfältigen Region.

Herzlichst



Dr. Klaus Merker
Präsident der Niedersächsischen Landesforsten

1 Einleitung

1.1 Was ist ein Naturparkplan?

Naturparkpläne sind ein wichtiges Instrument, um die künftigen Entwicklungsziele und Projekte des Naturparks festzulegen und in der Region abzustimmen. Sie sind als notwendige Grundlage für die Arbeit eines Naturparks gesetzlich im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) verankert. Ein Naturparkplan, der den Leitlinien des Verbands Deutscher Naturparke (VDN) entsprechend als „integriertes und auf einem regionalen Konsens basierenden Entwicklungskonzept“ aufgestellt ist, dient der Naturparkverwaltung und den regionalen Akteuren als Handlungsleitfaden und gemeinsame Arbeitsgrundlage. Bei der Abstimmung und Umsetzung von Maßnahmen mit Politik, Verwaltung und weiteren Akteuren wirkt der Plan als Argumentations- und Entscheidungshilfe und stellt gleichzeitig eine wichtige Grundlage für die Einwerbung von Fördermitteln dar. Bei der Naturparkplanung handelt es sich um eine informelle Planung.

1.2 Der Naturparkplan Solling-Vogler

Der Naturparkplan Solling-Vogler soll als Leitfaden für die zukünftige Entwicklung des Naturparks dienen. Er wurde im Auftrag des Zweckverbandes Naturpark Solling-Vogler im Weserbergland, als Träger des Naturparks, von BTE Tourismus- und Regionalberatung und im Dialog mit relevanten Akteuren des Naturparks erarbeitet.

Abb. 1 Aufgabe des Naturparkplans

Naturparkplan Solling-Vogler = Leitfaden für die zukünftige Ausrichtung und Entwicklung des Naturparks

Der Naturparkplan

- stellt die aktuelle Situation des Naturparks, seine Stärken und Schwächen heraus.
- definiert die Ziele und Potenziale für die Zukunft.
- enthält konkrete Handlungsempfehlungen und Projektvorschläge für die Umsetzung.



Abb. 2 Funktionen und Adressaten des Naturparkplans Solling-Vogler



Abbildung: BTE

Funktionen und Adressaten des Naturparkplans

Ein Naturparkplan richtet sich an verschiedene Adressaten und hat eine Außen- und eine Innenwirkung (vgl. Abb. 2). Nach außen dokumentiert der Plan, in welche Richtung sich der Naturpark entwickeln will. Er dient der Politik und Verwaltung als Entscheidungshilfe für die Umsetzung von Maßnahmen sowie für andere Planungen. Ferner ist er eine wichtige Grundlage zur Einwerbung von Fördermitteln. Nach innen, in die Region hinein, kann der Plan unter anderem bei der Herausarbeitung eines Regionalbewusstseins helfen, eine gemeinsame Zukunftsperspektive für die Region formulieren und Prioritäten für das regionale Handeln definieren.

Ablauf und Methodik

Der Naturparkplan Solling-Vogler wurde von April 2023 bis Juni 2024 erarbeitet. Abb. 3 veranschaulicht die Arbeitsschritte und begleitenden Beteiligungsstrukturen.

Die Ergebnisse der Onlinebefragung sind in einem separaten Chartbericht zusammengefasst.

Abb. 3 Ablauf der Naturparkplanung

Unser Weg zum Naturparkplan Solling-Vogler 2034

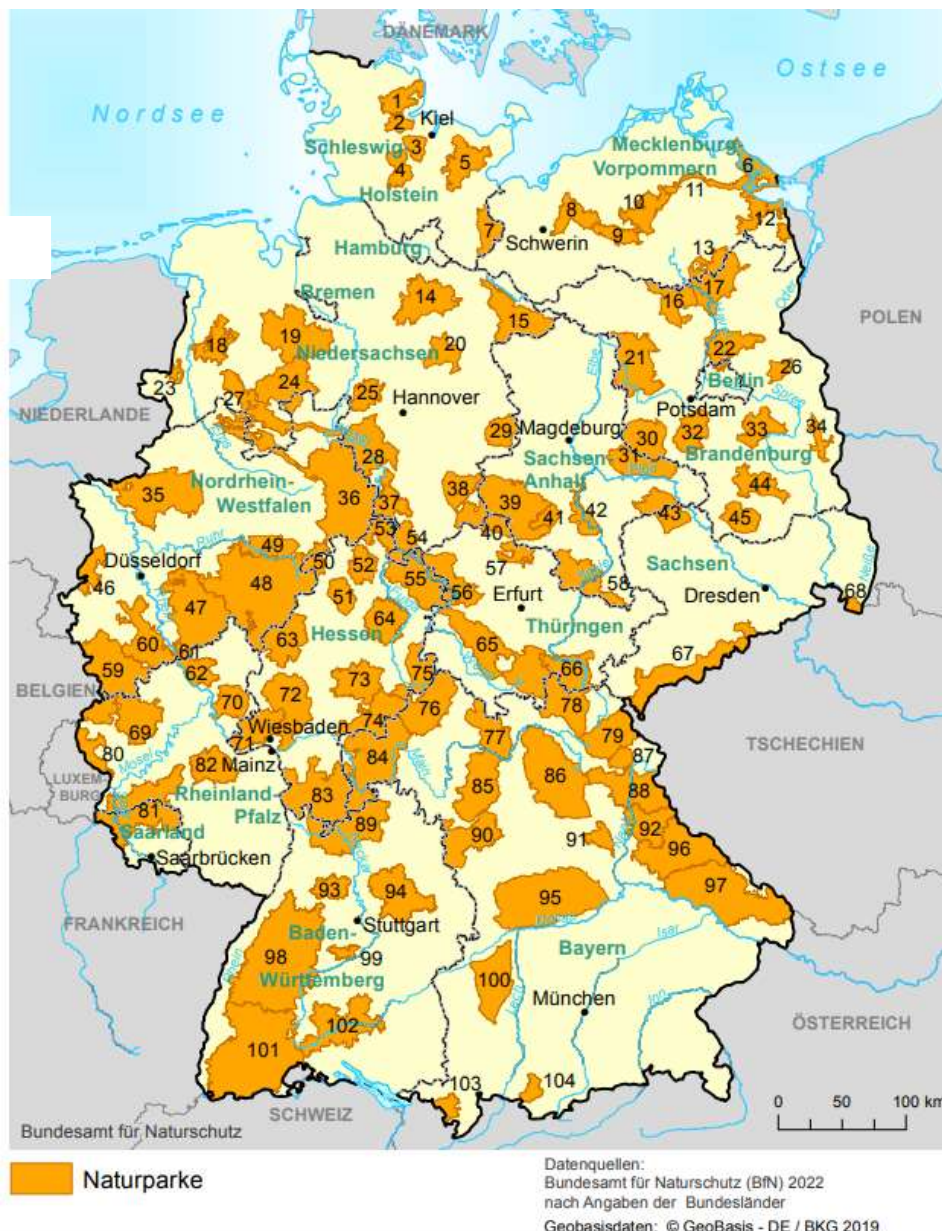


Abbildung: © BTE 2024

1.3 Organisation der Naturparke in Deutschland und Niedersachsen

Die Naturparke zählen in Deutschland neben den Nationalparks, Biosphärenreservaten und zertifizierten Wildnisgebieten zu den Großschutzgebieten.¹ Naturparke sind in Deutschland ein Erfolgsmodell mit langer Tradition. Sie sind die älteste und häufigste Großschutzgebietskategorie in Deutschland und ein etabliertes Instrument der Regionalentwicklung im ländlichen Raum. Deutschlandweit gibt es zurzeit 104 Naturparke, die mehr als ein Viertel der Fläche der Bundesrepublik Deutschland einnehmen (vgl. Abb. 4).

Abb. 4 Naturparke in Deutschland

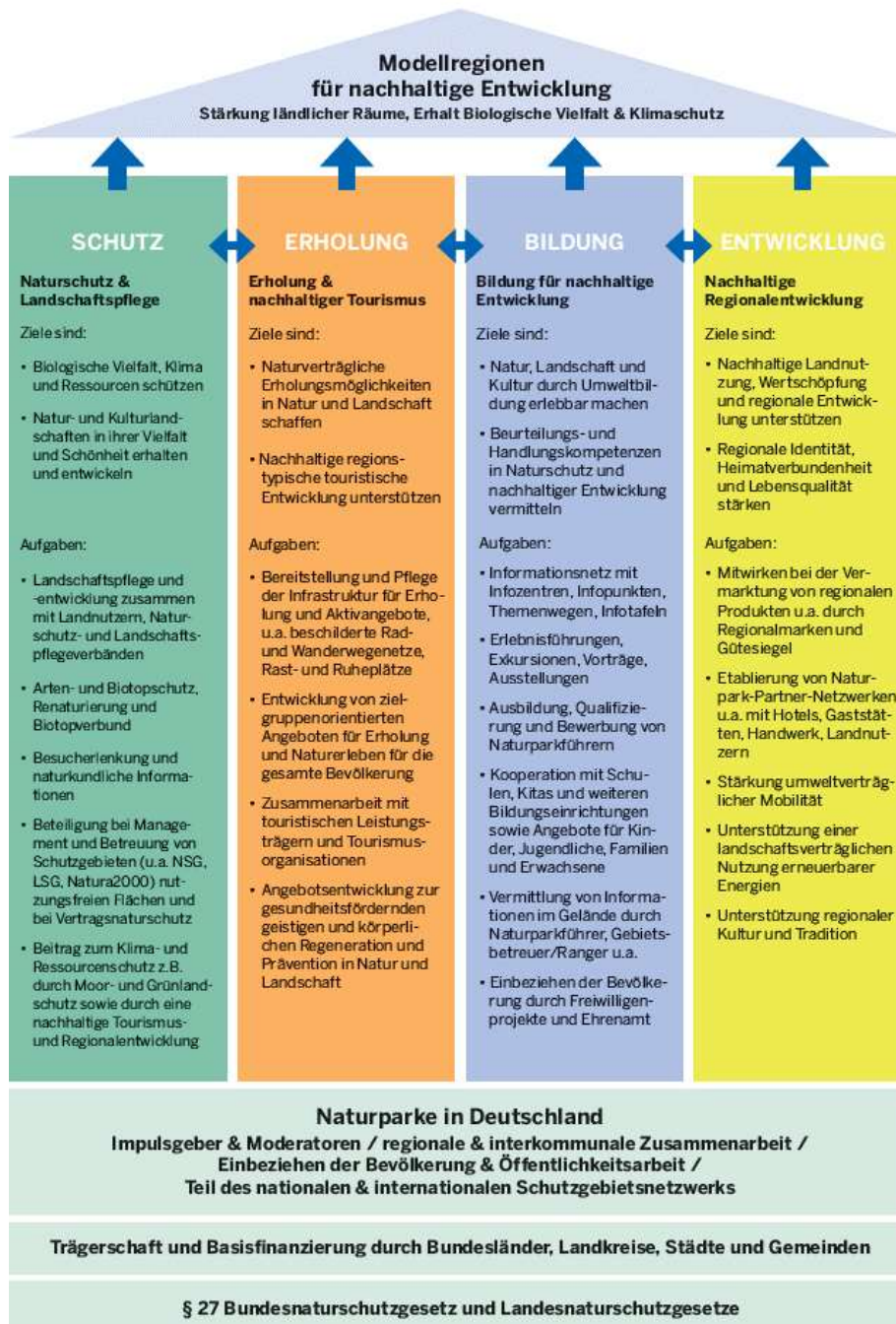


Quelle: Bundesamt für Naturschutz Stand 01.01.2022 (Naturpark Solling-Vogler = Nr. 37, ohne Erweiterung).

¹ Stand 2/2024: bundesweit 104 Naturparke, 16 Nationalparke, 18 Biosphärenreservate, 3 Wildnisgebiete; Niedersachsen: 14 Naturparke, 2 Nationalparke, 2 Biosphärenreservate, kein zertifiziertes Wildnisgebiet

Seit 2021 sind der Verband Deutscher Naturparke e. V. und die Nationalen Naturlandschaften e. V. gemeinsame Träger der Dachmarke Nationale Naturlandschaften (NNL). Neben der Entwicklung einer einheitlichen Layoutlinie und gemeinsamer Angebotslinien sind sie vor allem für die gemeinsame Vertretung der Ziele und Aufgaben im politischen Raum zuständig.²

Abb. 5 Aufgaben und Ziele deutscher Naturparke



Quelle: VDN 2018: Naturparke in Deutschland 2030 - Aufgaben und Ziele.

² vgl. www.naturparke.de, <https://nationale-naturlandschaften.de>

1.3.1 Aufgaben und Ziele eines Naturparks

Jeder Naturpark repräsentiert eine einzigartige Landschaft mit ihrem besonderen Erscheinungsbild, die erhalten, gepflegt, entwickelt oder wiederhergestellt werden soll. Im Unterschied zu den ebenfalls großräumigen Schutzgebieten Nationalparks und Biosphärenreservaten steht in Naturparks der Grundgedanke „Schutz durch Nutzung“ im Vordergrund.

Während die Aufgabenschwerpunkte in den (west-)deutschen Naturparks früher vor allem auf Naturschutz, Erholung und Tourismus lagen, zielen die Leitbilder und Aufgaben der deutschen Naturparke heute auf ein nachhaltiges Wirtschaften im ländlichen Raum ab.

Zentrale Aufgaben eines Naturparks sind Naturschutz und Landschaftspflege, Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie nachhaltige Regionalentwicklung (Abb. 5). Nach dem Wartburger Programm der Naturparke in Deutschland (Abb. 6) sollen sich die Naturparke zu

- Biodiversitätsregionen für den Erhalt vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften,
- Nachhaltigkeitsregionen mit hoher Lebensqualität und Zukunftsperspektiven,
- Bildungsregionen für nachhaltige Entwicklung als Investition in die Zukunft,
- Erholungs-, Gesundheits- und Naturerlebnisregionen für die gesamte Gesellschaft entwickeln.

Abb. 6 Wartburger Programm der Naturparke

Das „Wartburger Programm“ fasst die Ziele der Naturparkentwicklung in Deutschland bis 2030 zusammen und bildet daher auch den Rahmen für die zukünftige Entwicklung des Naturparks Solling-Vogler:

- **Biodiversitätsregionen für den Erhalt vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften:** Naturparke bilden gemeinsam mit Nationalparks, Wildnisgebieten und Biosphärenreservaten als Nationale Naturlandschaften das Rückgrat für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaften sowie der biologischen Vielfalt in Deutschland. Eine nachhaltige Land-, Forst- und Wasserwirtschaft sowie gezielte Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen schaffen hierfür die Voraussetzungen. Naturparke sind integraler Bestandteil der Naturschutzstrategien auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene.
- **Nachhaltigkeitsregionen mit hoher Lebensqualität und Zukunftsperspektiven:** In Naturparks findet eine innovative, nachhaltige, regionale Entwicklung statt, die von den Kommunen, betrieblichen Partnernetzwerken und den dort lebenden Menschen getragen wird. Sie fördern eine kontinuierliche Verbesserung der Lebensqualität in den ländlichen Regionen. Dazu zählen der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, attraktive Naturerlebnisangebote und Regionalmarken ebenso wie moderne Mobilitäts- und Klimaschutzkonzepte. In Förderprogrammen zur ländlichen Entwicklung werden Naturparke als Partner in LEADER-Programmen genannt.

- **Bildungsregionen für nachhaltige Entwicklung als Investition in die Zukunft:** Naturparke arbeiten nach dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eng mit Kindergärten, Schulen und weiteren öffentlichen Bildungseinrichtungen zusammen. Sie sind wichtige außerschulische Lernorte und machen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene mit Natur, Wirtschaft, Kultur und Geschichte ihrer Heimatregionen vertraut. Sie fördern Handlungskompetenzen, regionale Identität und Heimatverbundenheit und schaffen die Grundlage dafür, dass sich die Menschen für ihre Region engagieren und Verantwortung übernehmen.
- **Erholungs-, Gesundheits- und Naturerlebnisregionen für die gesamte Gesellschaft:** Naturparke schaffen mit qualifizierten Erholungs- und Naturerlebnisangeboten und ihrer Infrastruktur gesundheitsfördernde Erholungsmöglichkeiten für die gesamte Bevölkerung. Damit verbunden sind attraktive touristische Angebote für Einheimische und Gäste aus dem In- und Ausland. Naturparke sind ein integraler Bestandteil der touristischen Wertschöpfungsstrategie auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene. Die in Naturparks gelegenen Tourismusregionen entwickeln sich zu nachhaltigen und klimafreundlichen Destinationen.

Quelle: VDN (2018): Naturparke 2030 – Wartburger Programm der Naturparke in Deutschland.

Als Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sollen bzw. können Naturparke in ihren Regionen dazu beitragen, die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die Sustainable Development Goals (SDGs) umzusetzen (Abb. 7).

Abb. 7 17 globale Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



Abbildung: Bundesregierung (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklart-232174>)

Die Naturparke in Deutschland und in Niedersachsen unterstützen mit ihrer Arbeit in besonderem Maße die in Abb. 7 dargestellten Nachhaltigkeitsziele (SDGs).

Abb. 8 Beiträge der Naturparke zu den Nachhaltigkeitszielen

SDG	Beschreibung	Naturparkbeitrag
<p>SDG 2 KEIN HUNGER</p>	Den Hunger beenden und Ernährungs-sicherheit und eine bessere Ernährung erreichen sowie eine nachhaltige Landwirtschaft fördern	Förderung einer nachhaltigen Landbe-wirtschaftung und Vermarktung der da-mit verbundenen Produkte
<p>SDG 3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	gesundheitsfördernde Erholungs-, Bewe-gungs- und Erlebnisangebote
<p>SDG 4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	Inklusive, gleichberechtigte und hoch-wertige Bildung gewährleisten	Zusammenarbeit mit Kitas, Schulen und außerschulischen Bildungsträgern der Ju-gend- und Erwachsenenbildung
<p>SDG 6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-ERDICHTUNGEN</p>	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirt-schaftung von Wasser und Sanitärver-sorgung für alle gewährleisten	Projekte zur Fließgewässerrenaturierung und zum Wassermanagement
<p>SDG 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM</p>	Dauerhaftes, inklusives und nachhalti-ges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwür-dige Arbeit für alle fördern	Maßnahmen zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe im Rahmen der Re-gionalvermarktung
<p>SDG 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig ge-stalten	Impulse zur Förderung der Biodiversität in den Siedlungen sowie durch Maßnah-men des Klimaschutzes bzw. der Klima-anpassung
<p>SDG 12 NACHHALTIGES KONSUM UND PRODUKTION</p>	Für nachhaltige Konsum- und Produk-tionsmuster sorgen	BNE-Angebote, die zu bewusstem und nachhaltigem Konsum beitragen
<p>SDG 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	Umgehend Maßnahmen zur Bekämp-fung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	Moorschutz, BNE und Mitwirkung bei nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen
<p>SDG 15 LEBEN AN LAND</p>	Landökosysteme schützen, wiederher-stellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirt-schaften, Wüstenbildungen bekämp-fen, Bodenverschlechterungen stop-pen und umkehren und den Biodiver-sitätsverlust stoppen	Projekte für den Schutz von Landökosys-temen und den Erhalt der biologischen Vielfalt

Quelle für die Abbildung: Naturparke in Niedersachsen 2024, S. 15

1.3.2 Rechtliche Grundlagen

Naturparke sind ein Instrument des deutschen Naturschutzrechts. Der gesetzliche Auftrag von Naturparks ist in § 27 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)³ und in der jeweiligen Landesgesetzgebung verankert. Nach § 27 Abs. 1 bis 3 BNatSchG gilt:

„(1) Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
4. nach den Erfordernissen der Raumordnung für die Erholung vorgesehen sind,
5. der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird,
6. besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.

(2) Naturparke sollen auch der Bildung für nachhaltige Entwicklung dienen.

(3) Naturparke sollen entsprechend ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden.“

Das Niedersächsische Naturschutzgesetz (NNatSchG) konkretisiert die Anforderungen an einen Naturpark. In Niedersachsen werden Naturparke „erklärt“, und es wird eine Trägererschaft vorgeschrieben. Mit der Form der Ausweisung sind unterschiedliche Rechtswirkungen verbunden: Die bloße Erklärung entfaltet im Gegensatz zur rechtsverbindlichen Ausweisung eines Naturparks per Verordnung keine Bindungswirkungen gegenüber Planungsträgern und Bürgerinnen und Bürgern.⁴

§ 20 Niedersächsisches Naturschutzgesetz (zu § 27 BNatSchG):

„(1) Die oberste Naturschutzbehörde kann Gebiete im Sinne von § 27 Abs. 1 BNatSchG zum Naturpark erklären. Abweichend von § 27 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG muss der Naturpark großenteils aus Landschaftsschutzgebieten oder Naturschutzgebieten bestehen. Ergänzend zu den in § 27 Abs. 1 BNatSchG genannten Voraussetzungen muss der Naturpark einen Träger haben, der diesen zweckentsprechend entwickelt und pflegt.

(2) Die Erklärung nach Absatz 1 Satz 1 ist einschließlich einer Übersichtskarte mit einem Maßstab von 1 : 100 000 oder einem genaueren Maßstab sowie der Angabe des Trägers im Niedersächsischen Ministerialblatt bekannt zu machen.“

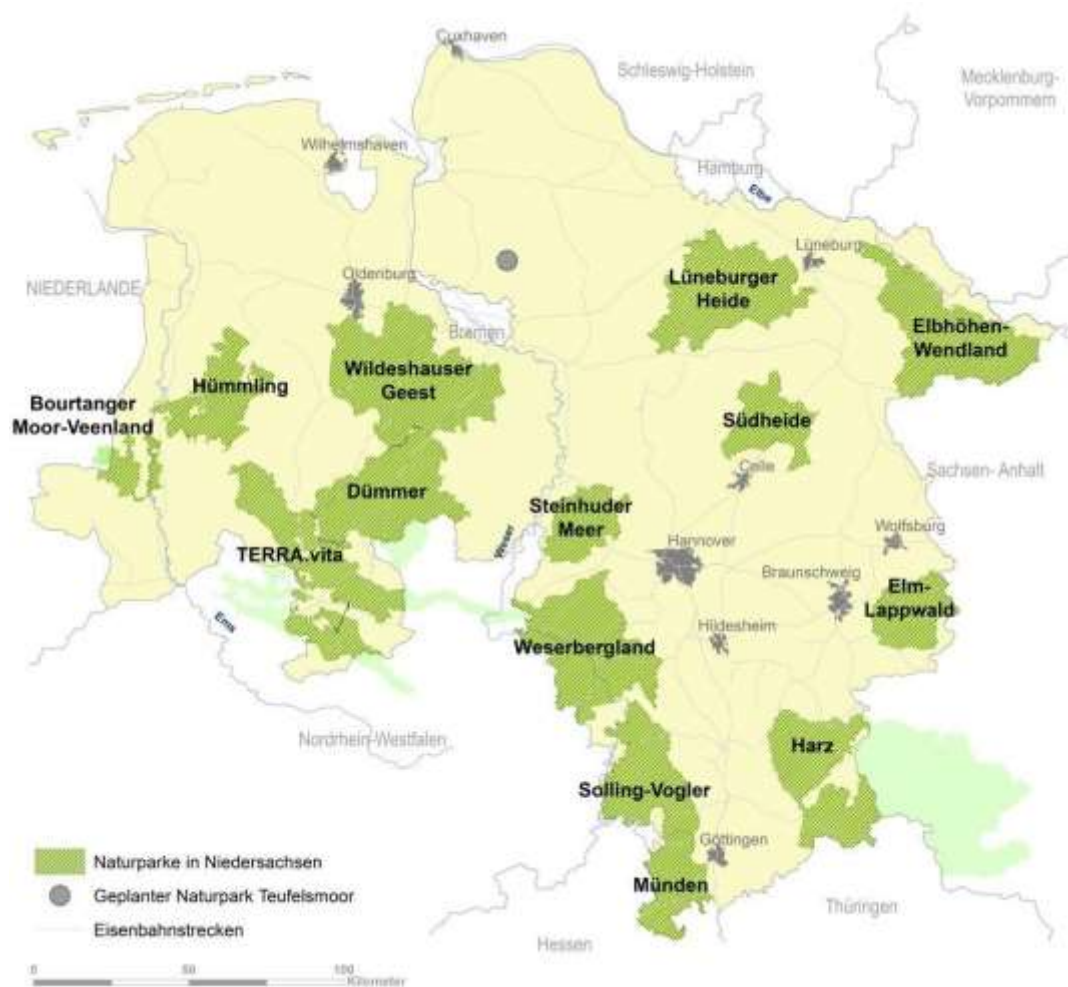
³ Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3908) geändert worden ist

⁴ vgl. Peine & Eisele 1992: Rechtliche Aspekte von Naturparks. S. 15ff.

1.3.3 Naturparke in Niedersachsen

In Niedersachsen nehmen die 14 Naturparke zusammen knapp ein Viertel (24 %) der Landesfläche ein. Die Naturparke unterscheiden sich in ihrer natürlichen Ausstattung und Größe, aber auch bei den organisatorischen Strukturen und Schwerpunkten der Naturparkarbeit.⁵ Acht Naturparke werden durch einen Verein getragen. Drei Naturparke sind als Zweckverbände organisiert – darunter der Naturpark Solling-Vogler –, in zwei Fällen bestehen Zweck- bzw. Verwaltungsvereinbarungen zwischen mehreren Landkreisen und bei einem Naturpark ist ein Landkreis der Träger.

Abb. 9 Naturparke in Niedersachsen



Karte: © Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz⁶

⁵ vgl. auch Naturparke Niedersachsen (Hrsg.) 2024, S. 6ff.

⁶ https://www.umwelt.niedersachsen.de/naturlandschaften/ubersichtskarte_nationale_naturlandschaften/natuerlich-grossartig-9031.html

Die niedersächsischen Naturparke wurden in der Vergangenheit maßgeblich von den Kommunen aufgebaut und kommunal finanziert. Seit einigen Jahren wird die Arbeit der Naturparke stärker als vorher als Aufgabe im Interesse des Landes gesehen und honoriert: So gibt es seit 2019 eine kontinuierliche Landesförderung durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, die die Naturparke für Sachmittel und Personal einsetzen können (Förderprogramm „Unterstützung der niedersächsischen Natur- und Geoparke“). Die Förderrichtlinie wurde bis Ende 2026 verlängert, dann wird eine neue Förderrichtlinie für die Naturparkförderung erstellt. Außerdem gibt es seit Juli 2020 eine gemeinsame, durch das Land geförderte Koordinierungsstelle der niedersächsischen Naturparke.

Strategie für die niedersächsischen Naturparke

In der neuen „Zukunftsstrategie 2033“ haben die 14 Naturparke in Niedersachsen eine gemeinsame strategische Ausrichtung und gemeinsame Projektansätze formuliert, „um schnell und erfolgreich den Weg zu nachhaltigen Modellregionen voranschreiten zu können“ (Naturparke in Niedersachsen 2024, S. 28). Wichtige Ergebnisse der niedersächsischen Strategie sind in den Naturparkplan Solling-Vogler eingeflossen, unter anderem in die Entwicklungsziele (Kap. 5).

In der Studie „Strukturen, Leistungen und Perspektiven der Naturparke in Niedersachsen“ von 2019 wurde unter anderem ein Handlungsprogramm für jeden Naturpark erarbeitet.

Abb. 10 Handlungsprogramm für den Naturpark Solling-Vogler (Auszug aus der Niedersachsen-Studie 2019)

- Etablierung der „Qualitätswanderregion Solling-Vogler“
- Aufstellung eines neuen Naturparkplans
- Sicherung der Projekte „Kooperativer Naturschutz“ u. „Offene Weidelandschaften“
- Langfristige Etablierung des „Naturpark-Rangers“
- Neuentwicklung und Qualitätssicherung der umfangreichen naturtouristischen Infrastruktur zum Natur erleben, z. B. die Mountainbike-Routen, Weserberglandweg und die Lebensraumrouten
- Kleinere Instandhaltungs- und Pflegemaßnahmen auf Flächen mit naturschutzrelevanter Infrastruktur wie z.B. Weidezäune etc.
- Weiterentwicklung der Konzepte zu Biotopverbundsystemen und einzelnen Artenschutzmaßnahmen
- Entwicklung weiterer Umweltbildungsangebote
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, bzw. Sichtbarkeit des Naturparks z. T. in Kooperation mit der Solling-Vogler-Region (SVR)
- Konzept für Möglichkeiten barrierearmer Angebote des Naturerlebens
- Unterstützung bei Erstellung und Beantragung von Förderanträgen
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie z.B. dem Naturparktag
- Ko-Finanzierung von Projekten des Naturparks Solling-Vogler

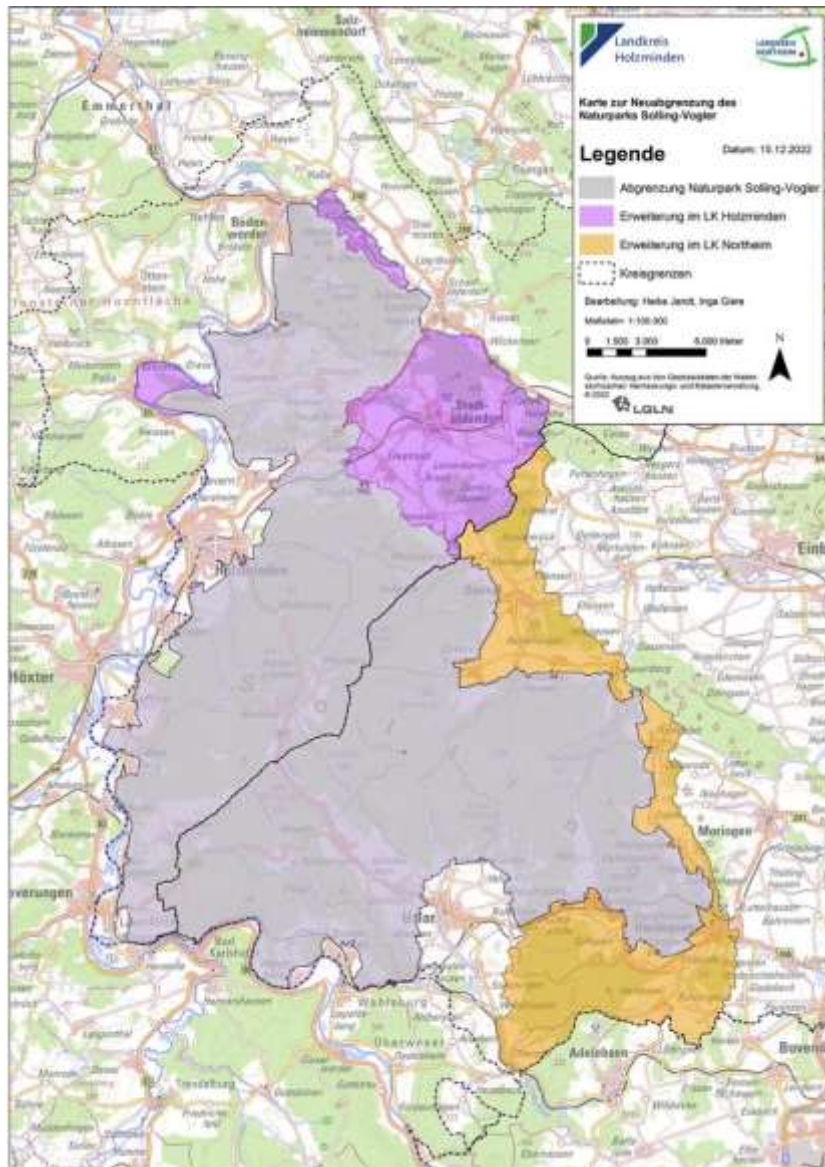
Quelle: Studie „Strukturen, Leistungen u. Perspektiven der Naturparke in Niedersachsen“ (VDN 2019), S. 40

2 Der Naturpark Solling-Vogler

Der Naturpark Solling-Vogler ist ein nördlicher Mittelgebirgs-Naturpark mit hohem Waldanteil. Er liegt im südlichen Niedersachsen in den Landkreisen Holzminden und Northeim. Namensgeber sind die beiden bewaldeten Mittelgebirge Solling und Vogler. Während der Solling von ausgedehnten Wäldern, sanften Wiesentälern mit Quellsümpfen, klaren Bächen und ursprünglichen Mooren geprägt ist, hat der Vogler durch den häufigen Wechsel von schmalen Bergrücken, steilen Hängen und tief eingeschnittenen Tälern eher wilden, rauen Charakter.

Das Naturparkgebiet wurde 2023 um rund 20.000 ha erweitert und umfasst heute rund 75.500 ha. Mit der Erweiterung wurden wertgebende und charakteristische Kulturlandschaften wie der Holzberg und die Homburg im Landkreis Holzminden oder die Weper und der Gladeberg im Landkreis Northeim in die Naturparkkulisse einbezogen.

Abb. 11 Naturparkkulisse (mit Erweiterung)



Karte: © Naturpark Solling-Vogler

2.1 Steckbrief

Die wichtigsten Kenndaten zum Naturpark Solling-Vogler sind in dem folgenden Steckbrief zusammengefasst.

Abb. 12 Steckbrief Naturpark Solling-Vogler

Naturpark Solling-Vogler	
Lage	<ul style="list-style-type: none"> ■ Niedersachsen ■ südniedersächsisches Bergland, nordwestlich von Göttingen, östlich des Wesertals zwischen Bodenwerder und Bad Karlshafen ■ Teil des Weserberglandes (naturräumliche und Reise-Region)
Träger	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zweckverband Naturpark Solling-Vogler im Weserbergland ■ Mitglieder: Landkreise Holzminden und Northeim, Land Niedersachsen ■ Geschäftsstelle im WildparkHaus in Neuhaus im Solling
Größe	<ul style="list-style-type: none"> ■ rund 75.500 ha (55.500 ha + ca. 20.000 ha Erweiterungsflächen) ■ davon Landkreis Holzminden: 33.729 Hektar (rd. 45 % der Fläche), Landkreis Northeim: 41.652 ha (rd. 55 % der Fläche)
Gründung	<ul style="list-style-type: none"> ■ 1963 Einrichtung einer Landschaftsstelle „Naturpark Solling-Vogler“ ■ 1984 offizielle Erklärung als Naturpark ■ 1986 Gründung Zweckverband Naturpark Solling-Vogler
Aufgaben (aktuell) ⁷	<ul style="list-style-type: none"> ■ Naturschutz und Landschaftspflege einschließlich Betreuung des Hutewaldes und der Beweidungsprojekte (50 %) ■ Erholung und Nachhaltiger Tourismus (20 %) ■ Umweltbildung und Kommunikation (10 %) ■ Nachhaltige Regionalentwicklung (10 %) ■ Management und Organisation (10 %)
Natur und Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> ■ zweitgrößtes Waldgebiet Niedersachsens mit außergewöhnlich hohem Anteil an Schutzgebieten und sehr alten Waldbeständen ■ artenreiches Grünland mit Kalkmagerrasen (LRT 6210), mageren Flachlandmähwiesen (LRT 6510), Borstgrasrasen (LRT6230) bis zu Bergwiesen (LRT 6520) ■ rd. 230 ha Waldweide mit zum Teil sehr alten Eichen-Hutewäldern, Landschaftspflege mit Heckrindern und Exmoorponys ■ Natürliche oder naturnahe Hochmoorkomplexe ■ Schutzgebiete: 10 LSG (77 % Flächenanteil), 19 NSG (9 %), 13 FFH-Gebiete (12 %), 2 Vogelschutzgebiete (19 %) ■ Lebensraum für viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten, u. a. Goldener Scheckenfalter, Frauenschuh und Bergsesel
Städte und Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10 Kommunen in den Landkreisen Holzminden und Northeim ■ Stadt Moringen, Samtgemeinde Boffzen, Stadt Holzminden, Samtgemeinde Bodenwerder-Polle, Stadt Dassel, Flecken Bodenfelde, Stadt Uslar, Samtgemeinde Eschershausen-Stadtoldendorf, Samtgemeinde Bevern, Stadt Hardegsen ■ relativ einheitlicher, ländlicher geprägter Raum

⁷ nach Angaben der Naturparkverwaltung 2024

Naturpark Solling-Vogler	
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> ■ rd. 105.000 Einwohner:innen in den zehn Naturpark-Kommunen, davon ca. 32.300 im Naturparkgebiet
Gebietsstruktur (gerundet)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 62 % Wald ■ 33 % landwirtschaftliche Flächen ■ 4 % Siedlungs- und Verkehrsflächen ■ < 1 % Moore
Alleinstellungsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorreiter beim Thema Hutewald⁸ und Beweidung von Offenen Weideland-schaften
Weitere Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wald-Naturpark, drei Viertel Waldanteil, Forstwirtschaft wichtiger Partner ■ Gebietskulisse mit hohem Anteil an Schutzgebieten und nur wenigen Ortschaften ■ Ökologische Station seit 2023
Auszeichnungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ zertifizierter Qualitäts-Naturpark ■ Qualitätsregion Wanderbares Deutschland (erste in Niedersachsen) ■ Qualitätswanderwege Weserberglandweg und Ith-Hils-Weg ■ Projekt Kooperativer Naturschutz wurde als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet

Steckbrief: © BTE 2024, Quellen: Angaben des Naturparks, Qualitätsoffensive 2024 und 2019, ATKIS-Daten des Umweltministeriums/GIS-Auswertung der Flächenanteile, eigene Recherchen

2.2 Geschichte des Naturparks

Der Naturpark Solling-Vogler wurde als 23. Naturpark der Bundesrepublik Deutschland gegründet. 1962 beauftragte der Regierungspräsident in Hildesheim ein Gutachten über die Einrichtung eines Naturparks Solling-Vogler. 1963 wurde der künftige Naturparkbereich als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und eine Landschaftsstelle „Naturpark Solling-Vogler“ beim Regierungspräsidenten Hildesheim als Träger eingerichtet. Die Landschaftsschutzverordnung wurde 1966 neugefasst und 1986 ein Zweckverband für die Trägerschaft gegründet, der die nicht effektive Landschaftsstelle ersetzen sollte. 1984 wurde das Landschaftsschutzgebiet Solling-Vogler durch Erlass des Landwirtschaftsministers nach dem 1981 in Kraft getretenen neuen niedersächsischen Naturschutzgesetz offiziell zum Naturpark erklärt.⁹

Wichtige Meilensteine in der Geschichte des Naturparks sind:

- 1962: Gutachten Einrichtung Naturpark Solling-Vogler
- 1963: Naturparkgründung: Ausweisung Landschaftsschutzgebiet und Einrichtung Landschaftsstelle „Naturpark Solling-Vogler“
- 1966: Neufassung Landschaftsschutzverordnung
- 1984: offizielle Erklärung zum Naturpark per Erlass
- 1986: Gründung Zweckverband „Naturpark Solling-Vogler“

⁸ Hutewald Solling seit dem Jahr 2000

⁹ Quelle: Naturpark Solling-Vogler 1991: Entwicklungsplan Naturpark Solling-Vogler 1991

- 1989-1991: Erstellung Entwicklungsplan Naturpark Solling-Vogler 1991
- ab 2000: Hutewald Solling (mit Förderung des Bundesamts für Naturschutz und verschiedenen Förderern), seit 2014 sind die Niedersächsischen Landesforsten Träger
- 2005: Eröffnung Mountainbike-Region Solling-Vogler (760 km)
- ab 2008: Projekt „Offene Weidelandschaften“ mit verschiedenen Förderern
- 2009: erstmalige Auszeichnung als Qualitäts-Naturpark
- 2013: Umzug der Geschäftsstelle in das WildparkHaus-Solling-Besucherzentrum
- 2014 + 2019: Rezertifizierung als Qualitäts-Naturpark
- 2017-2022: Projekt „Kooperativer Naturschutz“
- ab 2019: Landesförderung der Niedersächsischen Naturparke
- 2022: Fertigstellung „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler“
- 2023: Einrichtung Ökologische Station Solling-Vogler
- 2023: Flächenerweiterung des Naturparks Solling-Vogler von 55.490 auf 75.381 ha
- 2024: Fertigstellung Naturparkplan Solling-Vogler

2.3 Assoziationen der Naturparkakteure mit dem Naturpark

In der Onlinebefragung haben die Akteure des Naturparks angegeben, welche Stichworte ihnen zum Naturpark Solling-Vogler spontan als erstes einfallen. Die TOP 4 sind Wandern/Erholung, Beweidung/Hutewald/Heckrinder/Exmoorponys, Naturschutz/Artenvielfalt und schöne Landschaft/Wald/Moor.

Abb. 13 Häufigste Assoziationen mit Naturpark Solling-Vogler



Fotos: © Naturpark Solling-Vogler (Tore Straubhaar, Kerstin Ahlborn)

Die detaillierten Ergebnisse zeigen weitere Assoziationen mit dem Naturpark:

Abb. 14 Alle Assoziationen mit dem Naturpark Solling-Vogler

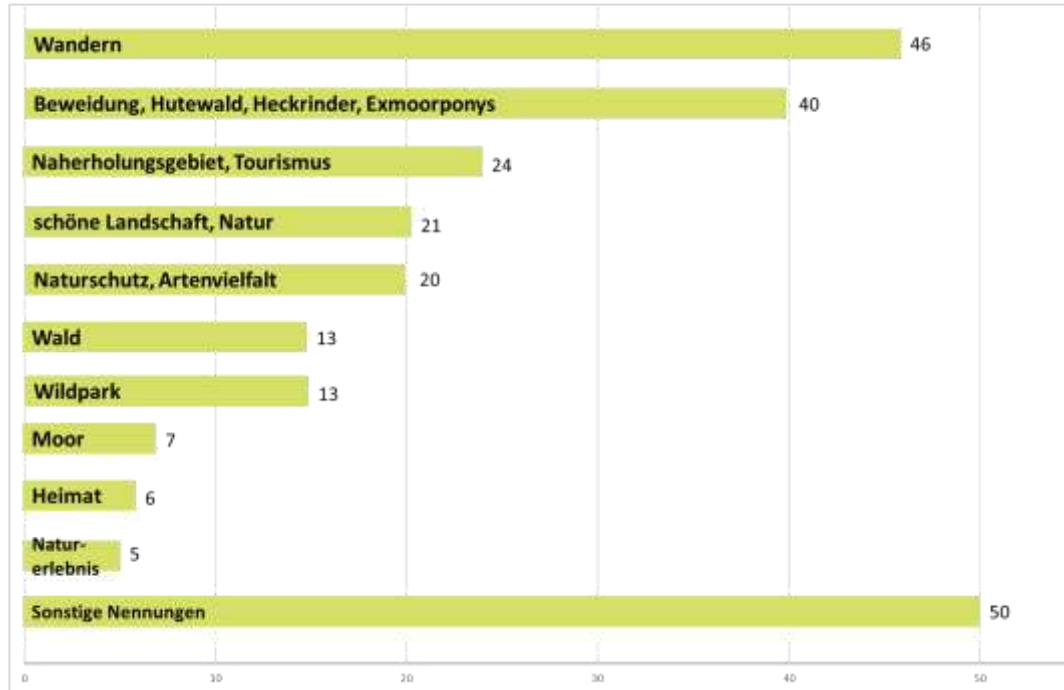


Abb.: BTE 2023, Ergebnisse der Onlinebefragung (geclustert), Frage „Welche Stichworte fallen Ihnen zum Naturpark Solling-Vogler spontan als erstes ein?“ (offene Frage, max. drei Antworten möglich, n = 90)

2.4 Management und Organisation

2.4.1 Träger und Ausstattung

Träger des Naturparks ist der Zweckverband Naturpark Solling-Vogler. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Landkreise Holzminden und Northeim sowie das Land Niedersachsen. Die Geschäftsstelle des Naturparks hat ihren Sitz im WildparkHaus in Neuhaus im Solling.

Das fest angestellte Naturparkpersonal besteht aus einer Geschäftsführerin und einer Verwaltungskraft in Teilzeit. Die Stelle der Geschäftsführung wird von den Landesforsten finanziert. Die übrigen Mitarbeitenden sind projektbezogene Mitarbeitende, z. B. für die Beweidungsprojekte wie das Hutewaldprojekt.

Das Naturpark-Team wird regelmäßig durch zwei Bundesfreiwillige und Praktikant:innen ergänzt, die vor allem im Außendienst eingesetzt werden.

Abb. 15 Das Team von Naturpark und Ökologischer Station Solling-Vogler

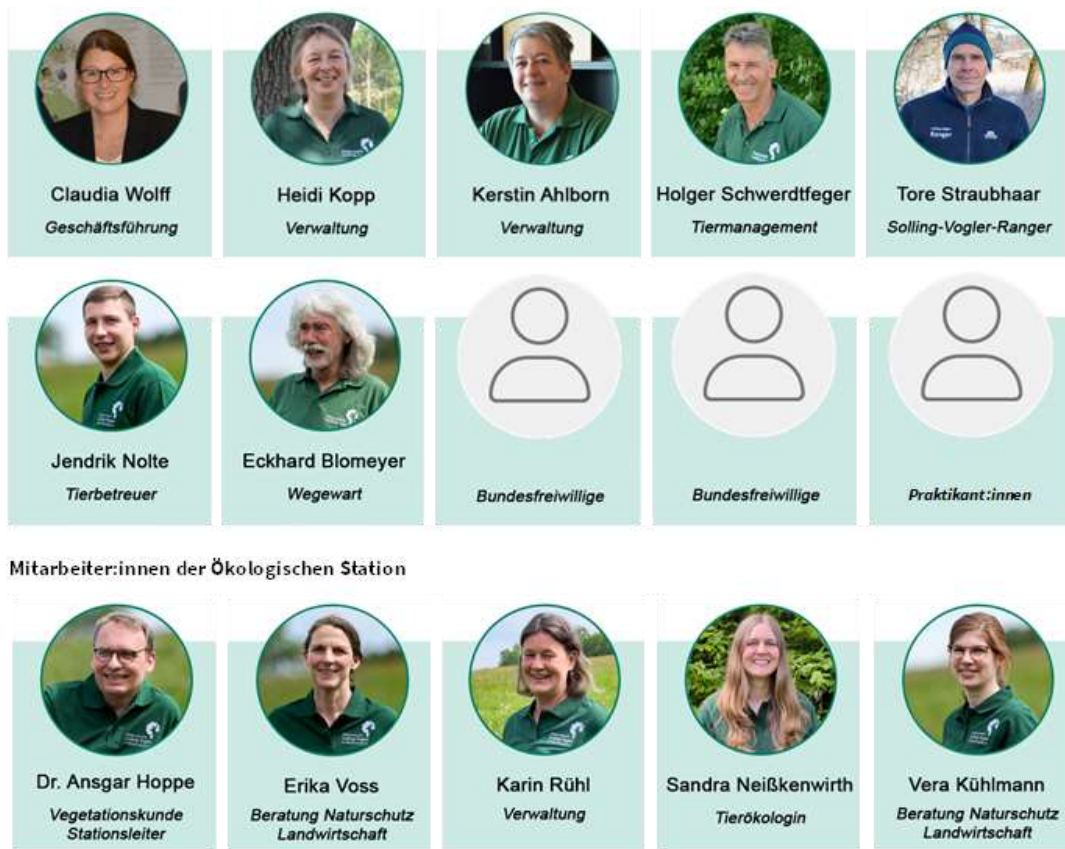


Abb.: Naturpark Solling-Vogler (<https://www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/ueber-uns.html>)

Das Basisbudget des Naturparks beträgt jährlich rund 266.000,- Euro und wird über die Verbandsumlagen der beiden Landkreise (jährlich 166.000,- Euro) und die Naturparkförderung des Landes (jährlich 100.000,- Euro) finanziert. Die Landesförderung ist bis Ende 2026 gesichert. Die Projektstellen und Projekte des Naturparks werden über verschiedene Projekt- und Fördermittel finanziert (Stand 2024).

2.4.2 Kernaufgaben und Aktivitäten

Der Schwerpunkt der Naturparkarbeit (50 %) liegt auf dem Aufgabenfeld Naturschutz und Landschaftspflege einschließlich Betreuung des Hutewaldes und der Beweidungsprojekte. An zweiter Stelle mit 20 % steht der Bereich Erholung und Nachhaltiger Tourismus.

Je 10 % verteilen sich auf folgende Aufgaben:

- Umweltbildung und Kommunikation
- Nachhaltige Regionalentwicklung
- Management und Organisation

Der Naturpark ist kein offiziell anerkannter Träger öffentlicher Belange, wird aber dennoch an entsprechenden naturparkrelevanten Planungsverfahren beteiligt. Der Naturpark wird von anderen öffentlichen Stellen bei der Vergabe von Fördermitteln einbezogen und um fachliche Stellungnahme gebeten.

Abb. 16 Aktuelle Aufgabenverteilung des Naturparks



Abb.: BTE 2024, Quelle: Angaben Naturpark Solling-Vogler 2024

Aktuelle Aktivitäten des Naturparks

Nachfolgend werden einige wichtige Projekte aufgeführt, die beim Naturpark aktuell laufen oder gelaufen sind (in Trägerschaft oder in Kooperation mit dem Naturpark):

- **Hutewald Solling:** Der Naturpark Solling-Vogler beweidet seit dem Jahr 2000 den Hutewald Solling. 2014 ist die „Neue Hute“ am Schloss Nienover als beweidete Hutewaldfläche dazugekommen. Seit 2014 sind die Niedersächsischen Landesforsten Träger des Hutewald-Projekts.
- **Ökologische Station Solling-Vogler (ÖSSV):** Seit 1.1.2023 ist der Naturpark Träger der Ökologischen Station, die eine Weiterentwicklung des Ende 2022 beendeten „Projektbüros Kooperativer Naturschutz“ ist. Aufgaben der ÖSSV sind die naturschutzfachliche Vor-Ort-Betreuung, Monitoring, Flächenmanagement und Artenhilfsmaßnahmen sowie die Naturschutzberatung der Landwirtschaft. Das Betreuungsgebiet der ÖSSV umfasst den größten Teil des Landkreises Holzminden und den westlichen Teil des Landkreises Northeim bis ungefähr zur Leine.
- **Projekt „Offene Weidelandschaften im Naturpark Solling-Vogler“:** Mit der Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung wird es immer schwieriger, die Sollingtäler offen und die Landschaft für Besucher:innen attraktiv zu erhalten. Dazu werden verschiedene Offenlandflächen im Naturpark mit Rindern und Ponys beweidet. Die Weidegenossenschaft „Weideland eG“ mit aktuell¹⁰ 49 Mitgliedern aus den Bereichen Landwirtschaft, Gastronomie und Kommunen wurde gegründet, um die aus der konventionellen landwirtschaftlichen Nutzung fallenden Flächen aufzufangen und durch eine naturschutzgerechte Extensivbeweidung mit alten, robusten Haustierrassen wie Galloway-Rindern, Heckrindern und Exmoorponys zu pflegen. 2021 hat der Naturpark

¹⁰ Stand April 2024

die Publikation „Weidetiere gestalten Landschaften - 20 Jahre Beweidungsprojekte im Naturpark Solling-Vogler“ herausgegeben.

- **Wanderregion Solling-Vogler:** Seit Anfang 2022 trägt die Region als erste in Niedersachsen das Prädikat „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“. Die Auszeichnung wird vom Deutschen Wanderverband vergeben. Das Projekt „Umsetzung Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler“ (2018 bis 2022) wurde mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur gefördert.

Zur Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler gehören 1.343 Wanderkilometer, 580 Wegweiserstandorte, ca. 2.000 Zielwegweiser, 84 Wanderparkplatztafeln und zahlreiche weitere Infotafeln sowie Eingangsstelen, Landschaftsrahmen und Erlebniselemente. Während der Naturpark als Projektträger für den Aufbau und den Erhalt der Infrastruktur während der fünfzehnjährigen Zweckbindungsfrist verantwortlich war und ist, entwickelt die Tourismusorganisation „Solling-Vogler-Region im Weserbergland e.V.“ touristische Angebote aus dem vorhandenen Wegenetz. Die Bewerbung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler erfolgt unter dem Slogan „Wilde Heimat“. Entwickelt wurden u. a. eine Wanderkarte sowie ein Tourenführer. Ebenso können sich Gäste über ein digitales Online-Portal und eine App („Meine SVR“) über das Tourenangebot informieren.

- **Mountainbike-Region:** Seit 2005 gibt es die Mountainbike-Region mit aktuell 760 Tourenkilometern und 15 ausgeschilderten Touren.
- **Naturparktag:** Am 4. Juni 2023 wurde zum 60-jährigen Bestehen des Naturparks ein Naturparktag mit Ausstellern, Infoständen, Kunsthandwerkermarkt und besonderen Aktionen veranstaltet.
- **Faszination Natur:** Die Broschüre fasst rund 100 fachkundig geführte Wanderungen und Veranstaltungen im Naturpark pro Saison zusammen, die auch im Internet veröffentlicht sind.
- **Rundbrief „Unterwegs“:** Rundbrief mit Einblicken über aktuelle Themen, Termine und Veranstaltungen rund um den Naturpark, alle drei Monate
- **Eingangstafeln Naturpark,** im Zusammenhang mit der erfolgten Naturparkerweiterung

2.4.3 Zusammenarbeit mit anderen Akteuren

Im Naturpark ist eine Vielzahl von Akteuren in unterschiedlichen Bereichen aktiv, die alle direkt oder indirekt an der Entwicklung der Naturparkregion beteiligt sind: Naturschutzbehörden und -organisationen, Landesforsten und Waldbesitzer:innen, Wegepat:innen, Tourismusorganisationen, Landwirtschaft, Umweltbildungseinrichtungen usw.

Die Zusammenarbeit mit dem Naturpark wird in der Onlinebefragung zum Naturparkplan (2023) folgenderweise beurteilt:

- 67 % der Befragten bewerten die Zusammenarbeit als „sehr gut“ oder „gut“. Herausgestellt werden dabei:
 - offener, vertrauensvoller und verlässlicher Austausch
 - konstruktiv und ziel-/lösungsorientiert
 - zeitnahe Rückmeldungen, direkter kurzer Draht

- wertschätzender Umgang, „Wir-Gefühl“, auf Augenhöhe
- fachliche Expertise, kompetent
- unkomplizierter und freundlicher Umgang miteinander, Hilfsbereitschaft
- 22 % finden die Zusammenarbeit befriedigend, 3 % ausreichend, 8 % schlecht. Niemand der Befragten bewertet die Zusammenarbeit als „sehr schlecht“.
- Verbessert werden könnte aus Sicht der Befragten:
 - mehr Kommunikation über Projekte und Aktivitäten des Naturparks
 - mehr Informationsaustausch zu verschiedenen Themen
 - mehr Kontakt zu Forstämtern, Waldbesitzenden, ehrenamtlichen Praktikern usw.
 - Außenwirkung (Werbung) verbessern
 - Darstellung und Abgrenzung des Aufgabenportfolios
 - weitere gemeinsame Projekte und Angebote, evtl. mit personeller Verstärkung
- Die Durchschnittsnote liegt bei 2,2.

Abb. 17 Bewertung der Zusammenarbeit mit dem Naturpark (Schulnoten)

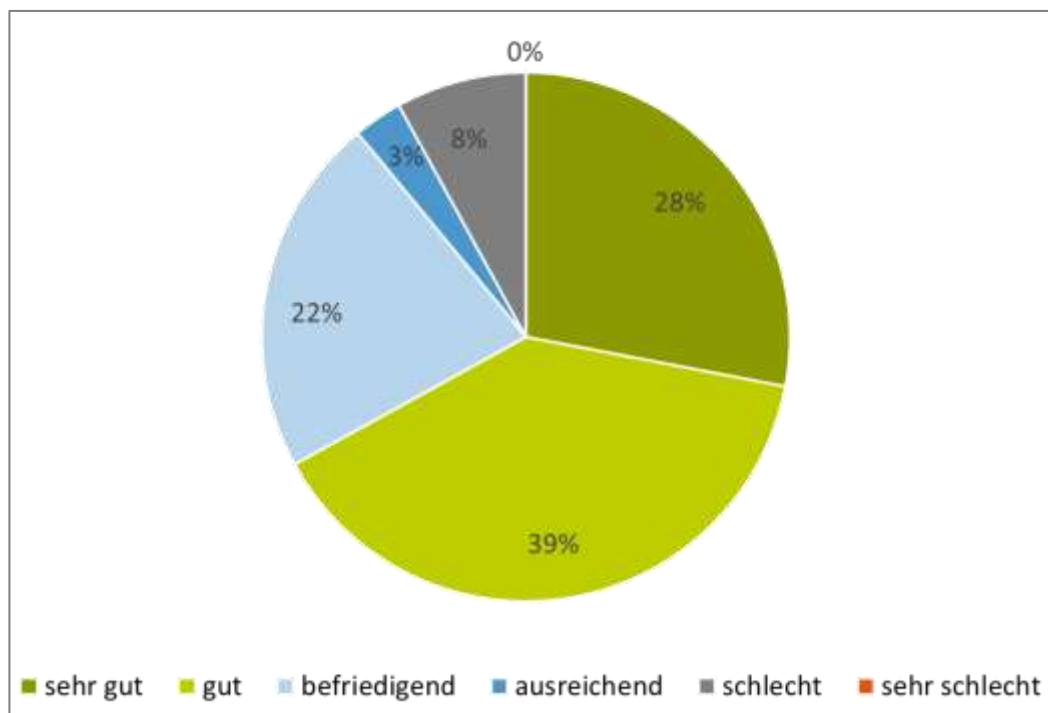


Abb.: BTE 2023, Ergebnisse der Onlinebefragung, Frage „Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit dem Naturpark?“ (Bewertung in Schulnoten, n = 100)

2.5 Planerische und konzeptionelle Grundlagen

Für den Naturpark Solling-Vogler bzw. Teilbereiche existieren eine Reihe von Planungen und Konzepten, deren Aussagen Bedeutung für die Arbeit und Entwicklung des Naturparks besitzen. Der Naturpark liegt in unterschiedlichen Planungsräumen, unter anderem in zwei Landkreisen (Northeim, Holzminden) mit verschiedenen Kommunen und unterschiedlichen Förderregionen. In der folgenden Abbildung sind relevante Planwerke inkl.

der zuständigen Institutionen zusammengestellt. Die Aussagen der planerischen Grundlagen und Konzepte fließen thematisch entsprechend in die jeweiligen Kapitel der nachfolgenden Bestandsanalyse ein.

Abb. 18 Übersicht wichtiger planerischer Grundlagen mit Bezug zum Naturpark Solling-Vogler (Auswahl)

Grundlagen und Planungen	Jahr	Autor/Herausgeber
Strategien der Naturparke auf Bundes- und Landesebene		
Wartburger Programm der Naturparke (Abb. 6)	2018	Verband Deutscher Naturparke (VDN)
Naturparke Niedersachsen Zukunftsstrategie 2033	2024	Koordinierungsstelle Niedersächsische Naturparke
Handlungsprogramm Niedersächsische Naturparke (vgl. Kap. 1.1.3)	2019	Verband Deutscher Naturparke (VDN)
Leitfaden „Naturparkplanung – ein Leitfaden für die Praxis“	2019	Verband Deutscher Naturparke (VDN)
Regionale planerische Grundlagen und Strategien		
Regionales Raumordnungsprogramm Landkreis Northeim	Entwurf 2023	Landkreis Northeim
Regionales Raumordnungsprogramm Landkreis Holzminden	2024	Landkreis Holzminden
Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Northeim (1990/2021 Teilfortschreibung)	1990/2021	Landkreis Northeim
Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Holzminden	1996	Landkreis Holzminden
Regionales Entwicklungskonzept VoglerRegion im Weserbergland (Fortschreibung)	2023	Lokale Aktionsgruppe VoglerRegion im Weserbergland
Regionales Entwicklungskonzept Harzweserland	2023	Region Harzweserland c/o Landkreis Northeim 2023
Zukunftskonzept Weserberglandplus	2022	Regionale Entwicklungskooperation Weserberglandplus c/o Landkreis Hameln-Pyrmont
Zukunftsregion Südniedersachsen	2023	Landkreis Göttingen (Hrsg.)
Integriertes Klimaschutzkonzept für die eigenen Zuständigkeiten Landkreis Northeim 2022	2022	Landkreis Northeim
Masterplan 100 % Klimaschutz für die Region Weserbergland	2019	Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg
Chartbericht „Strategische Ausrichtung, Organisations- und Finanzierungsstruktur Solling-Vogler-Region e. V.“	2024	Solling-Vogler-Region e. V.
Tourismuskonzept für den Landkreis Northeim (in Bearbeitung)	2024	Landkreis Northeim
Tourismuskonzept Weserbergland 2020	2016	Weserbergland Tourismus e. V.

Zusammenstellung: BTE 2024 (Auswahl, ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Darüber hinaus existieren zahlreiche thematische und lokale Konzepte und Planungen, z. B. Managementpläne für die NATURA 2000-Gebiete.

Übergeordnete Rahmensetzungen für unterschiedliche Handlungsfelder finden sich in den Programmen und Strategien auf EU-, Bundes- und Landesebene wie:

- European Green Deal (Fahrplan der EU für eine nachhaltige EU-Wirtschaft), Erster nationaler Strategieplan (2022) der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für die 1. und 2. Säule, Maßnahmenpaket „Der Niedersächsische Weg“ (2022)
- Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS 2021) und Nachhaltigkeitsstrategie Niedersachsen (2017)
- Niedersächsische Naturschutzstrategie (2017), Niedersächsische Moorstrategie (2022, 2016), Wälder für Niedersachsen (2017), Niedersächsische Klimaschutzstrategie (2021)
- Tourismuskonzept Niedersachsen (2015)
- Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (2017/2019), BNE-Schulentwicklungsstrategie des Niedersächsischen Kultusministeriums (2021)

3 Aktuelle Situation in den Handlungsfeldern des Naturparks

Kapitel 3 fasst die Ergebnisse der Bestandsanalyse, gegliedert nach den Handlungsfeldern des Naturparks, zusammen:

- Naturschutz und Landschaftspflege (Kap. 3.1)
- Nachhaltiger Tourismus und Erholung (Kap. 3.2)
- Umweltbildung und Kommunikation (Kap. 3.3)
- Nachhaltige Regionalentwicklung (Kap. 3.4)
- Das Handlungsfeld Management und Organisation wurde bereits in Kapitel 2.4 beschrieben.

Die Ergebnisse der SWOT-Analyse sind in Kap. 4 dargestellt.

3.1 Naturschutz und Landschaftspflege

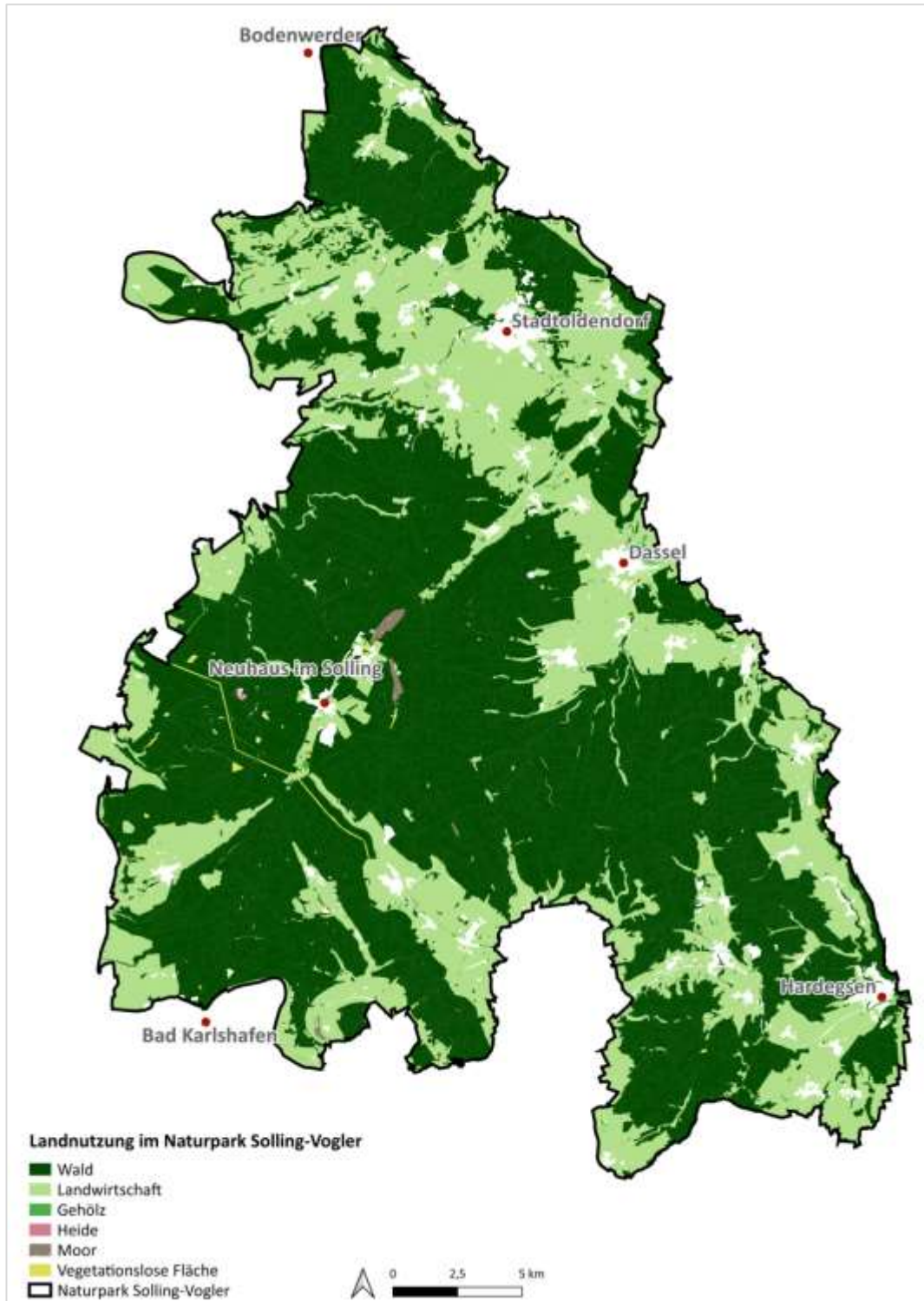
Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die Situation von Natur und Landschaft im Naturparkgebiet, konkret: Naturraum (Kap. 3.1.1), Schutzgebiete (Kap. 3.1.2), Kulturlandschaft (Kap. 3.1.3), Biotopverbund (Kap. 3.1.4), Nachthimmel/Lichtverschmutzung (Kap. 3.1.5) und Klimaschutz/-wandel (Kap. 3.1.6) Für weiterführende Informationen wird insbesondere auf die bei den beiden Landkreisen vorhandenen Daten und Konzepte sowie die Ökologische Station Solling-Vogler und die Unteren Naturschutzbehörden als Ansprechpartner verwiesen.

3.1.1 Naturraum

Aus naturräumlicher Sicht ist der Naturpark Teil des Weser-Leine-Berglandes. Der Naturpark reicht vom Holzmindener Wesertal im Westen und Südwesten bis zum Leinetal im Osten, vom Pyrmonter Bergland mit der Ottensteiner Hochebene und dem Vogler im Norden bis zum Uslarer Becken im Süden mit dem Solling im Zentrum. Die aus Buntsandstein gebildeten Mittelgebirge Solling und Vogler sowie viele aus Muschelkalk aufgebaute kleinere Höhenzüge tragen zur reichen Naturraumausstattung bei.

Neben dem größten zusammenhängenden Waldgebiet Nordwestdeutschlands außerhalb des Harzes prägen schmale Bergrücken, steile Hänge und tief eingeschnittene Täler sowie zahlreiche Zeugnisse der historischen Landnutzung die Kulturlandschaft des Naturparks. Die Forstwirtschaft hat auch heute noch einen hohen Stellenwert in der Region. In Abb. 19 ist die hohe Walddichte deutlich zu erkennen. Im Naturparkgebiet liegen nur kleinere Städte und Orte (weiße Flächen in Abb. 19). Die größte Ortschaft ist die Stadt Stadtoldendorf mit rund 5.600 Einwohner:innen.

Abb. 19 Landnutzung im Naturpark



Karte: © BTE, Datengrundlage: Geofabrik GmbH & OpenStreetMap data 2023

3.1.2 Schutzgebiete

Der Naturpark Solling-Vogler hat einen sehr hohen Schutzgebietsanteil (vgl. Abb. 20):

- Mehr als drei Viertel der Naturparkfläche ist **Landschaftsschutzgebiet (LSG)**. Die acht Landschaftsschutzgebiete haben insgesamt eine Fläche von rund 58.000 ha im Naturpark, und damit einen Anteil von 77 % an der Naturparkfläche. Die flächenmäßig größten Landschaftsschutzgebiete sind das LSG Solling mit rund 27.000 ha und das LSG Solling-Vogler mit rund 16.000 ha.
- Innerhalb der Naturparkkulisse befinden sich mehrere großräumige **Natura 2000-Gebiete** und **Naturschutzgebiete**. Dabei handelt es sich überwiegend um naturschutzfachlich bedeutsame Waldgebiete und wertvolles Grünland mit seltenen Pflanzen- und Tierarten.
 - Mit der Erweiterung der Naturparkfläche um knapp 20.000 ha kamen weitere Naturschutzgebietsflächen hinzu, so dass nun 9 % des Naturparks als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind.
 - Im Naturpark liegen 13 FFH-Gebiete mit einem Flächenanteil von 12 %. Außerdem befinden sich Teile der EU-Vogelschutzgebiete Solling und Sollingvorland im Naturpark (19 % der Naturparkfläche).
- Darüber hinaus gibt es das **Wildnisgebiet Solling** mit 1.020 ha und zehn **Naturwaldreservate** mit insgesamt 437 ha.

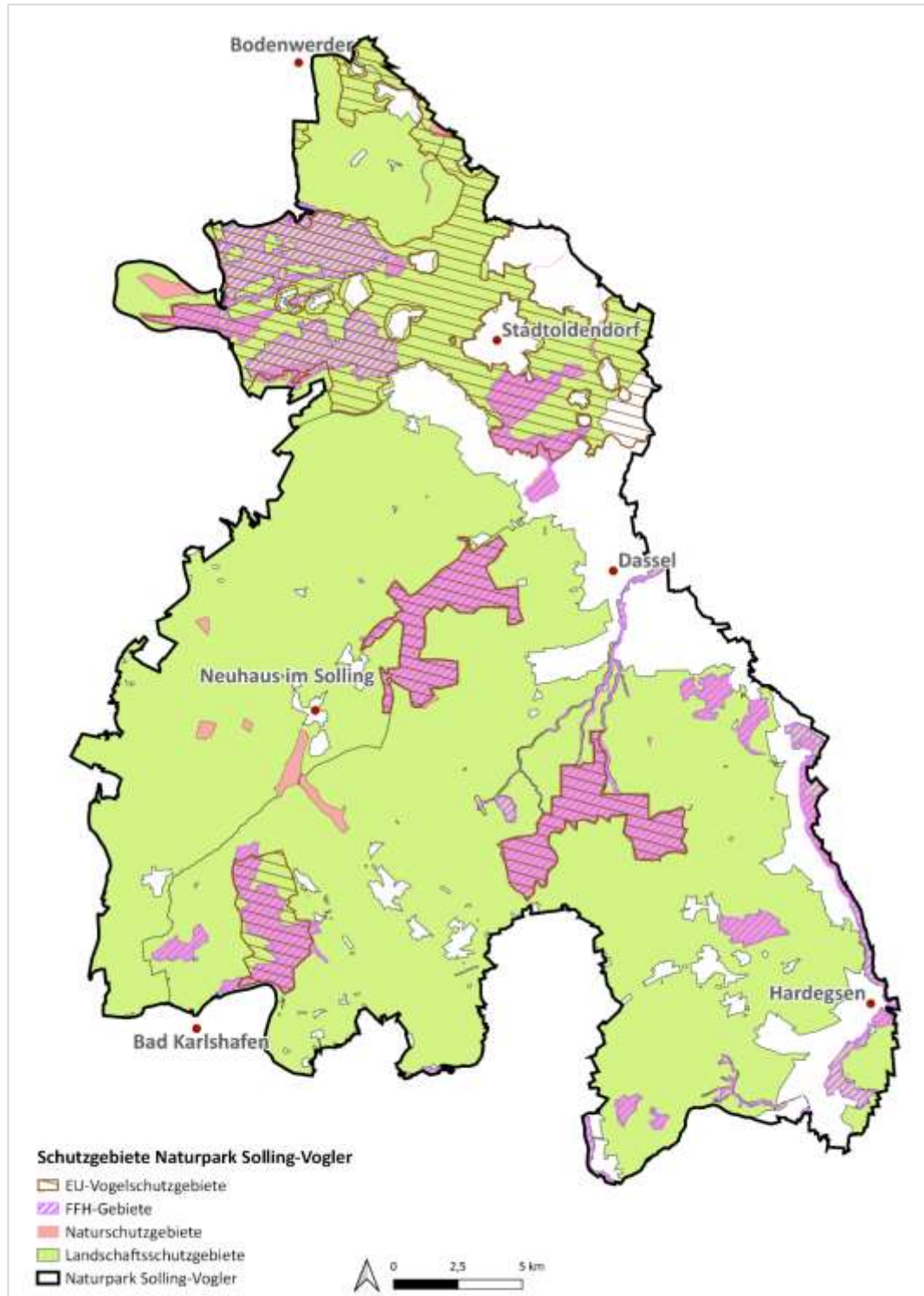
Abb. 20 Flächenanteile von Schutzgebieten im Naturpark Solling-Vogler

Schutzgebiete	Fläche	Anteil
Landschaftsschutzgebiete (LSG)	57.980 ha	77 %
Naturschutzgebiete (NSG)	6.603 ha	9 %
FFH-Gebiete	9.224 ha	12 %
Vogelschutzgebiete	14.313 ha	19 %
Wildnisgebiet Solling	1.020 ha	1 %
Naturwaldreservate	437 ha	1 %

Quelle: Angaben des Naturparks Solling-Vogler 2023 (Berechnung der Flächen mittels QGIS), Bezugsraum: Naturparkgebiet Solling-Vogler mit Erweiterung = rd. 75.500 ha; Die Schutzgebiete können sich räumlich überschneiden (z. B. Vogelschutzgebiet und NSG, dadurch ergibt sich rechnerisch eine prozentuale Summe von > 100%.

In der folgenden Abbildung sind die Schutzgebiete in einer Übersichtskarte dargestellt.

Abb. 21 Schutzgebiete im Naturpark



Karte: © BTE, Datengrundlage: Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz 2023

Außerdem prägen zahlreiche **Naturdenkmale**, wie zum Beispiel knorrige alte Einzelbäume, steile Felshänge und ehemals als Braunkohletagebau genutzte, künstlich entstandene Seen die Landschaft des Naturparks Solling-Vogler.¹¹

3.1.3 Kulturlandschaft

Die vielen unterschiedlichen menschlichen Nutzungen im Naturpark ließen im Laufe der Zeit neben den ursprünglichen Naturlandschaften eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft entstehen. Ergebnis ist eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume mit speziellen Lebensgemeinschaften und Tier- und Pflanzenarten.

Die Landschaft des Naturparks Solling-Vogler bestand vor 1.500 Jahren noch weitgehend aus einem nahezu unberührten Waldgebiet aus Buchenwäldern. Das raue Klima und die dichten Wälder auf den armen Böden hielten die Menschen lange Zeit davon ab, die Mittelgebirge zu besiedeln. Natürliche Lichtungen entstanden durch natürliche Ereignisse wie Windbruch, Feuer, Schnee- oder Eisschäden. Großtiere wie Wisent, Auerochse, Rotwild etc. wirkten vermutlich auf das Landschaftsbild ein und schafften kleinräumig Offenlandschaften. Durch die zunehmend besseren klimatischen Bedingungen kam es zu Siedlungsgründungen, Rodungen, landwirtschaftlichen Tätigkeiten und vielfältiger Nutzung des Waldes.¹² Dabei waren die Bachtäler Erschließungsachsen, was sich auch heute noch an den Wiesentälern im Solling zeigt.

Bis vor 200 Jahren waren Mast und Weide im Wald noch üblich. Dadurch waren insbesondere die Eichenbestände gefördert worden. Die in den Wald getriebenen Schweine, Rinder, Schafe und Ziegen fraßen aber nicht nur die Eicheln, sondern auch junge Baumtriebe. Dadurch wurde die natürliche Verjüngung des Waldes erschwert. Da die Menschen außerdem immer mehr Holz zur Energiegewinnung und als Baustoff brauchten, nahm der Bestand der Rotbuche im Laufe der Zeit stark ab. Im 18. Jahrhundert wurde die übermäßige Holzentnahme durch strenge Regelungen beendet und die sogenannten „Blößen“ und „Räumden“¹³ vor allem mit der schnell wachsenden Fichte aufgeforstet. Der Naturpark war viele Jahre durch ausgedehnte Fichtenwälder geprägt, bis Windwurf, Schneebruch und Borkenkäferbefall zu großen Schäden in den Fichtenbeständen und einem Umdenken in der Waldbewirtschaftung führten. Heute gibt es im Naturpark wieder viel Laub- und Mischwald.

Die historische Waldnutzung ist auch heute ein wichtiges Thema für den Naturpark und die Forstwirtschaft. Seit dem Jahr 2000 wird der Hutewald Solling auf einer rund 180 ha großen Fläche der Niedersächsischen Landesforsten und seit 2014 die 40 ha große „Neue Hute“ mit Heckrindern und Exmoorponys zur nachhaltigen Nutzung und zum Erhalt der lichten Eichenwälder beweidet (vgl. Kap. 6.1.2).

¹¹ Weitere Informationen zu den Naturdenkmalen sind unter <https://www.landkreis-holzminden.de/portal/seiten/naturdenkmale-900000264-25600.html> und <https://www.landkreis-northeim.de/buergerservice/dienstleistungen/naturdenkmaeler-900000579-23900.html?myMedium=1> zu finden.

¹² Naturpark Solling-Vogler: Die wechselvolle Geschichte der Landschaft. <https://www.naturpark-sollingvogler.de/index.php/waldgeschichte.html>

¹³ baumfreie Flächen bzw. Flächen mit weniger als 30 % Bewuchs im Wald

Abb. 22 Heckrinder im Hutewald Solling



Foto: © Naturpark Solling-Vogler

Der Naturpark beherbergt besonders wertvolle Grünlandflächen, vor allem an den Hanglagen der Höhenzüge und in den Tälern des Sollings. Die Landwirtschaft konzentriert sich schon immer auf die siedlungsfreundlichen Mulden und Täler mit ihren fruchtbaren Lössablagerungen. Aus der traditionellen Bewirtschaftung und den unterschiedlichen geologischen Untergründen resultiert die besondere Vielfalt und der Artenreichtum der Grünlandtypen. Viele Grünlandflächen sind durch eine Intensivierung der Landwirtschaft bzw. Aufgabe der Nutzung und der daraus resultierenden Verbuschung bedroht. Es wird immer schwieriger, die Täler offen und die Landschaft für Besucher:innen attraktiv zu erhalten. Aus diesem Grund liegt ein Fokus der Naturschutzarbeit auf der Pflege und Erhalt der Grünlandflächen. Durch eine naturschutzgerechte Extensivbeweidung mit alten, robusten Haustierrassen wie Heckrindern und Exmoorponys werden Flächen erhalten. Die Bewahrung und Entwicklung der floristischen und faunistischen Vielfalt des artenreichen Grünlands, der mageren Flachlandmähwiesen und Bergwiesen, Kalkmagerrasen und Borsgrasrasen ist die Hauptaufgabe der beim Naturpark angesiedelten Ökologischen Station Solling-Vogler (ÖSSV).¹⁴ Die ÖSSV führt auch die enge Kooperation mit den landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Vorläuferprojekt „Kooperativer Naturschutz im Naturpark Solling-Vogler“ (2017-2022)¹⁵ fort.

¹⁴ https://www.umwelt.niedersachsen.de/niedersaechsischer-weg/2a_natura_2000_vor_ort_gebietsbetreuung/okologische-station-solling-vogler-224924.html; <https://www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/aufgaben-und-ziele-oekol.-station.html>

¹⁵ Mehr Informationen zu dem Projekt: Zweckverband Naturpark Solling-Vogler 2023

Abb. 23 Wiesenhang in der Rühler Schweiz zwischen den Orten Reileifzen und Rühle



Foto: © Naturpark Solling-Vogler, Tore Straubhaar

Die Naturpark-Region hat eine hohe kulturhistorische Bedeutung und gehört zu den Kulturlandschaftsräumen „Solling, Bram- und Kaufunger Wald“ und „Zentrales Weserbergland“. Im Naturpark liegen fünf historische Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung, die sich überwiegend auf die traditionelle Bewirtschaftung beziehen (Abb. 24).¹⁶ Zwei weitere historische Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung liegen knapp außerhalb des Naturparkgebietes im Hils.

Diese Landschaften werden aufgrund ihrer landesweiten Bedeutung in den Regionalplänen als flächenhaftes Vorranggebiet „Kulturelles Sachgut“ festgelegt.¹⁷ Durch diese Festlegung ergibt sich ein besonderes Gewicht für den Erhalt der ausgewählten Kulturlandschaften bzw. -denkmale. In den Regionalplänen sind weitere Vorrang- und Vorbehaltsgebiete „Kulturelles Sachgut“ ausgewiesen, die z. B. archäologische Denkmäler oder regional bedeutsame Kulturlandschaftselemente wie die Porzellanmanufaktur Fürstenberg umfassen.

¹⁶ Wiegand 2020

¹⁷ RROP Landkreis Holzminden 2024 und RROP-Entwurf Landkreis Northeim

Abb. 24 Historische Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung im Naturpark

Historische Kulturlandschaften (HK)	Größe	Beschreibung
HK 55 Rühler Schweiz	1.400 ha	kleinräumig strukturiertes historisches Obstbaugebiet in abwechslungsreicher Landschaft mit vielen historischen Kulturlandschaftselementen
HK 56 Burgberg, Amelungsborn und Homburg	5.100 ha	typisches Hügelland mit meist als Acker genutzten Talräumen zwischen bewaldeten Höhenzügen, mit Kloster Amelungsborn und Burgruinen Everstein und Homburg und zahlreichen historischen Kulturlandschaftselementen
HK 57 Holzbergwiesen	400 ha	Grünlandflächen mit Wölbäckern, historischer Parzellierung vor mit Laubwald bewachsenem Höhenzug
HK 60 Hochsolling	1.100 ha	zahlreiche historische Kulturlandschaftselemente, Relikte des Jagd-, Gestüts- und Bergbauorts inmitten ausgedehnter Waldlandschaft
HK 61 Reiherbachtal und Nienover	500 ha	Mittelgebirgstal, im Oberlauf mit Laub- und Mischwald mit Hutewald-Nutzung, dann mit extensiven Wiesen, mit Stadtwüstung und Jagdschloss Nienover sowie Dorfwüstung Winnefeld

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2022: Kulturelles Sachgut; Historische Kulturlandschaften (HK) und Landschaften mit herausragenden Archäologischen Denkmälern (AD). Anlage 3 der Verordnung zur Änderung der LROP-VO; Wiegand 2020

3.1.4 Biotopverbund

Ziel des Biotopverbundes ist die räumliche und funktionale Verbindung von Landschaften und Landschaftsteilen, so dass ein genetischer Austausch zwischen (Teil-)Populationen, Tierwanderungen sowie natürliche Ausbreitungs- und Wiederbesiedelungsprozesse ungehindert stattfinden kann. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels. Viele Arten sind bedroht, weil ihre Lebensräume zunehmend isoliert werden oder sich qualitativ verschlechtern und Biotope wegfallen. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz und dem Niedersächsischen Naturschutzgesetz soll der Biotopverbund mindestens 10 % der Landesfläche umfassen. Nach dem Niedersächsischen Weg soll der Biotopverbund sogar auf 15 % der Landesfläche bzw. 10 % der Offenlandfläche aufgebaut werden.

Wichtige Flächen für den Biotopverbund sind in den Regionalplänen der Landkreise Holzminden und Northeim als Vorranggebiet Biotopverbund und – um Überlagerungen von Festlegungen zu reduzieren – auch als Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Natur und

Landschaft, Vorranggebiete Wald und Vorranggebiete Natura 2000 festgelegt. Die konkreten Biotopverbundflächen sind in den jeweiligen Karten zum Biotopverbund dargestellt.¹⁸

In den großen Waldflächen im Naturpark liegen große Kerngebiete für den Biotopverbund der Wälder. Wichtige Zielart für den Lebensraumkomplex Wald ist die Wildkatze, die im Solling laut BUND mittlerweile mit 400 bis 700 Tieren vertreten ist. Für weitere Zielarten des Biotopverbundes im Naturparkgebiet wird auf die Regionalpläne verwiesen.

Der Naturpark ist vor allem bei der kleinräumigen Biotopvernetzung innerhalb der Region aktiv. Schwerpunkt ist das Grünland. Beispielsweise werden verbuschte Bereiche zwischen Grünlandbereichen entbuscht, um isolierte Grünlandbereiche zu vernetzen. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit den Landesforsten und der UNB wurde auf dem Burgberg durch Flächenkauf, Entfernung von Fichten, Einbringung von regionalem Saatgut und Weidetrift von Schafen (Schäfer zieht mit seinen Tieren über den Burgberg) eine Verbindung zwischen der Nord- und Südseite geschaffen. Ziel des Projekts war, eine Zugroute für Pflanzen und Tiere zu schaffen und damit die Kalkmagerrasen auf dem Burgberg zu vernetzen.¹⁹

Perspektivisch bieten Wege, die teilweise umgepflügt sind, ein Potenzial für Biotopvernetzung und Ausbreitungswege für Tiere und Pflanzen. Gemeinsam mit Eigentümer:innen, Nutzer:innen und Naturschutzbehörden können diese Wege als Vernetzungslinien zwischen Schutzgebieten dienen.

Auch an der großräumigen Biotopvernetzung (z. B. zwischen Harz und Solling) wirkt die ÖSSV mit, beispielsweise durch Kartierungen von Arten.²⁰

3.1.5 Nachthimmel/Lichtverschmutzung im Naturpark

Es gibt in Mitteleuropa nur noch wenige Gebiete mit dunklem Nachthimmel, vor allem im Westen ist der Himmel durch nächtliche Beleuchtung sehr hell. Viele Tiere und Pflanzen benötigen die Dunkelheit zum Überleben, denn künstliches Licht stört oder zerstört ihre Lebensräume. Beispielsweise sterben jedes Jahr Millionen Fluginsekten, weil sie in der Nacht von der hellen Außenbeleuchtung angelockt werden. Auch auf den menschlichen Körper hat die Störung des Rhythmus zwischen natürlichem Tageslicht und nächtlicher Dunkelheit negative Auswirkungen. Die Vermeidung unnötiger Aufhellung der natürlichen Nacht durch künstliche Lichtquellen rückt zunehmend in den Fokus von Naturschutz, Gesundheitsvorsorge, Astronomie und Tourismus. Vor dem Hintergrund der Energiekrise hat das nächtliche Abschalten von Beleuchtung auch unter Klimaschutzaspekten und Energiesparen an Bedeutung gewonnen.

Der Naturpark Solling-Vogler verfügt über Bereiche, in denen die Lichtverschmutzung sehr gering ist und sich durch den dunklen Nachthimmel gut für das Sternebeobachten eignet. Bei einer Lichtmessung am Lakenteich wurde mit dem Sky Quality-Meter ein Wert von

¹⁸ RROP-Entwurf LK Northeim Anlage 3.1.2-2 Biotopverbund_Karte_Gesamtdarstellung.pdf, RROP-Entwurf LK Holzminden 03/2023 Anhang 2 - Karte 3.1.2 - 02 - Biotopverbundsystem

¹⁹ ÖSSV 2024 (mdl.)

²⁰ ebd.

21,6 gemessen²¹. Dies entspricht auf der Bortle-Skala²² dem Wert 2 für einen typischen dunklen, sehr gut sichtbaren Nachthimmel.

Der Naturpark bietet Führungen mit dem Solling-Vogler Ranger zum Dark Sky und zur Sternenfotografie an.

Abb. 25 Sternenhimmel über dem Hochmoor



Foto: © Naturpark Solling-Vogler, Tore Straubhaar

3.1.6 Klimaschutz und -wandel im Naturpark

Klimaschutz bzw. -anpassung ist eine der Aufgaben bzw. ein übergeordnetes Ziel der Naturparke. Moor- und Grünlandschutz, eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sowie eine nachhaltige Tourismus- und Regionalentwicklung sollen zum Klima- und Ressourcenschutz beitragen. Maßnahmen, die dem Ziel der Klimaanpassung dienen, sollen vorangetrieben werden (z. B. Stärkung umweltverträglicher Mobilität in den Naturparken, klimangepasste Landnutzung und Erholungsnutzung).²³

Der Naturpark gehört klimatisch zur Region „Zentrale Mittelgebirge und Harz“ und ist wie andere Regionen vom Klimawandel betroffen. Die Jahresmitteltemperatur ist in Niedersachsen seit 1881 um 1,5 Grad Celsius gestiegen und es gibt mehr Sommertage und weniger Frosttage.²⁴ Das Vegetationsjahr 2022/2023 war mit einer Mitteltemperatur von

²¹ siehe Qualitätsoffensive 2019, Frage 46

²² Die Bortle-Skala wurde 2001 von John E. Bortle eingeführt und soll gegenüber der üblich angewendeten Seeing-Skala (englisch: sehen) für eine bessere Klasseneinteilung des Nachthimmels sorgen. Diese Unterteilung reicht von einem „außergewöhnlich dunklen Nachthimmel“ (Klasse 1) bis hin zu Klasse 9, einem Bereich, der einer „Innenstadt“ zuzuordnen ist.

²³ VDN 2020

²⁴ Deutscher Wetterdienst (DWD) 2018: Klimareport Niedersachsen

10,8 Grad eines der wärmsten seit Beobachtungsbeginn 1881.²⁵ Bis 2050 ist in Niedersachsen gegenüber 2021 mit einem weiteren Anstieg der Temperatur von etwa 0,9 bis 1,4 Grad zu rechnen. Bis 2100 wird eine Erwärmung um 3,5 Grad befürchtet.²⁶

Die Jahresniederschläge nehmen insgesamt zu²⁷ und die Verteilung verändert sich: Während besonders im Herbst und Winter die Niederschläge zunehmen, können im Sommer Dürrephasen auftreten. Bereits heute sind die Auswirkungen des Klimawandels im Naturpark erkennbar: Hitzesommer und Regenmangel haben zu einem Absterben von Bäumen in den Wäldern des Naturparks geführt. Stürme, Baumkrankheiten und der Borkenkäfer haben die durch die Klimaerwärmung angeschlagenen Wälder weiter gefährdet.

In den beiden Mitgliedslandkreisen des Naturparks ist der Klimaschutz ein wichtiges Thema und wird vorangetrieben: Der Landkreis Northeim verfügt über ein aktuelles integriertes Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2022. Das Klimaschutzmanagement soll bis 2026 verstetigt werden, d. h. es soll sich in der Organisationsstruktur im Landkreis Northeim etablieren und der Klimaschutz als Querschnittsthema in den Verwaltungspraktiken verankert werden.²⁸ Der Landkreis Holzminden arbeitet zurzeit an einem Klimafolgenanpassungskonzept, seit Herbst 2023 gibt es eine eigene Stelle für das Thema.²⁹ Der Landkreis hat 2012 ein integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet und 2018 gemeinsam mit den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Schaumburg den Masterplan 100 % Klimaschutz für die Region Weserbergland fertiggestellt. Die Klimaschutzagentur Weserbergland unterstützt die Kommunen in der Region dabei, ihre Klimaschutzkonzepte umzusetzen.³⁰

Konkrete Maßnahmen, die dem Klimaschutz dienen, werden auch in der Fläche des Naturparks umgesetzt, z. B. renaturieren die Niedersächsischen Landesforsten die Solling-Moore.

²⁵ Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt 2023, S. 4

²⁶ Deutscher Wetterdienst (DWD) 2018

²⁷ Seit 1881 ist in Niedersachsen eine Zunahme der Jahresniederschläge von durchschnittlich 15 % zu beobachten. Künftig (bis 2100) ist mit einem weiteren Anstieg des Jahresniederschlags um +8 % zu rechnen (DWA 2018).

²⁸ <https://www.landkreis-northeim.de/portal/seiten/integriertes-klimaschutzkonzept-und-umsetzung-900000262-23900.html>

²⁹ Landkreis Holzminden 2024 (schriftliche Auskunft von Frau Bossow vom 04.06.2024)

³⁰ <https://www.klimaschutzagentur.org>

3.2 Nachhaltiger Tourismus und Erholung

Tourismus und Erholung spielen im Naturpark Solling-Vogler eine wichtige Rolle. Jährlich verzeichnen die Naturparkkommunen rund 210.000 Übernachtungen. Zahlreiche Naherholungssuchende und Tagestouristen besuchen die unterschiedlichen Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten in den Ortschaften oder in der Natur.

Kennzahlen im Überblick (vgl. Kap. 3.2.2):

- **Übernachtungen/Jahr (2023)** in gewerblichen Betrieben mit min. 10 Betten:
 - Reisegebiet Weserbergland: 2.609.489 Übernachtungen
 - Landkreis Northeim: 456.259 Übernachtungen
 - Landkreis Holzminden: 202.821 Übernachtungen
 - Naturpark Solling-Vogler: 209.029 Übernachtungen
- durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,2 Tage, Ziel für Kurzreisen

3.2.1 Touristische Organisationsstrukturen und Strategie

Das Naturparkgebiet gehört zum Reisegebiet Weserbergland und wird von folgenden touristischen Organisationen betreut und vermarktet:

- **Weserbergland Tourismus e. V.** als touristische Dachorganisation des Weserberglandes, zuständig u. a. für die Ausarbeitung der Tourismuskonzepte und das Themenmarketing der Destination Weserbergland
- **Touristikzentrum Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V. (SVR)**

Der SVR e. V. ist eine von fünf Tourismuszentren im Weserbergland und bündelt seit 2011 das touristische Angebot der Urlaubsregion Solling-Vogler. Unter dem Dach des Weserbergland Tourismus e. V. nimmt der SVR e. V. den Vertrieb und den Verkauf touristischer Leistungen als Aufgabe wahr.

Die Basisorte der Solling-Vogler-Region sind in diesem Gefüge für die Zuarbeit verantwortlich und wirken an der gemeinsamen Umsetzung eines einheitlichen Tourismusmarketings mit, um sich den Anforderungen eines sich ständig entwickelnden Tourismusmarktes zu stellen.³¹

³¹ vgl. Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V. 2024 und 2022

Abb. 26 Touristische Organisationsstrukturen



Abbildung: Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V. 2022

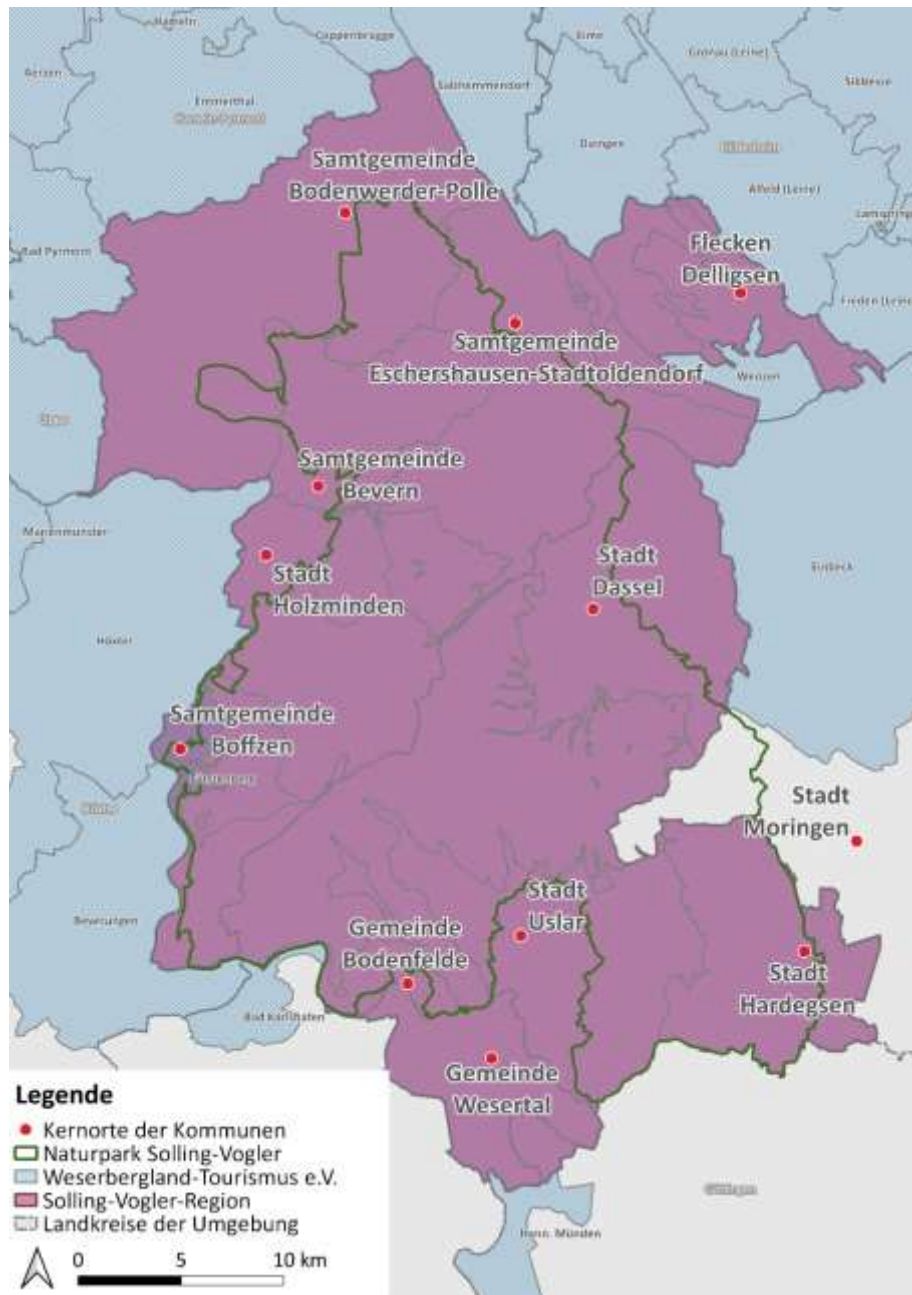
Abb. 27 Aufgabenteilung zwischen SVR e. V., Weserbergland Tourismus e. V. und Orten



Abbildung: SVR e. V./BTE 2024 (auf Grundlage Weserbergland-Tourismus e. V. 2023)

Die Naturparkkulisse bildet den Kern der touristischen Solling-Vogler-Region, ist aber nicht vollständig deckungsgleich: Zur SVR gehören neben Bevern, Bodenfelde, Bodenwerder-Polle, Boffzen, Dassel, Eschershausen-Stadtoldendorf, Hardegsen, Holzminden und Uslar auch Delligsen und die hessische Gemeinde Wesertal, die beide nicht im Naturpark liegen. Auf der anderen Seite ist die (zum Teil) im Naturpark liegende Stadt Moringen kein Mitglied der SVR.

Abb. 28 Kulisse von Naturpark und Solling-Vogler-Region



Karte: BTE 2024

Tourist-Informationen gibt es in fast in jedem Ort im Naturpark Solling-Vogler (vgl. Abb. 54 im Anhang). Ihre Öffnungszeiten sind allerdings insbesondere an den Wochenenden begrenzt.

Touristische Strategie

Basierend auf den für das Weserbergland erarbeiteten Tourismuskonzepten sowie den dazu gehörigen Maßnahmenprogrammen bilden die **Schwerpunkthemen Radwandern, Wandern und das Historische Weserbergland** die Säulen der Vermarktung. Grundlage aller Themen bildet eine entsprechende Qualität der Angebote.

Abb. 29 Säulen des touristischen Marketings im Weserbergland



Quelle: Weserbergland Tourismus e. V.

3.2.2 Touristische Nachfrage

Im Reisegebiet Weserbergland wurden 2023 rund 2,6 Millionen Übernachtungen in Betrieben mit mindestens 10 Betten verzeichnet. Damit hat die Zahl der Übernachtungen fast wieder den Stand vor der Corona-Pandemie erreicht. 2019 verzeichnete das Weserbergland einen Höchstwert von über 2,7 Millionen Übernachtungen.³²

Auf die beiden Landkreise des Naturparks entfallen zusammen rund ein Viertel der Gesamtübernachtungen des Reisegebietes: Rund 456.000 Übernachtungen im Landkreis Northeim und 203.000 Übernachtungen im Landkreis Holzminden. Für das Jahr 2023 liegen die Übernachtungszahlen im Landkreis Northeim deutlich über den coronageprägten Vorjahren. Im Landkreis Holzminden sind die Übernachtungszahlen im Vergleich zu 2022 gesunken.

Die touristische Nachfrage der Naturparkgemeinden Solling-Vogler liegt bei rund 210.000 Übernachtungen jährlich (vgl. Abb. 30). Zu beachten ist allerdings, dass dies nur ein Näherungswert ist, da für die kleinen Gemeinden des Naturparks keine Daten vorliegen und bspw. das übernachtungsstarke Stadtgebiet von Holzminden weitgehend außerhalb der Naturparkgrenze liegt.

Die saisonale Verteilung der Übernachtungen in den beiden Landkreisen hat einen typischen Verlauf mit Schwerpunkt in den Sommermonaten (vgl. Abb. 31).

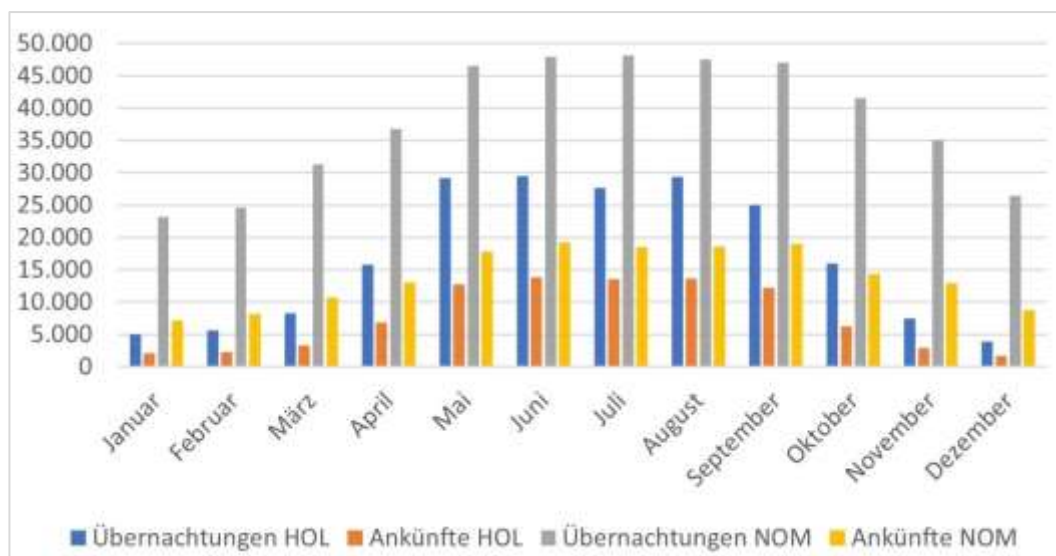
³² Weserbergland Tourismus e. V. 2024

Abb. 30 Touristische Kennzahlen der Naturparkgemeinden Solling-Vogler lt. amtlicher Statistik

Stadt/Gemeinde	Übernachtungen (2023)	Ankünfte (2023)	Ø Aufenthaltsdauer (2023)
Bevern	k. A.	k. A.	k. A.
Bodenfelde	k. A.	k. A.	k. A.
Bodenwerder-Polle	50.072	25.295	2,0 Tage
Boffzen	k. A.	k. A.	k. A.
Dassel	7.419	3.229	2,3 Tage
Eschershausen-Stadtoldendorf	k. A.	k. A.	k. A.
Hardeggen	8.482	3.095	2,7 Tage
Holzminden (Stadt)	81.467	35.790	2,3 Tage
Moringen	k. A.	k. A.	k. A.
Uslar	61.589	33.848	1,8 Tage
Σ Gesamt	209.029	101.257	2,2 Tage

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2024. Datenbasis: Geöffnete Beherbergungsbetriebe mit mindestens 10 Betten und geöffneten Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen

Abb. 31 Saisonale Verteilung von Gästen im Landkreis Holzminden und Northeim 2023



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2024; Tabelle K7360126

Das Weserbergland ist vor allem Ziel für Kurzreisen und für Kuren. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 3,3 Tagen. In den Kommunen des Naturparks liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 2,2 Tagen sogar noch darunter (da keine Kurorte mit längerer Aufenthaltsdauer vorhanden sind). Die Gäste im Weserbergland kommen überwiegend aus Deutschland (92 %).³³

Für den Tagestourismus liegen keine aktuellen Daten vor.³⁴

3.2.3 Infrastrukturen und Angebote für Tourismus und Erholung

Die wichtigsten landschaftsbezogenen touristischen Aktivitäten im Naturpark Solling-Vogler sind das Wandern und das Radfahren. Für beide Aktivitäten gibt es ein breites Angebot lokaler, regionaler und überregionaler Wege und begleitende Infrastrukturen.

Wandern

Die Solling-Vogler-Region ist als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ zertifiziert. Das insgesamt 1.343 Wanderkilometer umfassende Wegenetz der Wanderregion setzt sich aus zwei Qualitätswegen (Weserberglandweg und Ith-Hils-Weg), etwa 220 km Fernwanderwegen und ca. 125 Rundwanderwegen zusammen. Unter diesen 125 Rundwanderwegen befinden sich 16 sogenannte Qualitätstouren, die sich vor allem durch einen höheren Naturweganteil sowie einer weitergehenden Ausstattung mit Infotafeln und Erlebniselementen auszeichnen. Diese Rundrouten werden nach dem Motto der SVR „Wilde Heimat“ in die „wilden“ und „heimatlichen“ Touren unterteilt.³⁵ Der Wichtelpfad bei Sievershausen wurde vom Deutschen Wanderverband als kurzer Qualitätsweg zertifiziert (Motto Familienspaß).

Im Naturpark gibt es darüber hinaus elf ausgeschilderte thematische Lebensraumrouten (z. B. Buchenwald im Solling, Mecklenbruch, Hasselbach, Burgberg).

Die Infrastruktur der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler umfasst 580 Wegweiserstandorte, ca. 1.800 Zielwegweiser, 84 Wanderparkplatztafeln und zahlreiche weitere Infotafeln, Eingangsstelen, Landschaftsrahmen und Erlebniselemente.

Die Wanderwege und Qualitätstouren in der Solling-Vogler-Region sind in verschiedenen Medien veröffentlicht:

- In der Wanderkarte „Wilde Heimat“ des SVR e. V. im Maßstab 1:45.000 sind alle Wanderwege veröffentlicht, im Wanderführer eine Auswahl.
- Es gibt einen Wanderflyer als „Wanderkarten-Ableger“, in dem ausschließlich die 16 Qualitätstouren beschrieben sind.

³³ TMN 2023: Tourismus-Fact Sheet Weserbergland.

³⁴ Nach Kennzahlen des dwif aus 2013 ist beim Tagesgästevolumen im Weserbergland vom sechsfachen des Übernachtungsvolumens auszugehen. Dies entspräche rund 15,6 Millionen Tagesgästen im Jahr. Diese Zahl ist zurückhaltend zu beurteilen, da sich seit 2013 durch Corona oder ein verändertes Outdoorverhalten etc. einiges im Tagestourismus geändert hat.

³⁵ Eine Übersicht der Touren ist unter <https://www.solling-vogler-region.de/de/p/wandern/45678512> zu finden.

- Im interaktiven Tourenplaner des SVR e. V. und in der App „Meine SVR“ ist das gesamte Wegenetz der Solling-Vogler-Region (bis auf die Fernwanderwege, X-Wege) sowie die Wandertouren inklusive Beschreibungen dargestellt.

Die Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler ist ein zentrales Leitprojekt für den Naturpark (vgl. Kap. 6.2.1).

Der Naturpark bietet geführte Wanderungen zu unterschiedlichen Themen an (siehe Veranstaltungskalender „Faszination Natur“).

Abb. 32 Mountainbiken im Naturpark



Foto: © Naturpark Solling-Vogler

Radfahren, Mountainbiking

Der Naturpark ist vor allem bei Mountainbikern beliebt, bietet aber entlang der Weser auch flache Strecken für Tourenradler.

Die Mountainbike-Region Naturpark Solling-Vogler umfasst ein Streckennetz von insgesamt 760 Tourenkilometern und 16 ausgeschilderten Rundtouren. Die Routen haben zwischen 22 und 60 km Länge mit Höhenmetern zwischen 400 und 1.400 Metern. Alle Rundkurse sind nach ADFC-Standard 2005 ausgeschildert.

Zwischen Neuhaus und Silberborn gibt es einen 7,3 km langen Mountainbike-Parcours mit schmalen Single-Trails, einem ehemaligen Steinbruch, geschotterten Waldwegen, einigen eingebauten Sprüngen und Abfahrten. Zusätzlich gibt es auf der Ottensteiner Hochebene einen kleinen Flowtrail.

Es werden regelmäßig geführte MTB-Touren zwischen 35 und 40 Kilometern angeboten. Duschmöglichkeiten und ein Waschplatz für MTBs sind am Dorfgemeinschaftshaus Silberborn vorhanden. In Neuhaus findet jährlich der „Allersheimer Mountainbike-Cup“ statt.

Für diejenigen, die nicht bergauf und -ab fahren möchten, bietet der Westen des Naturparks attraktive Radfahrmöglichkeiten: Entlang der Weser und teilweise durch Naturparkgebiet verläuft der Weser-Radweg mit überwiegend ebenem Streckenverlauf. Der Weser-Radweg ist der beliebteste Fernradweg in Deutschland und als ADFC 4 Sterne-Qualitätsradroute ausgezeichnet. Ebenfalls ohne Steigung können Radfahrende den Lenne-Freizeitweg zwischen Vorwohle und Buchhagen befahren, der auf einer ehemaligen Gleisstrecke verläuft.

Der Europaradweg R1/ D-Route verläuft quer durch die Naturparkregion.

Der SVR e. V. bietet verschiedene Pauschalen für Radtouristen an.³⁶

Landschaftliche und touristische Highlights/Attraktionen

Der Naturpark bietet zahlreiche Highlights für Besucher:innen, unter anderem landschaftliche Attraktionen wie

- das Hochmoor Mecklenbruch mit Bohlenweg
- Flächen mit extensiv gehaltenen Weidetieren wie Heckrindern und Exmoorponys, wie z. B. Hutewald Solling, Silberborner Bergwiesen, oberes Hellental
- Rühler Schweiz mit Streuobstwiesen (besonders zur Kirschblütenzeit)
- Frauenschuhwiese am Burgberg
- ausgedehnte Buchenwälder
- u.v.m.

Touristische Attraktionen im Naturpark sind insbesondere:

- Wildpark in Neuhaus
- Kletter-/Abenteurerpark „Tree Rock“ in Silberborn mit Waldseilgarten mit acht verschiedenen Parcours, Kinderkletterpark „MiniRock“, Adventure Golf mit 18 Bahnen
- Aussichtsplattform Weser-Skywalk bei Bad Karlshafen
- Aussichtstürme (Ebernsnackenturm, Hochsollingturm usw.)
- ErlebnisWald Solling (Uslar-Schönhagen)
- Wildpark Hardeggen
- Schmetterlingspark in Uslar (außerhalb Naturparkkulisse, an der Naturparkgrenze)

³⁶ <https://www.solling-vogler-region.de>, Filter: Urlaubsangebote / Fahrrad & Mountainbike

Kulturhistorische Besonderheiten

Im Naturpark gibt es kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, u. a.³⁷:

- Burgen, Schlösser, Klöster und Kirchen: Zisterzienser-Kloster Amelungsborn, Burgruine Everstein, Weserrenaissance Schloss Bevern, Schloss Fürstenberg, Schloss Nienover, Burgruine Polle usw. (Abb. 33)
- historische Zeugnisse wie die Waldglashütte am Lakenteich³⁸, Telegrafestation am Burgberg, Sandwäsche Neuhaus oder historische Trockenmauern Neuhaus
- archäologische Ausgrabungen: viele kleine Glashütten und Wüstungsgrabungen; zurzeit min. vier bedeutende Ausgrabungsorte (Mittelalterhaus am Schloss Nienover, Wüstungskirche Winnefeld, Dorfwüstung Schmeessen³⁹, Glashütte Lakenteich)
- Museen zu unterschiedlichen Themen, z. B. Heimatmuseum Schloss Bevern, Museum im Backhaus Hellental, Glasmuseum Silberborn⁴⁰

Abb. 33 Burgen und Schlösser im Naturpark



Abb.: Naturpark Solling-Vogler (<https://www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/burgen-schloesser.html>); Schloss Nienover: Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, CC BY 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>>, via Wikimedia Commons)

Veranstaltungen und Angebote im Naturpark

- Der Naturpark und seine Kooperationspartner bieten zahlreiche geführte Wanderungen und Veranstaltungen an, z. B. Moorführungen, Pilzlehrwanderungen, Glaswanderungen, geführte MTB-Touren oder Gesundheitsangebote.⁴¹
- Im Juni 2024 beteiligte sich der Naturpark an der von der Bingo-Stiftung geförderten „Woche der Natur in Niedersachsen“ und bot verschiedene Führungen an, z. B. zum Thema Hutewald, Greifvögel und Eulen, Kräuter am Wegesrand oder Nachtwanderung.
- Im Naturpark finden verschiedene Feste und Aktionstage statt, z. B. Kirschblütenfest, Tag des Auerochsen, Waldmarkt (vgl. Kap. 3.3).

³⁷ Naturpark Solling-Vogler: Faltblatt „Archäologie und Geschichte“

³⁸ eine der größten und bedeutendsten Glashütten im Weserbergland während ihrer Betriebszeit; heute können Reste der Anlage und Teilrekonstruktionen besichtigt werden

³⁹ aktuell keine besondere Unterhaltung der Grabung Schmeessen und Wüstungskirche Winnefeld

⁴⁰ weitere Museen siehe Websites der Kommunen

⁴¹ vgl. jährliches Veranstaltungsprogramm „Faszination Natur“

3.2.4 Touristische Zertifizierungen und Gütesiegel

Im Naturpark sind verschiedene Wander- und Radrouten sowie touristische Betriebe/Einrichtungen zertifiziert und ausgezeichnet (vgl. Abb. 33 und 34).

Abb. 34 Qualitätswege im Naturpark Solling-Vogler

Qualitätswege Wanderbares Deutschland	Qualitätstouren (Name, Kürzel und Länge)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Weserbergland-Weg (insg. 225 km langer Qualitätsweg, davon ca. 90,5 km im Naturparkgebiet, Projektträger: Naturpark Weserbergland) ■ Wichtelpfad Sievershausen (3,5 km langer „Kurzer Qualitätsweg“ unter dem Motto „Familienspaß“, Projektträger: Sollingverein Sievershausen) ■ Ith-Hils-Weg (82 km langer Qualitätsweg außerhalb des NPSV, Projektträger Naturpark Weserbergland) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klostertour (St1 und St2 - 7,9 km) ■ Zum Ebersnacken (Ki1 - 12,7 km) ■ Zweitürmetour (Bw 2 - 12 km) ■ Sollinghöhen (HS 1 - 20,6 km) ■ Hochmoorgeist (S 1 - 8,5 km) ■ Grafenstieg (Da 5 - 8 km) ■ Wilde Burschen (La 1 + LRR Eichenwald - 7,8 km) ■ Waldläufer (De 6 + LRR - 8,6 km) ■ Archotrail (Bo 4 - 23,4 km) ■ Wilder Vogler (Go1 - 8,3 km) ■ Berg und Tal (N6 - 5,9 km) ■ Lunauborn (Schö1 - 9,3 km) ■ Weitere Qualitätswandertouren, außerhalb des Naturparks: ■ Weserhöhen (Bw5 - 6,1 km) ■ Habichtstal (Po2 - 7,1 km) ■ Hilskammweg (Gr1 - 14,5 km) ■ Heubergrunde (Hb1 - 13,5 km)
ADFC-Qualitätsradroute	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Weser-Radweg (515 km lange ADFC-Qualitätsroute mit vier Sternen, entlang der westlichen Abgrenzung des Naturparks) 	

Abb.: BTE 2024; Quellen: <https://www.wanderbares-deutschland.de/regionen/qualitaetsregionen/solling-vogler-region>; ADFC

Eine Besonderheit ist die Zertifizierung als Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler durch den Deutschen Wanderverband und damit der Einheit des gesamten Wegenetzes.⁴² Als Qualitätswege sind außerdem der Weserberglandweg, Ith-Hils-Weg und Wichtelpfad Sievershausen ausgezeichnet. Bestandteil der „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler“ sind 16 Qualitätstouren. Sie sind nicht gesondert zertifiziert, zeichnen sich aber insbesondere durch einen höheren Naturweganteil sowie einer weitergehenden Ausstattung mit Infotafeln und Erlebniselementen aus als die „normalen“ kommunalen Rundwanderwege.

⁴² <https://www.wanderbares-deutschland.de/regionen/qualitaetsregionen/solling-vogler-region>

Abb. 35 Touristische Zertifizierungen und Gütesiegel im Naturpark

Kategorie/Gütesiegel mit Logo	Anzahl zertifizierter Betriebe im Naturpark
<p>Sterne-Klassifizierung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> 7 Betriebe sind nach der deutschen Hotelklassifizierung mit Sternen ausgezeichnet (DEHOGA-Klassifizierung). 5 Betriebe im Naturpark Solling-Vogler sind mit DTV-Sternen ausgezeichnete Ferienunterkünfte. An der G-Klassifizierung für Pensionen, Gästehäuser und Gasthöfe haben sich 2 Betriebe beteiligt.
<p>Familien- und Servicefreundlichkeit</p> 	<ul style="list-style-type: none"> 4 Betriebe im Naturpark sind mit dem Gütesiegel „ServiceQualität Deutschland“ ausgezeichnet. 3 Betriebe haben das Qualitätssiegel „KinderFerienLand Niedersachsen“.
<p>Wandern, Radfahren</p> 	<ul style="list-style-type: none"> 10 Betriebe sind vom Deutschen Wanderverband als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ zertifiziert. 6 Betriebe sind Bett & Bike-Betriebe laut ADFC.
<p>Barrierefreiheit</p> 	<ul style="list-style-type: none"> 14 Betriebe sind nach „Reisen für Alle“ geprüft.
<p>Umweltsiegel</p> 	<ul style="list-style-type: none"> 13 Betriebe sind nach der Umweltdachmarke Viabono ausgezeichnet. An den Gütesiegeln Dehoga Umweltcheck, eco camping oder Green Globe hat bisher kein Betrieb teilgenommen.

Abb.: BTE 2024; Quellen: <https://www.g-klassifizierung.de/> (aufgerufen am 22.04.2024), <https://www.ster-neferien.de> (aufgerufen am 15.05.2024), <https://www.wanderbares-deutschland.de/> (aufgerufen am 23.06.2023), <https://www.hotelstars.eu/de/deutschland/> (aufgerufen am 23.06.2023), <https://www.reise-land-niedersachsen.de/interessen/urlaub-mit-kindern> (aufgerufen am 23.06.2023), <https://www.q-deutschland.de/q-betriebe> (aufgerufen am 23.06.2023), <https://www.bettundbike.de/unterkuenfte-finden/karte#/> (aufgerufen am 15.08.2023), https://www.reisen-fuer-alle.de/zertifizierte_angebote_249.html (aufgerufen am 15.08.2023), <https://www.viabono.de/hotels-unterkuenfte.html> (aufgerufen am 15.08.2023)

Die einzelnen Betriebe/Einrichtungen sind in Abb. 55 im Anhang aufgeführt.

3.2.5 Barrierefreie bzw. -arme Angebote

Barrierefreiheit heißt, dass Gebäude und öffentliche Plätze, Arbeitsstätten und Wohnungen, Verkehrsmittel und Gebrauchsgegenstände, Dienstleistungen und Freizeitangebote so gestaltet werden, dass sie für alle ohne fremde Hilfe zugänglich sind. Für etwa 10 % der deutschen Bevölkerung sind barrierefreie Angebote unentbehrlich, da sie schwerbehindert sind. Für weitere 30 - 40 % sind barrierefreie Angebote aufgrund von Einschränkungen (z. B. durch Krankheit oder Alter) notwendig. Allgemein profitieren jedoch auch Familien mit Kinderwagen, Gäste mit schwerem Gepäck etc. von barrierefreien Lösungen.

In der Naturparkregion wird das Thema Barrierefreiheit bei verschiedenen Einrichtungen und Angeboten berücksichtigt:

- Der Naturpark bietet Führungen für Gäste mit Seh- und Höreinschränkungen an, z. B. Moorführungen für Sehbeeinträchtigte und Führungen für Gehörlose im Hutewald Solling.⁴³
- Alle Tourist-Informationen der Solling-Vogler-Region sind durch das Kennzeichnungs- und Zertifizierungssystem „Reisen für Alle“ zertifiziert (vgl. Abb. 55 im Anhang). Einige Tourist-Informationen bieten Hilfsmittel wie Rollatoren oder Lesehilfen an.⁴⁴
- Auf der Website der Solling-Vogler-Region werden unter der Suchfunktion mit dem Stichwort „Barrierefrei“ barrierefreie Einrichtungen, Gastbetriebe und Touren in der Urlaubsregion Solling-Vogler aufgelistet.
- In einigen Orten werden barrierefreie Stadtführungen angeboten, z. B. durch Uslar⁴⁵ oder in Bodenwerder auf dem Münchhausen-Gutshof⁴⁶.

Der Naturpark möchte weitere barrierefreie Naturerlebnisangebote entwickeln (vgl. Leitprojekt 5 in Kap. 6.2.2). Auch bei Kultureinrichtungen, Mobilität etc. besteht für die barrierefreie Zugänglichkeit Handlungsbedarf.⁴⁷

⁴³ vgl. Jahresprogramm „Faszination Natur“

⁴⁴ <https://www.reiseland-niedersachsen.de/interessen/reisen-fuer-alle/barrierefreie-betriebe>

⁴⁵ <https://www.reiseland-niedersachsen.de/interessen/a-barrierefreie-stadtfuehrung-uslar>

⁴⁶ <https://www.muenchhausenland.de/portal/seiten/barrierefrei-in-bodenwerder-900000051-25640.html>

⁴⁷ vgl. Region Harzweserland c/o Landkreis Northeim 2023

3.3 Umweltbildung und Kommunikation

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein wesentliches Handlungsfeld der Naturparke und seit 2018 auch im Bundesnaturschutzgesetz verankert. Auch die Akteure des Naturparks Solling-Vogler bewerten Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung (siehe Exkurs unten) als besonders wichtige Aufgabe des Naturparks.

Abb. 36 Bedeutung der Aufgabe Umweltbildung

88 % der Befragten stimmen zu:
(n = 102)



„Der Naturpark ist besonders wichtig, um den Menschen die Natur näher zu bringen (Umweltbildung).“

Abb.: Ergebnisse der Onlinebefragung der Naturparkpartner und -akteure (BTE 2023)

Exkurs Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gehört seit 2018 zu den gesetzlichen Aufgaben der Naturparke in Deutschland. Aber auch schon vor der gesetzlichen Verankerung haben sich Naturparke mit Umweltbildung und BNE beschäftigt. Während bei der Umweltbildung im engeren Sinne die Ökologie im Vordergrund steht, betrachtet BNE alle Dimensionen der Nachhaltigkeit, also neben der ökologischen Dimension auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte.

BNE soll Menschen in die Lage versetzen, nachhaltig zu denken und zu handeln:

„BNE ist als eine Ausrichtung der Bildung aus der Erkenntnis entstanden, dass eine Transformation der Gesellschaft und Wirtschaft hin zu einer nachhaltigen Entwicklung nur gelingen kann, wenn sich die Menschen auf der Grundlage von Wissen und Überzeugung dafür entscheiden, Nachhaltigkeit zur Richtschnur ihres eigenen Handelns zu machen. Bei BNE-Aktivitäten geht es auch darum, Zukunfts- und Gestaltungsgedanken, den Wandel von Lebensstilen oder das Verständnis von nachhaltigem Wirtschaften unter Einbezug von Gerechtigkeitsaspekten zu thematisieren. Neben der ökologischen Dimension werden also auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte in die Betrachtung integriert.“ (VDN 2022).⁴⁸

➔ Lesetipp: VDN (Hrsg.) 2022: BNE in Naturparks – Impulse und Informationen.

⁴⁸ <https://www.naturparke.de/service/presse/pressemitteilungen/nachricht/richtungsweisend-impulse-und-informationen-zu-bne-in-naturparks.html>

3.3.1 Bildungseinrichtungen

Zentrale Informations- und Besuchereinrichtung im Naturpark Solling-Vogler ist das von den Niedersächsischen Landesforsten getragene **WildparkHaus** im Holzmindener Ortsteil Neuhaus, das auch die Geschäftsstelle des Naturparks sowie die Tourist-Informationen Neuhaus und Silberborn beherbergt. Im WildparkHaus gibt es eine Ausstellung zu den Lebensräumen des Sollings. Das WildparkHaus hat 60.000 Besucher:innen im Jahr.⁴⁹ Im Wildpark selbst leben auf rund 60 ha heimische Wildtierarten wie Hirsch, Wolf oder Luchs. In der Saison werden in der Falknerei Flugvorführungen mit verschiedenen Greifvögeln gezeigt.

Abb. 37 WildparkHaus – Das Solling-Besucherzentrum



Foto: © Naturpark Solling-Vogler

Der Naturpark kooperiert in unterschiedlicher Intensität mit weiteren wichtigen Bildungseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft:

- **ErlebnisWald Solling** in Uslar-Schönhagen: Der ErlebnisWald ist ein ehemaliges EXPO-Projekt. Auf dem 12 ha Gelände gibt es einen 2 km langen Rundweg und 18 Stationen zu Waldökologie, Klima, Waldnutzung usw. Highlights sind der Klimaturm, die Erdhöhle, der Abenteuerspielplatz und Kräutergarten. Für Kindergärten und Schulen werden verschiedene Umweltbildungsprogramme angeboten. Im Trägerverein des Erlebniswaldes sind u. a. die Stadt Uslar und das Forschungszentrum Waldökologie der Universität Göttingen Mitglied. Mehr Informationen: www.erlebniswald.de

⁴⁹ Qualitätsoffensive 2019

- Das **Waldpädagogikzentrum Weserbergland** ist eine Bildungseinrichtung der Niedersächsischen Landesforsten und bietet in Zusammenarbeit mit zertifizierten Waldpädagogen und -pädagoginnen individuelle Tages- und Kurzzeitprogramme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, die auf Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und das Thema Wald und seine Funktionen ausgerichtet sind. Im Programm sind Thementage für Schulklassen (z. B. Ökosystem Wald, Wald & Klima, Wolf), Waldrallyes, Kindergeburtstage und zahlreiche weitere Schul- und Freizeitangebote. Mehr Informationen: <https://www.landesforsten.de/erleben/waldpaedagogik/unsere-waldpaedagogikzentre/wpz-weserbergland>
- **Internationaler Schulbauernhof bei Hardeggen:** Der Internationale Schulbauernhof Hardeggen gGmbH ist ein landwirtschaftlich-pädagogischer außerschulischer Lernort in der Nähe von Hardeggen. Die Beherbergung von Gästen erfolgt in dem 5 km entfernten Jugendgästehaus in Hardeggen. Der Schulbauernhof bietet Klassenreisen, Tagesveranstaltungen und andere pädagogische Programme in der Umwelt- und Bauernhofpädagogik an. Auf dem Schulbauernhof erleben jährlich rd. 2.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nachhaltige Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt. Sie sind direkt in den Alltag des landwirtschaftlichen Betriebs eingebunden und arbeiten aktiv bei der Tierversorgung und der Essenzubereitung mit. Die Schülerinnen und Schüler helfen außerdem bei der Kulturlandschaftspflege, erforschen selbständig Natur und Umwelt und beschäftigen sich mit dem Thema erneuerbare Energien. Der Hof wurde mehrfach für seine pädagogische Arbeit von der UNESCO als offizielles Projekt im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Gesellschafter des Hofes sind das Institut für allgemeine und angewandte Ökologie e. V. sowie das Landvolk Northeim-Osterode e. V. Mehr Informationen: www.internationaler-schulbauernhof.de.
- **NEST (Natur-Erfahrungs-Stätte) des NABU Holzminden:** Der Naturschutzbund (NABU) Holzminden hat am Stadtrand von Holzminden eine Natur-Erfahrungs-Stätte (NEST) eingerichtet, die von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert wurde und von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern unterhalten wird. Auf dem Gelände können verschiedene Lebensräume (Garten, Streuobstwiese, Trockenmauer, Feld, Hecke, Wald, Still- und Fließgewässer) erlebt werden. Ein Rundweg zeigt Beispiele für den Naturgarten. Das NEST kann für Schul-/Kita-Aktionen und Kindergeburtstage genutzt werden. Es besteht eine Zusammenarbeit mit dem Umweltbildungsanbieter ComNatura. Mehr Informationen: <https://www.nabu-holzminden.de/nest-natur-erfahrungs-st%C3%A4tte>
- **Jugendherberge Silberborn:** Die im Solling gelegene DJH-Jugendherberge hat 30 Zimmer mit 128 Betten und ein großes Außengelände. Für Klassenfahrten bietet die Jugendherberge mehrtägige Pauschalprogramme und einzelne Bausteine an, die von zertifizierten Wald- und Erlebnispädagog:innen durchgeführt werden. Mehr Informationen: <https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/silberborn>

3.3.2 Infrastrukturen im Naturparkgebiet

Im Naturpark gibt es Infopunkte, Beobachtungstürme sowie Lehr- und Erlebnispfade zu unterschiedlichen Themen:

- **Infopunkte des Naturparks mit Themenpavillons**, die naturkundliche und kulturhistorische Besonderheiten einiger ausgewählter Landschaften präsentieren, z. B. zum Thema Hochmoor, Teiche (Abb. 38) oder Rühler Schweiz. In den Themenpavillons sind eine große Schautafel mit Informationen und eine Übersichtskarte über das jeweilige Gebiet, zum Teil mit Vorschlägen über verschiedene Themenrundwanderwege (Lebensraumrouten, in Abb. 38: Lebensraumroute Stillgewässer) zu finden.

Abb. 38 Themenpavillon Lakenteich und Neuer Teich



Foto: © Naturpark Solling-Vogler

- **Beobachtungstürme:** Ebersnackenturm, Bodoturm, Hochsollingturm, Sollingturm, Klimaturm und weitere Türme sowie Aussichtspunkte wie die Löwenburg
- diverse **Lehr- und Erlebnispfade** in unterschiedlichen Trägerschaften, unter anderem
 - **Wichtelpfad Sievershausen:** Der Wichtelpfad Sievershausen ist ein 3,5 km langer Erlebnispfad zum Thema Wald mit 12 Stationen, Hängebrücke, Barfußfühlpfad und Waldxylophon. Mehr Informationen: <https://sollingverein-sievershausen.de>
 - **Sandstein-Erlebniswanderweg Arholzen:** Der 3 km lange Weg mit 14 Stationen vermittelt die Geschichte und Kulturlandschaft des Ortes Arholzen rund um das Thema Buntsandstein. Mehr Informationen: <https://www.solling-vogler-region.de>

- **BaumtypenPfad** bei Uslar: Der 1,5 km lange Lehrpfad im Wäldchen „Eichholz“ erklärt die Lebensgeschichten der Bäume am Wegesrand. Mehr Informationen: <https://www.solling-vogler-region.de>
- **Wohlfühl-Pfad Delliehausen:** Der Wohlfühlpfad ist ein 60 Meter langer Barfußpfad mit verschiedenen Untergründen. Außerdem gibt es Landschaftsliegen, einen Spielteich und Infotafeln.

Viele Standorte sind mit unterschiedlichen Infrastrukturen ausgestattet, bspw. gibt es im Hochmoor Mecklenbruch einen Naturholzsteg, Aussichtsturm und Themenpavillon.

3.3.3 Bildungsangebote

Die Bildungsangebote des Naturparks selbst konzentrieren sich aktuell auf das digitale und analoge Informationsangebot und auf ein breites Spektrum geführter Wanderungen zu Natur- und Kulturthemen. Der Naturpark wünscht sich eine Erweiterung des Bildungsangebotes bei mehr personellen Kapazitäten.

- **digitale und analoge Informationen** auf der Naturparkwebsite, Flyer etc. (siehe Kap. 3.3.7)
- **Naturparkbuch:** Der Naturpark hat ein digitales Buch erstellt, in dem die Lebensräume und Erlebnismöglichkeiten im Naturpark Solling-Vogler in Bild und Text vorgestellt werden. Ergänzend gibt es interaktive Elemente wie Kurzfilme oder Geräusche. Das Naturparkbuch kann im Web und auf mobilen Geräten angesehen werden. Es liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Abb. 39 Digitales Naturparkbuch



Abbildung: <https://www.naturpark-solling-vogler.de/naturparkbuch/html5.html#/16>

- **Führungen:** Der Naturpark bietet in Kooperation mit anderen Anbieter:innen ein breites Spektrum geführter Wanderungen zu Natur- und Kulturthemen. Einige Führungen sind auch für Menschen mit Beeinträchtigungen buchbar, z. B. Moorführungen für sehbeeinträchtigte Gäste. Seit vielen Jahren bietet der Naturpark auch unterschiedliche Themenführungen mit einer Gebärdensprachdolmetscherin für hörbeeinträchtigte und nicht hörende Menschen an. Die Wanderungen und Führungen sind im Veranstaltungskalender „Faszination Natur“ veröffentlicht. Es stehen von den Niedersächsischen Landesforsten bzw. der Naturschutzakademie in Schneverdingen ausgebildete Waldpädagoginnen und -pädagogen zur Verfügung.
- Die Kreisvolkshochschule Holzminden hat 2022 und in den Jahren vor der Corona-Pandemie in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Solling-Vogler und den Niedersächsischen Landesforsten einen fünftägigen **Bildungsurlaub zum Thema „Wald, Wiese, Wasser im Naturpark Solling-Vogler“** durchgeführt.

3.3.4 Kooperation mit Schulen und Kitas

Bisher gibt es keine zertifizierten Naturpark-Schulen oder -Kitas im Naturpark Solling-Vogler. Naturpark-Schulen sind eine Kooperation zwischen Naturpark und Schulen bzw. Kitas in der Region. Die Auszeichnung zur Naturpark-Schule oder -Kita erfolgt nach bundesweit einheitlichen Kriterien des Verbands Deutscher Naturparke (VDN).⁵⁰

In der Naturparkregion gibt es Schulen und Kitas mit teilweise starkem Bezug zur Natur, u. a. ausgezeichnete „Umweltschulen in Europa“ (u. a. Grundschule Schönhagen/Sohlingen, Campe-Gymnasium Holzminden), Waldkindergärten, usw.

Der Naturpark hat bereits im Rahmen des Naturparkplanungsprozesses einen Workshop mit den Schulen und Kitas der Region durchgeführt, der auf hohe Resonanz gestoßen ist. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Naturparkplans 2024 haben vier Schulen ihr Interesse an der Zertifizierung zur Naturparkschule bekundet und werden sich intensiv mit der Umsetzung beschäftigen.

Der Ausbau der Kooperationen mit Schulen und Kitas ist Thema des Leitprojektes 7 (vgl. Kap. 6.3.2).

3.3.5 Einbindung junger Menschen in den Berufsalltag des Naturparks

Der Naturpark bietet durchgängig zwei Stellen für den Bundesfreiwilligendienst sowie Praktikumsstellen an.

Der Naturpark ist eine durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben anerkannte Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst. Seit 2011 können junge Menschen nach ihrem Schul- oder Studienabschluss beim Naturpark ein Jahr lang Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen sammeln. Die vielfältigen Aufgabenbereiche umfassen praktische Arbeiten im Außendienst für das Hutewald- und andere Beweidungsprojekte, die Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler oder die ÖSSV sowie im Innendienst in der Geschäftsstelle im WildparkHaus in Neuhaus.

⁵⁰ Mehr Informationen zum Netzwerk Naturpark-Schulen: <https://www.naturparke.de/aufgaben-ziele/bildung/naturpark-schulen.html>

Schülerinnen und Schüler können beim jährlichen „Zukunftstag“ im April einen Arbeitstag im Naturpark Solling-Vogler mitmachen. Beim Zukunftstag 2024 hat der Naturpark mit einer größeren Schülergruppe unter anderem Wildapfelbäume bei Silberborn gepflanzt.

3.3.6 Naturparkbotschafter

Der ehemalige deutsche Tennisspieler Nicolas Kiefer, der in Sievershausen aufgewachsen ist, wurde im Rahmen der bundesweiten Aktion „Mein Naturpark!“ zum Botschafter des Naturparks Solling-Vogler ernannt.⁵¹ Sein Lieblingsort ist der Wichtelpfad Sievershausen.

3.3.7 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Bei der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ist zwischen der Information vor Ort (also im Naturparkgebiet) und der ortsunabhängigen Information von Gästen (Online, Printmaterial, Social Media usw.) zu unterscheiden:

- Vor Ort findet der Gast an vielen Punkten Informationen, z. B. Informationstafeln an den Wanderparkplätzen oder ausgeschilderte Wander- und Radwege. Das Wildpark-Haus in Neuhaus und die Tourist-Informationen sind wichtige Anlaufstellen vor Ort.
- Interessierte können sich vor dem Besuch des Naturparks vor allem über die Naturpark-Website und -Printmaterial (siehe unten) sowie auf der Webseite der Solling-Vogler-Region und des Weserbergland Tourismus über den Naturpark informieren.

Logo

Der Naturpark hat eine Wort-Bild-Marke mit einem Hirsch und einem Baum.

Abb. 40 Logo des Naturparks



⁵¹ Im Rahmen der bundesweiten Aktion "Mein Naturpark!" haben sich Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft, Kultur, Sport, Tourismus sowie Natur- und Landschaftsschutz aus den jeweiligen Naturparkregionen als Naturparkbotschafter:innen zusammengefunden. Mit einem Statement und einem Lieblingsort bringen sie zum Ausdruck, warum sie ihren Naturpark unterstützen. Mehr Infos: <https://www.naturparke.de/engagement/mein-naturpark.html>

Website, Social Media und Apps

Der Naturpark Solling-Vogler verfügt über eine eigene Homepage mit umfangreichen Informationen zu Natur- und Landschaft, möglichen Aktivitäten und Highlights im Naturpark, Projekten und aktuellen Informationen.

Sie ist in einem Responsive Design entwickelt, sodass sie auch auf mobilen Endgeräten vollständig funktionstüchtig ist. Die Untergliederung erfolgt zu verschiedenen Themenbereichen (Abb. 41).

Die Website umfasst auch mehrere Kurzfilme zum Naturpark⁵² und das digitale Naturparkbuch (vgl. Abb. 39)⁵³.

Der Naturpark gibt jedes Quartal den Rundbrief „Unterwegs“ heraus. Der Newsletter wird per E-Mail versandt und steht auf der Homepage als Blättermuster zur Verfügung.

Abb. 41 Mobile Ansicht der Naturpark-Website und Oberthemen



Oberthemen zur Gliederung der Website:

- Naturpark
- Ökologische Station
- Erlebnisräume
- Lebensräume
- Weidetiere
- Draußen aktiv
- Kultur
- Besucherinfo

© Naturpark Solling-Vogler, <http://www.naturpark-solling-vogler.de>

Der Naturpark ist regelmäßig auf Instagram und sporadisch auf YouTube (Filme) aktiv. Für die Solling-Vogler-Region gibt es eine interaktive Tourenkarte und die Touren-App „Meine SVR“ (Offline-Nutzbarkeit unabhängig von verfügbaren Netzen, Wanderwege und Mountainbiketouren mit Streckenverlauf, Wetterbericht und aktuelle Bedingungen usw.). Veranstaltungen im Naturpark werden auf der Website, im Printveranstaltungskalender „Faszination Natur“, in der Presse und gelegentlich auch bei Instagram kommuniziert.

⁵² <https://www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/filme.html>

⁵³ <https://www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/naturparkbuch.html>

Printmaterial

Das Printmaterial des Naturparks umfasst:

- Jahresprogramm "Faszination Natur"
- 11 Flyer zu den Lebensraum-Routen
- Image-Flyer „Entdecken Sie den Naturpark“
- mehrere thematische Flyer, z. B. zur Ökologischen Station Solling-Vogler, Hutewald, Beweidungsprojekte
- Routen-Kartenset „Mountainbikeregion Naturpark Solling-Vogler“

Der Imageflyer und die Flyer zu den Lebensraumrouten werden 2024 überarbeitet und aktualisiert. Die Flyer und das Jahresprogramm sind auch auf der Website zum Download veröffentlicht.

Der Naturpark wird auch über die Printmedien des SVR e. V. (z. B. Wanderkarte „Wilde Heimat“) mit kommuniziert.

Aktionstage und Veranstaltungen des Naturparks und mit Beteiligung des Naturparks

- Naturpark-Tag zum 60-jährigen Jubiläum des Naturparks im Juni 2023 mit vielfältigem Programm
- Tag des Auerochsen (Naturpark-Solling-Vogler und Solling-Vogler-Region, jährlich); Waldmarkt (2024 erstmalig mit Infostand dabei), Kirschblütenfest (Kommunen in der Rühler Schweiz, jährlich, Naturpark nur am Rande beteiligt), bis 2019 alle zwei Jahre: Schäfer- und Hutefest mit großem Angebot traditioneller regionaler Produkte und Infos zum Erhalt der Kulturlandschaft

3.4 Nachhaltige Regionalentwicklung

In diesem Kapitel werden wichtige sozioökonomische Rahmenbedingungen und Besonderheiten der regionalen Identität dargestellt.

3.4.1 Sozioökonomische Rahmenbedingungen

Flächennutzungen, Siedlungsstruktur und Bevölkerung

Grob formuliert sind zwei Drittel des Naturparks Wald und ein Drittel landwirtschaftliche Flächen (vgl. Abb. 42). Im Naturparkgebiet liegen keine großen Siedlungsschwerpunkte, sondern überwiegend kleinere Ortschaften und -teile. Zum Vergleich: Bundesweit werden rund 50 % der Gesamtfläche landwirtschaftlich genutzt, Wälder nehmen 30 % ein, Siedlungs- und Verkehrsflächen 15 %, Gewässer 2 % und 3 % sind sonstige Flächen (wie Kiesgruben, ehemalige Militärgelände etc.).⁵⁴ Das heißt, der Naturpark Solling-Vogler hat doppelt so viel Wald wie der Bundesdurchschnitt.

Abb. 42 Flächennutzungen im Naturpark Solling-Vogler

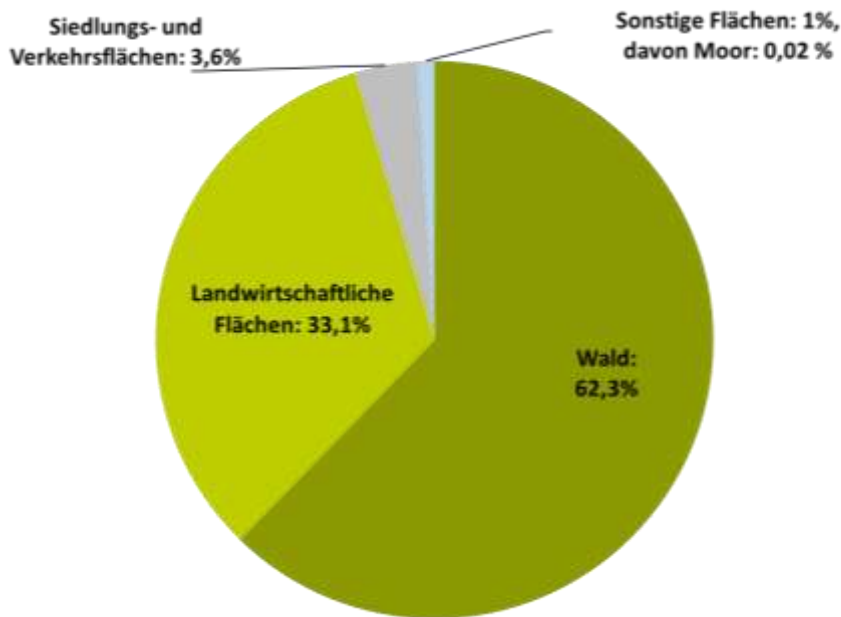


Abb.: BTE 2024, Quelle: ATKIS-Daten zu Flächennutzungen/Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Umweltschutz 2023

Die Landkreise Holzminden (mit 70.649 Einwohner:innen, 693 km²) und Northeim (mit 133.123 Einwohner:innen, 1.267 km²) zählen im bundes- und landesweiten Vergleich mit einer Bevölkerungsdichte von 102 bzw. 105 Einwohner:innen/km² zu den dünn besiedelten ländlichen Kreisen (Landesdurchschnitt: 168 Einw./km², Bundesdurchschnitt: 233 Einw./km²).⁵⁵

⁵⁴ Umweltbundesamt 2023, Daten Stand 2022

⁵⁵ Landesamt für Statistik Niedersachsen (Stand 31.07.2023)

Die Bevölkerungszahlen in den beiden Landkreisen sind aufgrund Geburtendefizit und negativem Wanderungssaldo rückläufig (Abb. 43). Damit nehmen die Alterung der Gesellschaft und Herausforderungen für die Daseinsvorsorge in der ländlichen und peripher gelegenen Region weiter zu (Leerstände, hoher finanzieller Aufwand für infrastrukturelle Leistungen, fehlende Ausstattung und qualitative Defizite in der sozialen Infrastruktur, zunehmender Mangel an Fach- und Arbeitskräften, Abnahme von ehrenamtlichen Engagement).⁵⁶

Abb. 43 Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Landkreis Holzminden



Abb.: © Landkreis Holzminden 2023: Präsentation „Beschluss des RROPs“ mit Zahlen der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Landkreis Holzminden, Spiekermann & Wegener 1/2023

Das Naturparkgebiet ist sogar noch deutlich dünner besiedelt: Da die meisten Kernorte der zehn beteiligten Kommunen außerhalb der Naturparkgrenze liegen, wird die Bevölkerungszahl auf ungefähr 32.300 Personen geschätzt (Abb. 44). Mit dieser Zahl gerechnet liegt die Bevölkerungsdichte im Naturpark bei lediglich 43 Einwohner:innen pro Quadratmeter.

Grundzentren⁵⁷ innerhalb des Naturparkgebietes sind die Orte Dassel, Hardeggen und Stadtoldendorf. In den Grundzentren wird der tägliche Grundbedarf der Bevölkerung gedeckt (z. B. Lebensmittel-Einzelhandel, Grundschule, Haus-/Zahnarzt, Apotheke). Weitere Grundzentren liegen an der Naturparkgrenze, wie z. B. Bodenwerder oder Boffzen. Die Mittelzentren Holzminden und Uslar liegen außerhalb der Naturparkgrenze, aber in der direkten Umgebung. In den Mittelzentren werden gehobene Bedarfe gedeckt (z. B.

⁵⁶ Region Harzweserland 2023, Lokale Aktionsgruppe VoglerRegion im Weserbergland 2023

⁵⁷ Die Sicherung und Entwicklung des Systems der Zentralen Orte, bestehend aus Ober-, Mittel- und Grundzentren ist eines der wichtigsten Instrumente der Raumordnung. Ein „zentraler Ort“ hat die Aufgabe, Angebote und Dienstleistungen für die Bevölkerung und die Unternehmen in seinem Verflechtungsbereich vorzuhalten. Außerdem sollen die Siedlungsentwicklung und die ÖPNV-Erschließung schwerpunktmäßig auf die zentralen Orte ausgerichtet werden.

weiterbildende Schulen, medizinische Versorgungszentren, vielseitige Einkaufsmöglichkeiten).⁵⁸

Abb. 44 Bevölkerung in den Naturparkgemeinden (Stand 31.12.2022)

Samtgemeinde/ Gemeinde / Stadt	Bevölkerungszahl (EW) der Kommunen	Einwohner:innen im Naturpark (geschätzt)
Bevern, SG	5.825	4.000
Bodenfelde, Flecken	3.061	300
Bodenwerder-Polle, SG	14.885	3.000
Boffzen, SG	6.687	1.000
Dassel, Stadt	9.698	6.000
Eschershausen-Stadtoldendorf, SG	15.721	7.000
Hardegsen, Stadt	7.715	6.000
Holzminden, Stadt	20.120	2.000
Moringen, Stadt	6.988	1.000
Solling, gemeindefrei	-	-
Uslar, Stadt	14.174	2.000
Σ Summe	104.874	32.300

Abb.: BTE 2023; Quelle Bevölkerung: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2023; © LSN-Online: Tabelle A100001G, Abschätzung Flächenanteile der Kommunen: GIS

Verkehr und Mobilität

Aufgrund der ländlichen Lage, der Flächenausdehnung und dem begrenztem ÖPNV-Angebot ist das Auto das dominierende Verkehrsmittel im Naturpark und Umland. Die meisten Besucher:innen kommen mit dem eigenen Fahrzeug in den Naturpark. Es gibt diverse Wanderparkplätze, um die wichtigsten Ausflugsziele und Wandertouren zu erreichen.

Allerdings ist auch die Erreichbarkeit des Naturparks per Pkw nicht optimal: So zählt der Landkreis Holzminden aufgrund relativ großer Entfernungen zu den Autobahnen und den nächstgelegenen Oberzentren wie Hannover, Hildesheim oder Göttingen zu den Regionen in Niedersachsen mit ungünstiger Anbindung an die überregionalen Verkehrsachsen.⁵⁹

Die Anbindung des Naturparks an größere Städte der Umgebung mit Pkw und ÖPNV ist in Abb. 45 dargestellt.

⁵⁸ RROP-Entwurf Landkreis Northeim 2023, RROP Landkreis Holzminden 2024

⁵⁹ LAG VoglerRegion im Weserbergland (Hrsg.) 2023

Abb. 45 Überregionale Anbindung des Naturparks

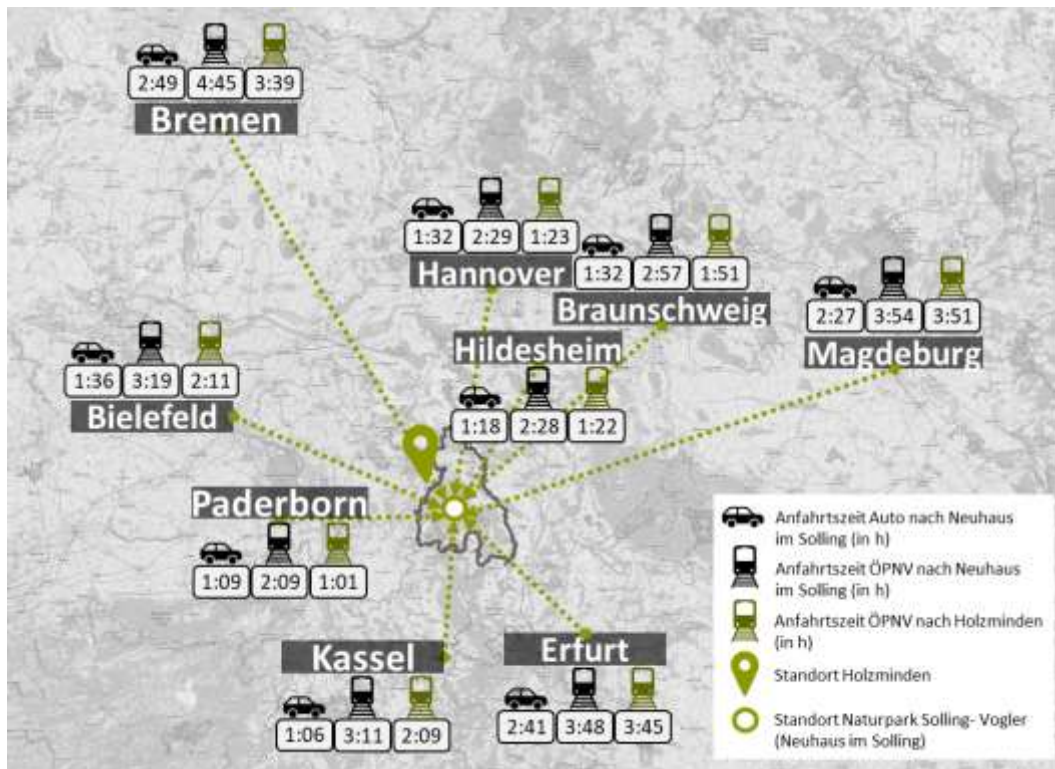


Abb.: BTE 2024. Für die Berechnung der Fahrzeit für den ÖPNV wurde die erste Route der Deutschen Bahn ab 8 Uhr morgens an einem Samstag gewählt. Für die Fahrzeit mit dem Auto wurde die schnellste Route von Google Maps herangezogen (wochentags, 9:30 Uhr).

Das ÖPNV-Angebot innerhalb des Naturparks ist begrenzt (vgl. Abb. 46). Der regionale Busverkehr ist oft auf die Schülerbeförderung konzentriert. Das WildparkHaus im Solling ist beispielsweise mit dem Bus von Holzminden bzw. Uslar zu erreichen (ca. 25 Minuten Fahrzeit). Die Buslinie 510 von Holzminden nach Uslar über Neuhaus und Schönhagen fährt wochentags alle 1-2 Stunden, ab 18 Uhr gibt es allerdings nur noch eine Verbindung. Am Wochenende fährt der Bus im 2- bis 3-Stunden-Takt.⁶⁰ Ähnliches gilt für die Buslinie 250 von Einbeck nach Dassel bzw. Neuhaus.

Zur Verbesserung der Mobilität für die Bevölkerung wurden einige alternative Mobilitätsangebote wie ehrenamtlich organisierte Dorfbusse in Uslar oder Bodenfelde, Mitfahrbänke oder Carsharing initiiert.⁶¹

⁶⁰ <https://vsinfo.de/de/fahrplaene>

⁶¹ <https://www.uslar.de/bauen-wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/mobilitaet-in-uslar>,
<https://zvsn.de/projekte/flexible-angebote-im-oepnv-buergerbus-und-andere>

Abb. 46 ÖPNV-Linien im Naturpark und Umgebung



Abbildung: Zweckverband Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (VSN): Regioplan - Das VSN-Liniennetz (Auszug; Stand Dezember 2021)

3.4.2 Regionale Identität

Die Identität einer Region ist unter anderem von Bauweisen, Kultur, Handwerk, Traditionen, regionalen Produkten und Persönlichkeiten geprägt. Im Naturpark Solling-Vogler ist die regionale Identität auch für Außenstehende an vielen Stellen gut erlebbar.

Regionale Produkte, Regionalmarke „Echt! Solling-Vogler-Region“

Im Naturpark werden unterschiedliche regionale Produkte erzeugt, z. B. Fleisch, Öl, Nüsse, Honig, Holzprodukte, Seifen oder regionale Gerichte.

Seit 2013 gibt es die Regionalmarke „Echt!-Solling-Vogler-Region“. Sie wurde aufgebaut, um regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken und ein unternehmerisches Netzwerk von Anbieter:innen heimischer Waren zu schaffen. Heute ist sie ein gelungenes Beispiel für die regionale und touristische Vermarktung von regional erzeugten Produkten. 65 Anbieter:innen aus Landwirtschaft, Imkerei, Schäferei, Gastronomie, Bäckerei, Fleischerei,

Handwerk etc. gehören diesem Netzwerk an und vermarkten rund 350 regionale Produkte. Verantwortlich für die Regionalmarke ist die Solling-Vogler-Region e. V., dort ist eine LEADER-finanzierte Projektmitarbeiterin für das Thema zuständig.

Kriterien für das regionale Label sind:⁶²

- Sitz und Produktionsstätte in der Solling-Vogler-Region
- Verwendung von Rohstoffen aus der Region
- Regionaltypische, einzigartige Produkte von hoher Qualität
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen
- Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Netzwerkbildung
- Förderung des Bekanntheitsgrades der Region
- Identifikation der Menschen mit der Region und ihrer Heimat

Regionale Bauweise und -kultur

Das Erscheinungsbild der Region ist von kleineren Ortschaften mit Häusern in Fachwerkbauweise und traditionellen landwirtschaftlichen Gebäuden geprägt.

Typisch und prägend für das Weserbergland sind die Bauten der Weserrenaissance. Bekannte Beispiele im Naturpark sind die Schlösser Bevern und Fürstenberg.

Unter der Marke „Historisches Weserbergland“ haben sich 16 Städte und 10 historische Stätten unter dem Dach der Weserbergland Tourismus e. V. zusammengeschlossen. Dazu gehören aus der Solling-Vogler-Region die Städte Bodenwerder, Dassel, Holzminden, Uslar, Stadtoldendorf sowie die Schlösser Bevern und Fürstenberg.⁶³

Der Rote und Graue Wesersandstein (auch Solling-Sandstein genannt) sind regionale Baustoffe und wichtiger Bestandteil der Baukultur. Sie wurden häufig für die Schlösser der Weserrenaissance verwendet. Bei der Klosteranlage Amelungsborn wurde fast ausschließlich Sandstein als Naturbaumaterial verwendet, der aus den nahegelegenen Steinbrüchen des Hooptales gewonnen wurde.⁶⁴ Der Sandstein wird auch heute noch zum Verblenden von Mauern und Häusern verwendet und als gestaltendes Element im Garten- und Landschaftsbau genutzt. Es gibt mehrere aktive Steinbrüche im Naturpark, u. a. bei Bad Karlshafen. Die kleineren und größeren aufgelassenen Sandsteinbrüche und die Verwendung des Sandsteins in den Dörfern und Städten prägen das Erscheinungsbild des Naturparks Solling-Vogler.

Im Ort Arholzen gibt es einen Sandstein-Erlebniswanderweg (vgl. Kap. 3.2.3).

Traditionelles Handwerk und Kultur

Im Naturpark sind traditionelle Handwerks- und Kulturformen und historische Zeugnisse an vielen Punkten erlebbar, Beispiele sind:

⁶² <https://www.solling-vogler-region.de/de/p/das-ist-echt-/45557453/>

⁶³ <https://www.solling-vogler-region.de/de/p/historisches-weserbergland/45678519/>

⁶⁴ <https://www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/burgen-schloesser.html>

- Porzellanmanufaktur Fürstenberg: Seit Mitte des 18. Jahrhunderts beheimatet das ehemalige Jagdschloss eine der berühmtesten Porzellanmanufakturen Deutschlands. Heute dient die Schlossanlage überwiegend als Ausstellungsgebäude und als Veranstaltungsort für Feste, Konzerte usw. In den Nebenanlagen wird weiterhin edles Manufakturporzellan hergestellt.⁶⁵
- Glasindustrie: Das Weser-Leinebergland ist seit dem Mittelalter eines der wichtigsten Glasproduktionsgebiete Mitteleuropas. Die Spuren der Glasindustrie sind noch heute an vielen Stellen im Naturpark sichtbar (Waldglashütte am Lakenteich, Glasmanufaktur Schorborn usw.). Der Naturpark bietet verschiedene geführte Glaswanderungen an.
- Im Naturpark sind zahlreiche kulturhistorische Relikte zu finden, z. B. Siedlungsrelikte, historische Trockenmauern, Denkmäler, historische Bauerngärten und vieles mehr.⁶⁶ Wichtige kulturhistorische Besonderheiten sind in Kap. 3.2.3 dargestellt.
- Verschiedene Heimat- und Kulturvereine kümmern sich darum, die Besonderheiten und Traditionen der Region oder jeweiligen Ortschaft zu bewahren und zu pflegen. Auch die Heimat- und andere Museen vermitteln historische Kultur und Handwerk.
- Es gibt regionale Veranstaltungen wie das Kirschblütenfest oder die Ochsenwochen. Zweimal im Jahr veranstaltet der SVR e. V. die „Wilde Heimat Wochen“ mit verschiedenen Angeboten zum Thema Natur und Geschichte der Region.

Berühmte Persönlichkeiten des Naturparks

Zur regionalen Identität gehören auch bekannte Persönlichkeiten, die im Naturpark gewirkt und ihn geprägt haben, wie

- **Hieronymus Carl Freiherr von Münchhausen („Lügenbaron Münchhausen“):** Der durch seine verrückten Geschichten bekannt gewordene Baron von Münchhausen ist in Bodenwerder geboren und gestorben und ein wichtiges Aushängeschild der Stadt. So trägt Bodenwerder offiziell den Zusatz „Münchhausenstadt“, hat ein Münchhausen-Museum und führt jährlich ein Münchhausen-Musical auf.⁶⁷
- **Wilhelm Busch:** Der Dichter und Maler Wilhelm Busch hat Teile seiner Kindheit im Ort Lüthorst verbracht und dort seine Spuren hinterlassen. Im Rahmen des Projektes „auf den Spuren von Wilhelm Busch“ wurde in Lüthorst ein Erlebnisweg rund um das Leben von Wilhelm Busch und ein Wilhelm-Busch-Zimmer entwickelt.⁶⁸

⁶⁵ <https://www.fuerstenberg-schloss.com>, <https://www.fuerstenberg-porzellan.com/>, <https://www.naturpark-solling-vogler.de/burgen-schloesser.html?aid=2#fuerstenberg>

⁶⁶ siehe auch Flyer „Archäologie und Geschichte“ des Naturparks

⁶⁷ <https://www.weserbergland-tourismus.de> (Events); https://www.ndr.de/ratgeber/reise/weser_weserbergland/Bodenwerder-Zu-Besuch-bei-Muenchhausen,bodenwerder116.html

⁶⁸ <https://www.luethorst.net/auf-den-spuren-von-wilhelm-busch>

4 Zusammenfassendes Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die aktuellen Stärken und Schwächen des Naturparks Solling-Vogler sowie Chancen und Risiken für seine Entwicklung auf.

Abb. 47 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Stärken	Schwächen
Naturschutz und Landschaftspflege	
<ul style="list-style-type: none"> ■ besondere Naturausstattung <ul style="list-style-type: none"> ▪ zweitgrößtes Waldgebiet Niedersachsens mit außergewöhnlich hohem Anteil an Schutzgebieten und sehr alten Waldbeständen ▪ artenreiche Tier- und Pflanzenbestände ▪ historisch gewachsene Kulturlandschaft mit vielen wertvollen Landschaftsräumen: Laubwälder, extensives artenreiches Grünland, offene Wiesentäler, Moore, Bachtallandschaften, Kalkquellsümpfe usw. ▪ Böden mit besonderen Standorteigenschaften (z. B. Moore und kohlenstoffreiche Böden)⁶⁹ ▪ kulturhistorische Landschaftselemente, z. B. Hutewald im Solling, Streuobstwiesen in der Rühler Schweiz ▪ kulturhistorische Landschaften landesweiter Bedeutung ■ Beweidungsprojekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsschutz in Form von Beweidung ▪ Vorreiter beim Thema Beweidung von offenen Weidelandschaften und Hutewald (in Verbindung mit regionalen Produkten) ▪ wissenschaftlich begleitete Modellprojekte wie Hutewaldprojekt ■ hohe Bedeutung für Artenvielfalt und Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hot Spot der Biodiversität ▪ hoher Waldanteil -> positive Klimabilanz, CO₂-Speicher ▪ Artenschutzprojekte wie das Arnica-Projekt gemeinsam mit NLF und UNB⁷⁰ ■ gutes Netzwerk und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperationspartner NLF, UNBs usw.: gemeinsame Projekte und Austausch ▪ Ökologische Station zur Betreuung der Schutzgebiete 	<ul style="list-style-type: none"> ■ „Defizit-Lebensräume“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ regional hoher Nadelwaldanteil ▪ entwässerte Moore und Sümpfe ▪ trockenfallende Fließgewässer ▪ Kalkflachmoore ▪ Borstgrasrasen ▪ viele Hutewaldrelikte im schlechten Zustand ▪ Weseraue und Nebenflüsse ▪ tlw. Zustand der Schutzgebiete (NSG) ■ nicht ausreichende Personal- und Finanzsituation <ul style="list-style-type: none"> ▪ fehlende „Nachhaltigkeit“ der Projekte, da keine dauerhafte Finanzierung der Projekte keine Planungssicherheit ▪ Personalmangel: kein festes Personal für Naturschutzaufgaben ▪ Gebietsentwicklung (Daten, Man-Power) ▪ fehlende Scheune für Materialien und Arbeitsmaschinen zum Tier- und Weidemanagement ■ ausbaufähige Informationen für Bevölkerung und Akteure <ul style="list-style-type: none"> ▪ zu wenig Bekanntheit des Naturparks und seiner Projekte (Welche Beweidung macht der Naturpark? Wo ist er zuständig? Was gibt es wo?) ▪ unklare Zuständigkeitsbereiche ▪ Aufklärung und Einbeziehung von Bevölkerung, Akzeptanz vor Ort verbesserungsfähig ▪ zu wenig Information der Gesellschaft über die Benefits der langjährigen Naturschutzarbeit in Politik und Gesellschaft ■ intensivierbare Einbindung von Landwirtschaft, BNE, Erholung <ul style="list-style-type: none"> ▪ ungenutzte Potenziale zur stärkeren Einbindung von Landwirtschaft, z. B. mehr Kooperation mit (extensiver-/Bio-) Landwirtschaft

⁶⁹ mehr Informationen: Moorinformationssystem MoorIS (Internetportal mit Karten und Informationen zu den niedersächsischen Mooren), <https://mooris-niedersachsen.de>

⁷⁰ Kooperationsprojekt zum Schutz der Arnicapopulation im Solling und Wiederansiedlungsmaßnahmen seit 2013, Anwachsen der Population von ehemals 35 Exemplaren auf mehr als 7.000 Exemplare, Flächen werden durch Weidegenossenschaft gepflegt (ÖSSV 2024, <https://www.nul-online.de/themen/artenschutz-und-biotopverbund/article-7157269-201984/die-rueckkehr-der-arnika-.html>)

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „harmonische“ Zusammenarbeit der Akteure (Forst, UNB, Landnutzende, Wissenschaft, Ehrenamt usw.) ▪ gemeinsame Projekte wie Projekt „Kooperativer Naturschutz“ (bis 2022, mit „Übergang“ in die ÖSSV seit 2023) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ keine überregionale Vermarktung der Produkte ▪ breiteres Angebot/Möglichkeiten von BNE denkbar (z. B. mit Landwirtschaft)
Erholung und nachhaltiger Tourismus	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler <ul style="list-style-type: none"> ▪ erste Qualitätsregion Wanderbares Deutschland in Niedersachsen ▪ Qualitätswege: 2 lange und 1 kurzer Qualitätswanderweg(e), Weser-Radweg, 16 Qualitätstouren ▪ 11 ausgeschilderte Lebensraumrouten ▪ ehrenamtliches Engagement der Wegepat:innen ▪ Mountainbike-Region, Radfahren <ul style="list-style-type: none"> ▪ 760 Tourenkilometer, 16 Rundtouren, MTB-Parcours, geführte MTB-Touren ▪ Weser-Radweg, Europaradweg, Radpauschalen ▪ landschaftliche und touristische Attraktionen <ul style="list-style-type: none"> ▪ erlebbare Natur und Kulturlandschaft (Hutewald, Grünland) ▪ viele Aussichtspunkte (Türme, Plattform, natürliche Aussichtspunkte) ▪ touristische Einrichtungen (Wildpark, Erlebniswald usw.) ▪ kulturhistorische Sehenswürdigkeiten ▪ ruhige Erholung und dezente Ausstattung mit Infotafeln, Ursprünglichkeit ▪ Angebote und Informationen für Gäste vom Naturpark und SVR <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot geführter Wanderungen und Radtouren, Gesundheitsangebote, Veranstaltungen, Pauschalangebote ▪ Flyer und Internetseite des Naturparks, Kartenmaterial, interaktiver Tourenplaner des SVR e. V., Informationsangebot von SVR e. V. und Weserbergland Tourismus e. V. (WT) ▪ Zusammenspiel Tourismus und Naturpark <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbettung der Region in die Marke Weserbergland, bekannte Reiseregion ▪ weitestgehende Übereinstimmung von Naturparkkulisse und Solling-Vogler-Region ▪ touristische Schwerpunktthemen passen zu Naturparkthemen (Wandern, Rad, historisches Weserbergland) ▪ aktuelles Organisationskonzept des SVR e. V. (konkretisiert u. a. Zusammenspiel SVR e. V. und WT) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zu wenig Sichtbarkeit und Abgrenzung <ul style="list-style-type: none"> ▪ zu wenig Bekanntheit des Naturparks und seiner Angebote ▪ aus Gästesicht schwierige Abgrenzung: Wildpark, Naturpark, Tourismusregion Solling-Vogler ▪ wenig Sichtbarkeit des Naturparks in touristischen Medien ▪ Schwächen im Angebot <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenige barrierefreie/-arme Angebote, z. B. kein barrierefreier Erlebnisweg ▪ hohe Saisonalität, wenig Winterangebot ▪ schließende Gastronomie, zu wenige gastronomische Angebote für Gäste ▪ fehlende kulinarische Identität ▪ schlechte Erreichbarkeit der Wanderwege und Attraktionen mit ÖPNV ▪ wenige Erlebnisattraktionen im Wald ▪ wenige digitale Angebote, Zusammenspiel digitaler und analoger Angebote ▪ erneuerungsbedürftige Infrastrukturen in den neuen Erweiterungsflächen ▪ optimierbare Zusammenarbeit der Akteure <ul style="list-style-type: none"> ▪ teilweise unklare Rolle des Naturparks ▪ teilweise Konkurrenzdenken, zu klärende Abgrenzung von Aufgaben ▪ Zuständigkeiten für die Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler müssen in der Praxis noch geklärt und optimiert werden ▪ ausbaufähige Beteiligung der Kommunen und Akteure bei Streichung oder Schaffung von Wegen ▪ zu wenig personelle Kapazitäten für realen Arbeitsaufwand <ul style="list-style-type: none"> ▪ aufwändige Betreuung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler und Pflege von Erholungsinfrastrukturen ▪ zu wenig Kapazitäten für die Entwicklung innovativer Naturerlebnisangebote ▪ ehrenamtliches Engagement wird weniger (Überalterung, gesellschaftliche Veränderungen)

Stärken	Schwächen
Bildung und Kommunikation	
<ul style="list-style-type: none"> ■ gute Bildungseinrichtungen und -angebote im Naturparkgebiet <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besucherzentrum WildparkHaus mit 60.000 Besucher:innen jährlich ▪ verschiedene Bildungseinrichtungen als Kooperationspartner (ErlebnisWald Solling, Schulbauernhof usw.) ▪ gutes Informationsangebot im Gelände: Infopunkte und -tafeln, Themenpavillons, Lehr- und Erlebnispfade, Aussichtstürme ▪ Solling-Vogler-Ranger ▪ vielfältiges Angebot an Führungen und Veranstaltungen ▪ Einbindung junger Menschen in den Berufsalltag: Bundesfreiwilligendienst, Praktikumsstellen, Zukunftstag ▪ Schulen und Kitas mit Naturbezug (Waldkindergärten, Umweltschulen usw.) ■ gute Potenziale für Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> ▪ hoher Stellenwert von BNE bei den Akteuren ▪ Aufbau von Kooperationen mit Schulen und Kitas ▪ Interesse der Bildungsanbieter:innen an einem Netzwerk ■ gutes Informationsangebot zum Naturpark und seinen Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen für Gäste werden über Naturpark und SVR e. V. bereitgestellt ▪ Veranstaltungskalender „Faszination Natur“ (Online und Print) ▪ Website mit umfassenden Informationen, Online-Naturparkbuch, Rundbrief „Unterwegs“ 	<ul style="list-style-type: none"> ■ zu schwache Außendarstellung des Naturparks <ul style="list-style-type: none"> ▪ ausbaufähige Sichtbarkeit des Naturparks ▪ unklare Außendarstellung und Ansprechpartner für Gäste (Wildpark, Naturpark Solling-Vogler, Solling-Vogler-Region) ▪ Öffentlichkeitsarbeit durch geringe Personalkapazitäten begrenzt ▪ kein professionelles Corporate Design ■ ausbaufähiges Angebot für Schulen und Kitas <ul style="list-style-type: none"> ▪ fehlende Übersicht über Möglichkeiten für Ausflüge und außerschulische Lernorte ▪ unklare Ansprechpartner und Zuständigkeiten ▪ bislang keine zertifizierten Naturpark-Schulen oder Kitas ▪ bisher wenig Ansprache junger Zielgruppen ■ ausbaufähige Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> ▪ zu geringe Vernetzung zwischen Naturpark und anderen Bildungsanbieter:innen ▪ wenig Kooperationen mit Kultureinrichtungen (z. B. Museen) und Universitäten ▪ Konkurrenz zu Bildungsangeboten der NLF ■ fehlende Anlaufstellen für Besucher:innen <ul style="list-style-type: none"> ▪ kein Besucherzentrum (Naturparkhaus) ▪ WildparkHaus aktuell ohne Gastronomie, dadurch sinkende Besucherzahlen ■ Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkt der Bildungsangebote auf Natur und Landschaft, kaum zu Themen wie alte Haustierrassen, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Solling usw. ▪ dünn besiedelte Region mit vergleichsweise nicht so hohem Tagesbesucherpotenzial
Nachhaltige Regionalentwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> ■ funktionierende regionale Vermarktung <ul style="list-style-type: none"> ▪ viele regionale Produkte ▪ etablierte Regionalmarke „Echt!“ ▪ Zusammenarbeit SVR e. V. und Naturpark ▪ direkte Fleischvermarktung ▪ Weidegenossenschaft ■ ausgeprägte regionale Identität im Naturpark <ul style="list-style-type: none"> ▪ regionale Baukultur: Weserrenaissance, Fachwerkhorte, Sandstein ▪ traditionelles Handwerk (Porzellan, Glas) ▪ viele kulturhistorische Relikte ▪ aktive Heimat- und Kulturvereine ▪ regionale Veranstaltungen wie Kirschblütenfest, Waldmarkt, Ochsenwochen, Wilde Heimat Wochen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ problematische und wenig nachhaltige Mobilität <ul style="list-style-type: none"> ▪ ausbaufähige nachhaltige Mobilität bei der Anreise und vor Ort, überwiegend Individualverkehr als Verkehrsmittel ▪ teilweise schlechte ÖPNV-Anbindung, kein gutes und zuverlässiges ÖPNV-Angebot ▪ nachhaltige Mobilität ist noch kein Thema ▪ fehlendes Radwegenetz für ältere Menschen in den Tälern ■ strukturschwache Region mit Herausforderungen des demografischen Wandels <ul style="list-style-type: none"> ▪ strukturschwache, dünn besiedelte Region ▪ rückläufige Bevölkerungszahlen, Alterung der Gesellschaft ▪ Herausforderungen für die Daseinsvorsorge

<ul style="list-style-type: none"> ■ viel Landschaft, wenig versiegelte Flächen <ul style="list-style-type: none"> ▪ doppelt so viel Wald wie im Bundesdurchschnitt, wenig versiegelte Siedlungs- und Verkehrsflächen im Naturpark ■ Identifikation mit der Region <ul style="list-style-type: none"> ▪ Identifikation beider Landkreise als Region (z. B. Naturpark, Solling-Vogler-Region) ▪ Vernetzung mit Akteuren aus vielen Bereichen ▪ Beteiligung des Naturparks an vielen Planungen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zustand und Pflegeaufwand von kulturhistorischen Relikten <ul style="list-style-type: none"> ▪ teilweise nicht erkennbare oder ungepflegte kulturhistorische Relikte ▪ zu wenig Ressourcen für den Erhalt, Pflege und Ausbau der Infrastruktur ■ keine einheitliche Region <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedliche räumliche Bezüge bei Naturpark, SVR, LEADER-Regionen usw. ▪ Solling mehr im Fokus als Vogler ▪ eher regionalisiertes Heimatgefühl
Management und Organisation	
<ul style="list-style-type: none"> ■ erfolgreiche Arbeit und Projekte des Naturparks <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auszeichnung als Qualitäts-Naturpark und Qualitätsregion Wanderbares Deutschland ▪ Vorzeigeprojekte wie Hutewald oder Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler) ■ engagiertes Personal <ul style="list-style-type: none"> ▪ engagiertes Team ▪ aktives Ehrenamt ▪ Einbindung junger Menschen in die Naturparkarbeit (Bundesfreiwilligendienst, Praktikum) ▪ Kontakte der Personen ■ großes und gutes Netzwerk <ul style="list-style-type: none"> ▪ mit Landkreisen, Forst, Tourismus usw. ▪ Arbeit „Hand in Hand“, enge und engagierte Zusammenarbeit ▪ Zusammenarbeit wird überwiegend als positiv und konstruktiv bewertet 	<ul style="list-style-type: none"> ■ unzureichende personelle und finanzielle Ausstattung <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenig festangestelltes Personal, überwiegend Projektstellen ▪ hohe Abhängigkeit von Projekt- und Fördermitteln, unzureichendes Basisbudget ▪ dadurch schwierige langfristige Planbarkeit, keine Kapazitäten für neue Projekte/Ideen ▪ viele fortbestehende Pflichten aus schon durchgeführten/laufenden Projekten schränken den Spielraum für neue ein ▪ Sicherheitsbedarf beim Ehrenamt ■ begrenzte Räumlichkeiten für die Naturpark-Geschäftsstelle <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeitende auf verschiedene Standorte verteilt ▪ enge Arbeitsverhältnisse im Wildparkhaus ▪ kaum Lagermöglichkeiten
Chancen	Risiken (und Herausforderungen)
<ul style="list-style-type: none"> ■ große Potenziale für die Kooperation mit Schulen und Kitas ■ regionale Wertschöpfung durch den Naturpark verdeutlichen ■ gute Potenziale zum Sternenhimmel erleben, dunkler Nachthimmel ■ Naturpark als Ausflugsziel für Tagesausflüge und Kurzreisen ■ Alternative für Gäste zum Harz (mit vielen baumfreien Flächen) ■ viele Möglichkeiten für den Biotopverbund ■ Ausbau der Regionalvermarktung ■ stärkere Aufgabenabstimmung und Zusammenarbeit zwischen Naturpark und Tourismusregion ■ Synergien mit Organisationskonzept Solling-Vogler-Region ■ LEADER-Kulissen ermöglichen Förderprojekte ■ Synergien durch angestrebte Bündelung des Teams unter einem Dach 	<ul style="list-style-type: none"> ■ hohe „Grundlast“ durch große Langzeitprojekte (Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler, Beweidung usw.) und kontinuierliche Aufgaben ■ fehlende langfristige Finanzierung des Naturparks ■ hohe Abhängigkeit von Förderkulissen ■ Nachteile bei der Entwicklung und Positionierung im Vergleich zu besser ausgestatteten Naturparks ■ Konkurrenzdenken relevanter Institutionen ■ schwindendes aktives Ehrenamt ■ Klimawandel, -folgen (z. B. höhere Temperaturen, mehr Dürrephasen, Baumkrankheiten) ■ demografischer Wandel führt zu Bevölkerungsschwund, Fachkräftemangel usw. ■ Strukturwandel in der Landwirtschaft ■ sinkende Übernachtungszahlen im Landkreis Holzminden ■ nachhaltige Mobilität in der Region schwierig umzusetzen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Akquise von Sponsoren und neuen Botschafter:innen des Naturparks▪ Menschen in der Region für das Ehrenamt gewinnen▪ „Wir-Gefühl“ der Bevölkerung stärken▪ Potenziale durch stärkere Zusammenarbeit nutzen | <ul style="list-style-type: none">▪ dynamischer Handlungsbedarf bei ausgewiesenen Wanderrouten: erforderliche Streckenverlagerungen durch äußere Einflüsse (Sturmschäden, Verkehrssicherungspflicht auf NWE-Flächen) |
|--|--|

© BTE 2024 auf Basis der Analyseergebnisse und der Ergebnisse von Onlinebefragung und Workshops im Rahmen des Naturparkplans

5 Entwicklungsstrategie für den Naturpark Solling-Vogler

Die Entwicklungsstrategie für die nächsten zehn Jahre besteht aus Leitbild, Zielen, Leitprojekten und weiteren Handlungsempfehlungen. Das Leitbild formuliert den Rahmen für die zukünftige Entwicklung des Naturparks. Aus dem Leitbild und den Entwicklungszielen in den fünf Handlungsfeldern wurden die Projekte und Empfehlungen in den jeweiligen Handlungsfeldern abgeleitet.

Abb. 48 Leitbild und Ziele als Grundlage für Projekte und Empfehlungen



Abb.: BTE 2024

Der Naturpark Solling-Vogler ist ein Wald- und Grünland-Naturpark und legt seinen Arbeitsschwerpunkt auf das Handlungsfeld Naturschutz. Dies spiegelt sich in den Leitprojekten L 1 bis 3 wider. Das Thema Bildung und Kommunikation will der Naturpark zukünftig weiter ausbauen, auch in diesem Handlungsfeld wurden drei Leitprojekte entwickelt (L 6 bis L 8). Wichtige Projekte im Handlungsfeld Erholung und Nachhaltiger Tourismus sind die Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler (L 4) und der Infrastrukturen und Angebote für die Erholung und das Naturerleben (L 5). In den Handlungsfeldern Nachhaltige Regionalentwicklung und Management & Organisation wurden keine Leitprojekte, aber Handlungsempfehlungen für die zukünftige Entwicklung formuliert (vgl. Kap. 5.5 und 5.6).

Insgesamt ist zu beachten, dass im Naturparkplan Wert auf eine realistische zukünftige Entwicklung gelegt wird. Aufgrund begrenzter Ressourcen und Kapazitäten möchte der Naturpark „keine Wolkenschlösser bauen“. Die Weiterentwicklung bereits initiierten Projekte und Prozesse bindet bereits einen nicht unerheblichen Teil der Arbeitskapazitäten. Dies muss im Naturparkplan angemessen berücksichtigt werden. Bei der Entwicklung neuer Projekte müssen klare Akzente gesetzt und Partner eingebunden werden.

5.1 Leitbild für den Naturpark Solling-Vogler 2034

Charakteristisch für den Naturpark Solling-Vogler sind die Namensgeber Solling und Vogler, ein hoher Waldanteil und artenreiches Grünland sowie viele wertvolle Schutzgebiete und Tier- und Pflanzenarten. Das Fundament und Kapital des Naturparks ist die besondere Landschaft, die auch durch den Menschen geprägt wurde. Neben touristischen Anziehungspunkten wie dem Hochmoor Mecklenbruch oder Weser-Skywalk bietet der Naturpark Orte für Entspannung und Ruhe und viel Raum für alle.

Der Naturpark ist als Qualitäts-Naturpark zertifiziert und will seine besonderen Qualitäten bewahren und weiterentwickeln. Zu seinen Qualitäten und Alleinstellungsmerkmalen gehören die Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler und die attraktiven Infrastrukturen für Erholung, der Hutewald als historische Waldnutzung und der Erhalt des Grünlandes durch Beweidung mit Heckrindern und Exmoorponys. Der Naturpark will die Projekte und Aktivitäten in diesen Bereichen fortführen und weiterentwickeln.

Vorhandene Defizite sollen verbessert und Potenziale genutzt werden. Der Schwerpunkt soll auch zukünftig auf der Entwicklung und dem Erhalt der besonderen Natur und Landschaft liegen. Der Naturpark möchte außerdem seine Aktivitäten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und insbesondere die Kooperationen mit Schulen und Kitas ausbauen. Naturerlebnisse und Bildungsangebote sollen möglichst für alle nutzbar sein. Die Sichtbarkeit und Bekanntheit des Naturparks sollen erhöht werden.



Foto: © Naturpark Solling-Vogler, Tore Straubhaar

5.2 Ziele für Naturschutz und Landschaftspflege

- **Erhalt der regionaltypischen Natur- und Kulturlandschaft** z. B. durch kooperativ durchgeführte Projekte mit extensiven Beweidungsformen, historische Waldnutzungsformen
- **aktive Landschaftspflege und -entwicklung** zusammen mit Landnutzenden, Naturschutzbehörden und -verbänden usw.
- **Fortführung und Weiterentwicklung der Naturschutzprojekte**
- **professionelle Gebietsbetreuung, naturschutzfachliche Vor-Ort-Betreuung, Monitoring, Flächenmanagement und Artenhilfsmaßnahmen**
- **Umsetzung Biotopverbund und Biotopvernetzung**
- **Aufwertung und Entwicklung von „Defizit“-Lebensräumen**
 - z. B. Kalkquellmoore und ihre Einzugsgebiete sowie Borstgrasrasen, Weseraue und Nebenflüsse
- **Entwicklung von Strategien und Maßnahmen für die Klimaanpassung**
- **Kommunikation der Naturschutz-/Landschaftspflegeaktivitäten**



Foto: © Naturpark Solling-Vogler, Dr. Ansgar Hoppe

5.3 Ziele für Erholung und Nachhaltigen Tourismus

- **Qualitätssicherung, Ausbau und Erweiterung der Infrastrukturen für Erholung und Tourismus im Naturpark**
 - Erhalt, Instandhaltung und Entwicklung der Wander- und Radwege, Wegweiser, Tafeln und sonstiger Erholungsinfrastrukturen
 - Aufwertung bereits bestehender Infrastruktur und Etablierung von zusätzlichen Komponenten
- **Erhalt und weitere Aufwertung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler**
 - durchgängige Qualitätssicherung der Infrastruktur
 - Einbindung prägender Besonderheiten (Wiesentäler, Moor u.a.) in die Wegeführung
- **Entwicklung von Naturerlebnissen für alle Gäste** (jung und alt, mit und ohne Handicap, aus der Region oder von weiter entfernt usw.)
- **Fortführung/Stärkung der Zusammenarbeit mit der Solling-Vogler-Region**
 - Klärung der Aufgaben und Schnittstellen der Zusammenarbeit
 - Verbesserung der Sichtbarkeit des Naturparks



Foto: © Naturpark Solling-Vogler

5.4 Ziele für Bildung und Kommunikation

- **Ausweitung und Weiterentwicklung des Bildungsangebotes für Naturparkgäste**
 - Bildungsangebote für alle: generationenübergreifend, barrierefrei, inklusiv
 - Umweltbildung in der Naturparkfläche (lokal/dezentral, mobil, digital)
 - moderne und flexible Umweltbildungsangebote
- **junge Zielgruppen sensibilisieren durch spezifische Angebote und dauerhafte Kooperationen mit Schulen und Kitas**
- **Etablierung des Naturparks als außerschulischer Lernort**
- **stärkere Vernetzung und Austausch der Bildungseinrichtungen und -anbieter:innen im Naturpark**
- **höhere Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Naturparks in der Region**



Foto: © Naturpark Solling-Vogler, Kerstin Ahlborn

5.5 Ziele für Nachhaltige Regionalentwicklung

- **Aufbau, Erweiterung und Pflege von Naturpark-Netzwerken**
- **Förderung von nachhaltiger und umweltverträglicher Landnutzung, insbesondere Beweidung von Grünland und Hutewald**
- **Förderung der Erzeugung und Vermarktung von regionalen Produkten (Regionalmarke „Echt!“)**
- **Verbesserung der Barrierefreiheit und Erhöhung der Lebensqualität in der Region**
- **Unterstützung einer nachhaltigen Mobilität und Erreichbarkeit von Angeboten des Naturparks**
- **Stärkung der Identifikation mit der Region und ihrer landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten**
- **Herausarbeitung und Kommunikation der regionalen Wertschöpfung des Naturparks**



Foto: © Naturpark Solling-Vogler

5.6 Ziele für Management und Organisation

- **Qualitative Weiterentwicklung des Naturparks**
 - Positionierung als Koordinator und Vermittler
 - Kontinuierliche Sicherung und Weiterentwicklung als Qualitäts-Naturpark, Zertifizierung der Infrastruktur
 - Berücksichtigung neuer Trends und Anforderungen (Digitalisierung, Klimaanpassung usw.)
- **Entwicklung einer ausreichenden und dauerhaften personellen, finanziellen und räumlichen Ausstattung des Naturparks**
 - Schaffung neuer/erweiterter Räumlichkeiten für den Naturpark
 - Sicherung der Kontinuität und Finanzierung von Stellen, personelle Aufstockung
 - (Ko-)Finanzierung von Projekten des Naturparks Solling-Vogler
- **Aufbau, Verstetigung und Pflege von Netzwerken**
- **Förderung von Bekanntheit und Rückhalt in der Region**



Foto: © Naturpark Solling-Vogler

6 Projekte und Handlungsempfehlungen

Die Projekte im Naturparkplan sind Ergebnis eines intensiven Naturparkplanungsprozesses gemeinsam mit den unterschiedlichen Akteuren aus der Naturparkregion. In verschiedenen Beteiligungsformaten (Ideenwerkstatt mit Arbeitsgruppen, Themen-Workshops und Onlinebefragung) wurden Projektideen gesammelt. Aus den vielfältigen Ideen wurden insgesamt acht Leitprojekte ausgewählt und ausgearbeitet (Abb. 48). Diese sind bewusst keine kleinteiligen Einzelprojekte, sondern größere Projekte, denen verschiedene Teilprojekte und Maßnahmen zugeordnet werden können und eine gewisse Flexibilität für sich ändernde Rahmenbedingungen aufweisen. Zu jedem Projekt gibt es im Naturparkplan einen ausführlichen Projektsteckbrief. Darüber hinaus werden übergreifende Handlungsempfehlungen und weitere Projektideen beschrieben.

Abb. 49 Kriterien für die Auswahl von Leitprojekten für den Naturparkplan



Abb. 50 Übersicht Leitprojekte

Nr.	Projekttitel	Steckbrief in:
L1	Sicherung und Weiterentwicklung der Beweidungsprojekte	Kap. 6.1.1
L2	Historische Waldnutzungsformen	Kap. 6.1.2
L3	Verstetigung der Ökologischen Station Solling-Vogler	Kap. 6.1.3
L4	Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler	Kap. 6.2.1
L5	Erhalt und Ausbau der Erholungsinfrastrukturen und Naturerlebnis-Angebote	Kap. 6.2.2
L6	Netzwerktreffen Umweltbildung	Kap. 6.3.1
L7	Ausbau der Bildungsangebote	Kap. 6.3.2
L8	Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Sichtbarkeit des Naturparks	Kap. 6.3.3

6.1 Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

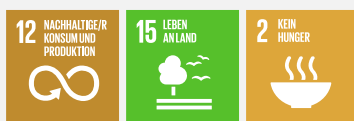
Der Naturpark hat eine klare Schwerpunktsetzung auf das Handlungsfeld Naturschutz (vgl. Aufgabenverteilung in Abb. 16) und möchte auch zukünftig seine Vorreiterrolle im Bereich Beweidung und Hutewald sichern und ausbauen. Mit der Ökologischen Station spielt er eine wichtige Rolle bei der Betreuung der Schutzgebiete und im Dialog mit den Landnutzenden. Bei den drei Leitprojekten L 1 bis L 3 stehen die Sicherung und Weiterentwicklung dieser Qualitäten im Vordergrund. Neue Entwicklungen können dabei z. B. durch die Erweiterung der Beweidung auf zusätzlichen Flächen, die Ausweitung des Themas „historische Waldnutzungsformen“ oder die Entwicklung von Kalkquellmooren im Naturpark angestoßen werden.

6.1.1 Leitprojekt L 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Beweidungsprojekte

Leitprojekt „Sicherung und Weiterentwicklung der Beweidungsprojekte“

0 Handlungsfelder und SDGs:

- Naturschutz und Landschaftspflege
- Nachhaltige Regionalentwicklung



1 Kurzbeschreibung:

Wertvolle Landschaften des Naturparks wie die Hutewälder, Bergwiesen und die Grünlandflächen in den Tälern müssen beweidet werden, um erhalten zu bleiben. Die Beweidungsprojekte des Naturparks sollen fortgeführt und weiterentwickelt werden. Dazu müssen entsprechende Grundlagen geschaffen werden, z. B. die finanzielle Absicherung der Infrastrukturen, Unterhaltung, personelle Betreuung etc. und geeignete Flächen für Arbeitsmittel, Fahrzeuge und kranke Tiere.

2 Projektziele:

- Offenhaltung der Täler, langfristige Sicherung der wertvollen und artenreichen Wiesen und Weiden
- Landschaftsschutz und -pflege durch extensive Tierhaltung und Mischbeweidung
- Steigerung der Artenvielfalt
- erfolgreiche Aktivitäten/Alleinstellungsmerkmale des Naturparks weiterführen

3 Ausgangspunkt/Status quo:

Mit der Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung wird es immer schwieriger, die Sollingtäler offen und die Landschaft für Besucher:innen attraktiv zu erhalten. Am effektivsten gelingt dies durch Beweidung.

Leitprojekt „Sicherung und Weiterentwicklung der Beweidungsprojekte“

3	<p>Die Beweidungsprojekte sind eine herausragende Stärke und Alleinstellungsmerkmal des Naturparks. Auf verschiedenen Flächen betreibt der Naturpark Landschaftspflege mit Heckrindern, Galloways und Exmoorponys.</p> <p>Beweidet werden der Hutewald im Reiherbachtal, das Feuchtgrünland Weserumlaufstal bei Wahmbeck, das Hochmoor Mecklenbruch, das Grünland Hellental und Rumohrtal, die Silberborner Bergwiesen, die Kalkmagerrasen in der Rühler Schweiz, das Steimketal bei Derental und einige andere Flächen.</p> <p>Die Beweidung mit den unterschiedlichen Tierrassen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Beispielsweise müssen die nicht-zahmen Tiere zu unterschiedlichen Beweidungsstandorten transportiert werden.</p> <p>Die Tiere sind Bestandteil der regionalen Vermarktung (Ochsenwochen, Regionalmarke „Echt!“). Sie werden tierfreundlich direkt auf der Weide getötet. Der Weideschuss ermöglicht dabei eine stressarme Schlachtung, was sich besonders positiv auf die Fleischqualität auswirkt.</p>
4	<p>Vorgehen, Arbeitsschritte zur Umsetzung des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Fortführung der Beweidungsprojekte ■ langfristige finanzielle Absicherung für Personalkosten, laufende Unterhaltungskosten und finanzielle Unterstützung bei Instandsetzung und Neuanlage von Beweidungsinfrastruktur ■ Errichtung eines Gebäudes/zentralen Lagers für alle Arbeitsmittel und Fahrzeuge, für notwendige Gerätschaften zur Schaffung und Erhaltung der Infrastruktur und Unterbringungsmöglichkeit für kurzfristig erkrankte Tiere zur medizinischen Versorgung und Beobachtung ■ neue Flächen dazugewinnen und renaturieren
5	<p>Verantwortlichkeit: Naturpark</p>
6	<p>Mitwirkung/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Flächeneigentümer:innen, Schlachthof Holzminden, Öko-Modellregion Holzminden, Weidegenossenschaft Weideland eG ■ Land Niedersachsen (Finanzierung)
7	<p>Kosten, Finanzierung: Derzeit werden Anträge für die Finanzierung an das Land Niedersachsen (MU) gestellt.</p>
8	<p>Zeitliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ kontinuierlich, langfristig
9	<p>Zu klärende Hürden, offene Punkte: Sicherung der langfristigen Finanzierung</p>
10	<p>Weiterführende Informationen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Projekt „Schaf schafft Landschaft“ des Geo-Naturparks Frau Holle-Land, www.schafland17.de ■ Beweidung der Altwarpener Binnendünen im Naturpark Am Stettiner Haff

Leitprojekt „Sicherung und Weiterentwicklung der Beweidungsprojekte“

- 10 ■ Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest (2019): Naturnahe Beweidung und NATURA 2000: Ganzjahresbeweidung im Management von Lebensraumtypen und Arten im europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000. Bad Sassendorf.

6.1.2 Leitprojekt L 2: Historische Waldnutzungsformen

Leitprojekt „Historische Waldnutzungsformen“

0 Handlungsfelder und SDGs:

- **Naturschutz und Landschaftspflege**
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Erholung und Nachhaltiger Tourismus
- Nachhaltige Regionalentwicklung



1 Kurzbeschreibung:

Für das Thema „historische Waldnutzungsformen“ kann der Naturpark Solling-Vogler auf seine Erfahrungen und das Knowhow aus dem Hutewaldprojekt und begleitenden Forschungen zurückgreifen. Die Beweidung des Hutewaldes Solling ist auch über die Region hinaus bekannt und ein Aushängeschild des Naturparks. Der Naturpark möchte die traditionelle Waldnutzung zukünftig weiter ausbauen und neue Flächen in eine entsprechende Nutzung bringen. Die modellhafte Rekonstruktion weiterer historischer Waldnutzungsformen wie Nieder- oder Mittelwald⁷¹ wäre ggf. denkbar, würde aber eher in den Händen von Kooperationspartnern (UNB, Forst, Waldeigentümer:innen) liegen. Das Thema Hutewald und traditionelle Waldbewirtschaftung soll durch entsprechende Bildungsangebote auch den Gästen des Naturparks nähergebracht werden.

2 Projektziele:

- Förderung arten- und strukturreicher extensiver Waldweidelandschaften, Verzahnung von Wald und Offenland
- Erhalt bzw. Entwicklung, nachhaltige Nutzung und zielgerichtete Verjüngung von lichten Eichenwäldern
- Förderung seltener Tier- und Pflanzenarten, z. B. bedrohte Fledermaus- und Käferarten, Flechten und Pilze
- Revitalisierung (Freistellung, Neubegründung) historischer Waldnutzungsformen

⁷¹ Bei Nieder- und Mittelwäldern sind traditionelle Nutzungsformen, die früher v. a. zur Brennholzgewinnung sehr verbreitet waren. Die Bäume im Nieder- und Mittelwald werden alle 15 bis 20 Jahre über dem Wurzelstock abgeschnitten („auf den Stock gesetzt“); beim Mittelwald bleiben zusätzlich einzelne große Bäume als sogenannte „Überhälter“ stehen. Aus wirtschaftlichen Gründen wurden diese Formen der Waldnutzung nach 1950 fast völlig eingestellt. In Mitteleuropa gibt es heutzutage nur noch sehr wenige Nieder- und Mittelwälder.

Leitprojekt „Historische Waldnutzungsformen“

- 2
 - Re-Etablierung von traditionellen Beweidungssystemen, Haltung von halbwilden (Nutz-)Tieren im Wald
 - Schaffung von Erlebnissen zur Tierbeobachtung und traditioneller Waldnutzung, Vermitteln lebendiger Umweltbildung („lebendes Waldweidemuseum“)

3 Ausgangspunkt/Status quo:

Der Naturpark beweidet seit dem Jahr 2000 eine heute 223 ha große Fläche am Schloss Nienover im Reiherbachtal mit Heckrindern und Exmoorponys. Seit 2014 sind die Niedersächsischen Landesforsten Träger des Projekts. Die Projektfläche des Hutewaldes Sollings wurde 2014 erweitert. Diese 43 ha große Erweiterungsfläche „Neue Hute“ wird von den Niedersächsischen Landesforsten in enger Abstimmung mit der Naturschutzbehörde im Rahmen eines Kompensationsflächenpools entwickelt.

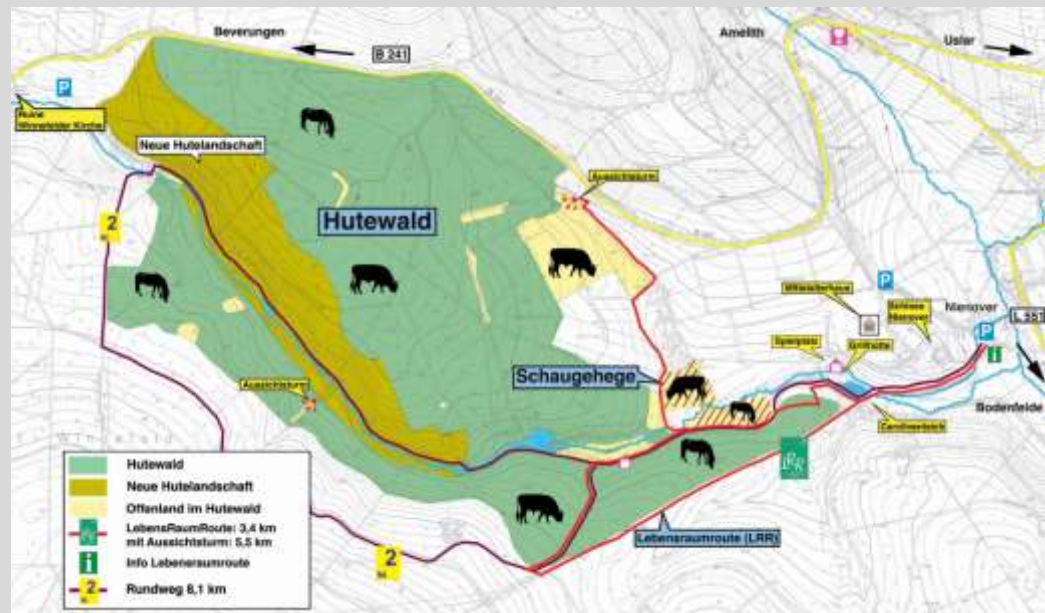


Abbildung: Naturpark Solling-Vogler

Das Hutewaldprojekt im Reiherbachtal ist eines der größten Eichen-Hutewaldprojekte in Deutschland und „innerhalb Mitteleuropas einer der sehr wenigen großflächigen Versuche, unter den heutigen Rahmenbedingungen eine vielfältige Hutelandschaft in einem Waldgebiet wiederherzustellen“⁷².

Von dem Hutewaldprojekt profitieren zahlreiche Tier- und Pflanzenarten: Es gibt rund 3.600 Arten im Hutewald, davon 600 Rote-Liste-Arten.⁷³ Unter anderem wurden zehn hochspezialisierte Käferarten („Urwald-Reliktarten“) im Hutewald Solling nachgewiesen. Die Hutewaldflächen liegen größtenteils in dem FFH-Gebiet „Wälder im südlichen Solling“, im Vogelschutzgebiet „Solling“ und in der historischen Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung „Reiherbachtal und Nienover“.

⁷² Zweckverband Naturpark Solling-Vogler 2021, S. 69

⁷³ <https://www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/naturschutz.html>

Leitprojekt „Historische Waldnutzungsformen“

- | | |
|----------|---|
| 3 | <p>Der Hutewald Solling ist auch ein Besucherhighlight: Die Haltung von (Nutz-)Tieren im Wald ist selten und ein Erlebnis. Im Hutewald gibt es ein Schaugehege, mehrere Rundwanderwege (u. a. die Lebensraumroute Hutewald), Informationstafeln zum Hutewald und zwei Aussichtstürme. Auch ein Grillplatz, ein Spielplatz und Sitzbänke liegen an den Wegen. Der Naturpark bietet geführte Exkursionen in den Hutewald an.</p> <p>Das Naturparkgebiet bietet Potenziale zur Erweiterung historischer Waldnutzungsformen und -flächen. So gibt es im Naturpark zahlreiche weitere Hutewaldrelikte, die sich allerdings teilweise im schlechten Zustand befinden (viel Sukzession, wenig Monitoring) und durch entsprechende Maßnahmen aufgewertet werden könnten. Das Thema „historische Waldnutzung“ könnte ggf. durch weitere Formen ergänzt werden.</p> |
| 4 | <p>Vorgehen, Arbeitsschritte zur Umsetzung des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Fortführung der Beweidung, Betreuung und wissenschaftlichen Begleitung der bisherigen Hutewaldflächen im Reiherbachtal ■ Entwicklung neuer Flächen und Formen historischer Waldnutzung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt ansprechen und als Projektpartner gewinnen ▪ Bestandserfassung, Schwerpunkträume feststellen ▪ Schirmarten festlegen (= Arten, deren Schutz das Überleben der gesamten Lebensgemeinschaft eines Ökosystems sichert) ▪ Festlegung von Handlungsbedarfen und erforderlichen Maßnahmen ▪ Umsetzung von Maßnahmen zur Freistellung und Neubegründung von Flächen ▪ Pflege/naturnahe Bewirtschaftung der Flächen ■ Entwicklung von weiteren Bildungsangeboten zum Thema Hutewald und traditionelle Waldbewirtschaftung (vgl. Leitprojekt 7) |
| 5 | <p>Verantwortlichkeit:</p> <p>Naturpark, idealerweise gemeinsam mit Nordwestdeutscher Forstlicher Versuchsanstalt (NW-FVA)</p> |
| 6 | <p>Mitwirkung/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Niedersächsische Landesforsten (Eigentümer, Finanzierung) ■ Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt/NW-FVA Abteilung Waldnaturschutz (Forschung, wissenschaftliche Begleitung/Monitoring) ■ Untere Naturschutzbehörden ■ Waldeigentümer:innen |
| 7 | <p>Kosten, Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Finanzierung ggf. über Kompensationsflächenpool (wie bei der „Neuen Hute“) oder neue Förderkulissen |
| 8 | <p>Zeitliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ langfristig bzw. sukzessive, Großprojekt |

Leitprojekt „Historische Waldnutzungsformen“

9 Zu klärende Hürden, offene Punkte:

- Im Rahmen der Naturparkplanung wurde auch die Erweiterung der Beweidungsprojekte um alte heimische Tierarten (Rassen wie Moorschnucken, Rotes Höhenvieh) thematisiert. Aufgrund der komplexen Anforderungen ist dies aktuell nicht über den Naturpark umsetzbar, kann aber perspektivisch mit geeigneten Kooperationspartnern neu geprüft und besprochen werden. Im ersten Schritt können gemeinsam mit entsprechenden Anbieter:innen (z. B. Archehof) Bildungsangebote zum Thema alte Haustierrassen entwickelt werden (vgl. Leitprojekt L 7).
- Die Karten der als Hutewald ausgewiesenen Flächen der Niedersächsischen Landesforsten werden 2024 überarbeitet.

10 Weiterführende Informationen, Beispiele:

- Zweckverband Naturpark Solling-Vogler 2021: Weidetiere gestalten Landschaften. 20 Jahre Beweidungsprojekte im Naturpark Solling-Vogler – Impulse, Wirkung und Erfolge. Holzminden
- zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zum Hutewald (<https://www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/literatur-wiss-begleitung.html>)
- DBU-Projekt „Hutewälder – Verbreitung, Biodiversität und Strategien zur Re-Etablierung einer agroforstlichen Waldnutzung“ (Projekträger: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Laufzeit: 1.10.2022 - 31.12.2024, www.dbu.de/projekt-datenbank/38031-01/)
- Nieder- und Mittelwald-Projekte in anderen Regionen, z. B. Mittelwald Liebenburg (https://www.landesforsten.de/wp-content/uploads/2019/03/mittelwald_tafel_120x80-1.pdf), Mittelwald im Kottenforst (<https://bonn.bund.net/mittelwald-projekt-im-kottenforst>)

6.1.3 Leitprojekt L 3: Verstetigung der Ökologischen Station Solling-Vogler

Leitprojekt „Verstetigung der Ökologischen Station Solling-Vogler“

0 Handlungsfelder und SDGs:

- Naturschutz und Landschaftspflege
- Nachhaltige Regionalentwicklung



1 Kurzbeschreibung:

Die Ökologische Station Solling-Vogler kümmert sich seit Anfang 2023 um die Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten in Kooperation mit Akteuren und Nutzer:innen sowie um weitere Aufgaben. Die Finanzierung durch das Land erfolgt im Rahmen des „Niedersächsischen Weges“ über die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten in Niedersachsen (kurz: VOBS-Richtlinie; bis 2024: Richtlinie NAL). Das Personal und die Arbeit der ÖSSV ist damit bisher direkt von der Förderung und eventuellen Änderungen abhängig. Wesentliches Ziel des Projekts ist, die ÖSSV mit ihrer personellen und Sachmittelausstattung dauerhaft zu sichern und damit auch die kontinuierliche Erfüllung ihrer Aufgaben zu gewährleisten.

Die ÖSSV will außerdem in der Region bekannter werden und ihre Kooperationen ausbauen.

Im Rahmen des Naturparkplanungsprozesses wurde die Sicherstellung und Wiederherstellung von Kalkflachmooren als Projektidee entwickelt (Kap. 6.1.4). Für die Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten kann die Kompetenz der ÖSSV genutzt werden.

2 Projektziele:

- kontinuierliche Erfüllung der Aufgaben der ÖSSV
 - Gebietsbetreuung, Umsetzung Natura 2000
 - naturschutzfachliche Vor-Ort-Betreuung, Monitoring, Flächenmanagement und Artenhilfsmaßnahmen sowie Naturschutzberatung der Landwirtschaft
- dafür erforderlich: Verstetigung der personellen und Sachmittelausstattung der Ökologischen Station
- räumliche Zusammenführung des ÖSSV-Teams mit übrigem Naturparkteam
- Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten der Projektidee „Sicherstellung und Wiederherstellung von Kalkflachmooren“
- Beiträge zum Klimaschutz durch Minderung von Kohlendioxid-Emissionen und zur Biodiversität

Leitprojekt „Verstetigung der Ökologischen Station Solling-Vogler“

3 Ausgangspunkt/Status quo:

Der Naturpark ist seit 1.1.2023 Träger der Ökologischen Station Solling-Vogler. Das Betreuungsgebiet der ÖSSV in den Landkreisen Holzminden und westliches Northeim umfasst 15 FFH-Gebiete, 3 Vogelschutzgebiete, 25 Naturschutzgebiete sowie Natura 2000-Lebensräume und -Arten außerhalb von Schutzgebieten.⁷⁴ Für die ÖSSV arbeiten fünf Personen (Abb. 15). Aufgrund räumlicher Engpässe sitzt das Team der ÖSSV nicht im WildparkHaus, sondern im Katasteramt in Holzminden.

Die ÖSSV ist eine von 15 Ökologischen Stationen, die das Land Niedersachsen zusätzlich zu den bestehenden Ökologischen Stationen im Rahmen des Niedersächsischen Weges für die flächendeckende Vor-Ort-Betreuung der Natura-2000-Schutzgebiete etablieren will.

4 Vorgehen, Arbeitsschritte zur Umsetzung des Projekts:

- Sicherstellung einer langfristigen Förderung/Finanzierung der Ökologischen Station
- stärkere Kommunikation der Aktivitäten der ÖSSV (vgl. Leitprojekt L 8)
- Vertiefung der Kooperation und Kommunikation mit Partner
- Erweiterung der Naturparkräumlichkeiten für das ÖSSV-Team (vgl. Kap. 6.5)

5 Verantwortlichkeit:

Naturpark/ÖSSV

6 Mitwirkung/Partner:

- Land Niedersachsen (Nds. Umweltministerium) als Fördermittelgeber
- Akteure aus Land- und Forstwirtschaft, Naturschutzbehörden und -verbände, Wissenschaft, Tourismus und Heimatpflege

7 Kosten, Finanzierung:

Finanzierung der ÖSSV über das Land Niedersachsen (NWLKN), VOBS-Richtlinie⁷⁵

8 Zeitliche Umsetzung:

kontinuierlich/langfristig

9 Zu klärende Hürden, offene Punkte:

Finanzierung der Lücke zwischen realen Personalkosten und Fördersumme

10 Weiterführende Informationen, Beispiele:

Austausch mit anderen ökologischen Stationen in Niedersachsen (https://www.umwelt.niedersachsen.de/download/183658/Liste_der_bestehenden_und_neuen_oekologischen_Stationen.pdf)

⁷⁴ siehe Karte im Flyer „ÖSSV – Ökologische Station im Naturpark Solling-Vogler“

⁷⁵ Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten in Niedersachsen

6.1.4 Weiteres Projekt „Prüfung von Umsetzungsmöglichkeiten zur Sicherstellung und Wiederherstellung von Kalkflachmooren“

Im Rahmen der Ideenwerkstatt für den Naturparkplan Solling-Vogler am 23.08.2023 wurde in der Arbeitsgruppe Naturschutz als Projektidee die Sicherstellung und Wiederherstellung von Kalkflachmooren besprochen. Das Projekt ist interessant und passt zum Naturpark, ist aber auch ein aufwändiges Großprojekt und nur als Kooperationsprojekt mit verschiedenen Partnern / nicht in Trägerschaft des Naturparks umsetzbar. Die ÖSSV könnte bei dem Projekt eingebunden werden / als Kooperationspartner fungieren. Vor diesem Hintergrund wird die Projektidee im Naturparkplan als „weiteres Projekt“ beschrieben.

Ausgangssituation

Kalkquellmoore (Lebensraumtypen 7220 und 7230) sind in Niedersachsen sehr selten. Es gibt in Niedersachsen nur noch neun Hektar dieses Lebensraumtyps. Der Naturpark hat eine besondere Verantwortung für diesen Lebensraumtyp und möchte diesen sichern bzw. wiederherstellen. Im Naturparkgebiet sind für das Projekt relevante Vorkommen an den Unterhängen der Kalkberge Holzberg, Burgberg und Belzer Berg zu finden:

- Ein bedeutendes Vorkommen liegt im NSG „Holzberg, Denkiehäuser Wald, Heukenberg“ südlich von Stadtoldendorf. Am Hang des Holzberges gibt es mehrere Kalkquellsümpfe, die zum Teil Kalktuffterrassen aufweisen.
- Ein weiteres Vorkommen gibt es am Belzer Berg zwischen Wangelstedt und Lüthorst.
- Im Norden des Burgbergs wurden an zwei Stellen Kalktuffquellen kartiert. Bei der größeren der beiden handelt es sich um eine Sickerquelle mit gutem Erhaltungszustand. Beim zweiten Vorkommen handelt es sich um einen Bachlauf im Waldrandbereich mit recht eindrucksvollen Kalktuffterrassen. Die Kalktuffquelle hat damit einen hervorragenden Zustand (A).

In den Kalkquellmooren kommen einige der seltensten Pflanzen Niedersachsens vor, z. B. das Breitblättrige Wollgras. Die hoch spezialisierten Lebensgemeinschaften der kalkreichen Niedermoore und Sümpfe reagieren sehr empfindlich auf Standortveränderungen und sind in den letzten zehn Jahren extrem zurückgegangen. Hauptgefährdungsfaktoren sind neben der Aufgabe der extensiven Nutzung (und in der Folge Sukzession und Verbuschung) die Veränderung der Nutzungsart z. B. durch eine intensivere Nutzung, Entwässerung und Nährstoffeinträge sowie das klimawandelbedingte Fehlen des Wassers.

Bei der Projektidee geht es um die Sicherstellung und Wiederherstellung von Kalkflachmooren innerhalb größerer überwiegend gemischter Gebiete (Wald, Grünland, Acker) einschließlich ihrer hydrologischen Einzugsgebiete. Auch wenn die eigentlichen Flächen klein sind, muss für ihre Sicherung in größeren Zusammenhängen gedacht (z. B. für die Wasserversorgung der Quellen) und gemeinsam mit den Landnutzenden der Umgebung geeignete Maßnahmen entwickelt werden.

Arbeitsschritte für das Projekt

- Abstimmungsgespräch mit möglichen Projektpartnern einschließlich Klärung der Trägerschaft für das Projekt

Kooperationspartner für das Projekt könnten unter anderem die Unteren Naturschutzbehörden, Landesforsten, Hochschulen, Landwirtschaftskammer, Land, NLWKN, Grundeigentümer:innen und der Naturpark (ÖSSV) sein.
- Erstellung einer Projektskizze
- Evaluierung von Fördermöglichkeiten, z. B. Förderkulissen zum Thema Moor (ggf. Vergabe an externes Büro)
- Machbarkeitsstudie
- bei positivem Ergebnis: Antragstellung für Förderung
- Bestandserfassung (Flora, Vegetation, Fauna), Hydrologisches Gutachten, Störungsanalyse, Ermittlung der relevanten Flächen
- Sicherung der Flächen, Umsetzung von Maßnahmen

6.2 Handlungsfeld Erholung und Nachhaltiger Tourismus

In diesem Handlungsfeld stehen in den kommenden zehn Jahren die Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler sowie der Erhalt und Ausbau der Erholungsinfrastrukturen und Naturerlebnis-Angebote im Vordergrund. Dabei ist das Leitprojekt L 4 als „Pflichtprogramm“, das Projekt L 5 als „Kür-Projekt“ einzuordnen.⁷⁶

Die auf der Ideenwerkstatt entwickelten Projektideen zum Thema Tourismus sind in die Leitprojekte L 5 und L 7 eingeflossen.

6.2.1 Leitprojekt L 4: Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler

Leitprojekt „Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler“

0 Handlungsfeld und Nachhaltigkeitsziele:

- Erholung und nachhaltiger Tourismus



1 Kurzbeschreibung

Mit der Entwicklung und Zertifizierung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler ist im Naturpark Solling-Vogler und in der Solling-Vogler-Region ein hochwertiges Angebot für das Wandern geschaffen worden. Das insgesamt 1.343 Wanderkilometer umfassende Wegenetz besteht aus zwei Qualitätswegen (Weserberglandweg und Ith-Hils-Weg), etwa 220 km Fernwanderwegen und rund 125 Rundwanderwegen.

Insbesondere die Beschilderung, die Markierung und die Beschaffenheit der Wegeverläufe müssen permanent kontrolliert und gegebenenfalls nachgebessert werden. Mittel- und langfristig gilt es neben der Wegeinfrastruktur auch die weiteren Säulen der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler (Gastgeber, Service usw., s. Seite 90) in Kooperation mit dem SVR e. V. und verschiedenen Partner zu erhalten und weiterzuentwickeln. Bereits 2024 erfolgt die erste Rezertifizierung durch den Deutschen Wanderverband. Jeweils im Abstand von drei Jahren folgen die weiteren Nachzertifizierungen.

⁷⁶ Ergebnis der Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe am 29.11.2023

Leitprojekt „Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler“

2 Projektziele:

- Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Infrastrukturen
 - Qualitative Sicherung und Entwicklung der Wege, Wegweiser, Tafeln etc.
 - Entwicklung von Versorgungsangeboten (Picknickangebote SVR e. V., Dorfautomaten/Regiomaten, Direktvermarktung usw.)⁷⁷
- Schaffung der Grundlagen für die Rezertifizierung als Qualitätsregion
 - Klärung von Zuständigkeiten und Finanzierung
 - Umsetzung erforderlicher Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen (Wege, Gastgeber usw.)
- Sicherung bzw. Schaffung personeller Kapazitäten beim Naturpark für die Betreuung der Wanderregion

3 Ausgangspunkt/Status quo:

Der Naturpark hat 2018-2022 in Kooperation mit dem SVR e. V. und anderen Partnern das Projekt „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler“ nach den Vorgaben und Kriterien des Deutschen Wanderverbands umgesetzt. Seit Anfang 2022 ist die Region als Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler ausgezeichnet, als erste Region in Niedersachsen und eine von insgesamt acht Regionen bundesweit.⁷⁸ Die zertifizierte Wanderregion umfasst die Samtgemeinden Bevern, Boffzen, Bodenwerder-Polle und Eschershausen-Stadtoldendorf, die Städte Dassel, Holzminden und Uslar, die Flecken Bodenfelde und Delligsen sowie die Gemeinde Wesertal. Die Stadt Hardegsen ist bisher nicht dabei.

Infrastrukturen

Die Region bietet insgesamt 1.343 Wanderkilometer, bestehend aus zwei Qualitätswegen, einem kurzen Qualitätsweg (Wichtelpfad), Fernwanderwegen sowie ca. 125 Rundwanderwegen (davon 16 Qualitätstouren und 11 Lebensraumrouten). Die Infrastruktur umfasst darüber hinaus 580 Wegweiserstandorte, ca. 1.800 Zielwegweiser, 84 Wanderparkplatztafeln und zahlreiche weitere Infotafeln sowie Eingangsstelen, Landschaftsrahmen und Erlebniselemente.

„Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland zeichnen sich durch eine geprüfte, nachweisbar hohe Qualität aus, die einen besonders hohen Pflege- und Betreuungsaufwand bedingt.“⁷⁹ Die Betreuung, Pflege und Weiterentwicklung der Wege, Markierungszeichen und Elemente ist entsprechend aufwändig.

⁷⁷ Der Naturpark kann bei diesem Thema eine unterstützende Rolle übernehmen/mitwirken; die Entwicklung und das Betreiben der Angebote liegt überwiegend bei Partnern wie dem SVR e. V. oder Anbieter:innen vor Ort.

⁷⁸ <https://www.wanderbares-deutschland.de/regionen>

⁷⁹ Rahmenvereinbarung Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler, S. 2

Leitprojekt „Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler“

3 Rezertifizierung

Alle drei Jahre steht die Rezertifizierung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler an, die erste ist 2024. Bei der Rezertifizierung gibt es aktuell offene Punkte. Die Folgekosten sind nicht ausreichend geklärt. Die (auch finanzielle) Unterstützung der Kommunen ist zentrale Voraussetzung für den erfolgreichen Fortbestand der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler. Für den Fall, dass die Anforderungen des Qualitätssiegels nicht erreicht werden, drohen Rückzahlungen.

Säulen und Organisation der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler

An der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler sind der Naturpark, der SVR e. V. sowie die Kommunen beteiligt. Die nachhaltige Pflege und Aufgabenteilung sind in einer Rahmenvereinbarung⁸⁰ geregelt (siehe auch Grafik nächste Seite):

- **Wanderwege, Beschilderung:** Die Zuständigkeit und Aufsicht für die Bereiche Wanderwege/Beschilderung obliegt laut Rahmenvereinbarung den Kommunen, die dem Zweckverband Naturpark Solling-Vogler Bericht erstatten. Die Kommunen sind für die Pflege der Wanderwege zuständig und informieren den Zweckverband NPSV über Wegemängel und -schäden. Die durchzuführenden Maßnahmen sind in einer separaten Vereinbarung geregelt. Der Naturpark organisiert zentral die Bestellung von Markierungsmaterial und Wegweiser auf Kosten der Kommunen.
- **Gastgeber, Service:** Die Zuständigkeit und Aufsicht für die Bereiche Gastgeber und Service für Wanderer obliegt dem SVR e. V.
- **Tourist-Informationen:** Die Zuständigkeit und Aufsicht für die Bereiche Tourist-Informationen obliegt den jeweiligen Mitgliedsgemeinden der SVR.
- **Organisation:** Die Zuständigkeit und Aufsicht für die Bereiche Organisation (Wanderwege) obliegt dem Zweckverband Naturpark Solling-Vogler. Dazu gehört insbesondere die Organisation des Informationsprozesses und die Abstimmung zwischen den Vertragspartnern.

Die Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler hat sich als anspruchsvolles Kooperationsprojekt herausgestellt und bindet beim Naturpark mehr Kapazitäten als geplant. So kümmert sich ein Mitarbeiter des Naturparks – anders als geplant - aktuell fast ausschließlich um die Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler. Dem Naturpark kommt eigentlich nur die Vermittlungsfunktion für Wegeschäden zu, für die Instandhaltung sind die Kommunen zuständig. Durch die Zweckbindung des Projekts muss der Naturpark der Förderinstitution über den Zeitraum der Bindungsfrist von 15 Jahren garantieren, „dass alle Wanderwege und geförderten Einrichtungsgegenstände während des Zeitraums in einwandfreiem Zustand verbleiben“.

⁸⁰ Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V. (SVR) et al. 2021: Rahmenvereinbarung zur nachhaltigen Pflege der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland „Solling-Vogler-Region“ gültig ab 01.09.2021

Leitprojekt „Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler“

3 Aufgabenteilung bei der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler



Grafik: Deutscher Wanderverband mit Ergänzung der Zuständigkeiten durch BTE
Säulen der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland: blaue Schrift, Zuständigkeiten: grüne Schrift

4 Vorgehen, Arbeitsschritte zur Umsetzung des Projekts:

- Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler Aufgaben für anstehende Rezertifizierung aufteilen und umsetzen, u. a.
 - Wanderwege und -infrastruktur prüfen und eventuelle Mängel beseitigen: Kommunen unter Koordination des Naturparks
 - Wandergastgeber: SVR e. V. (Schulungen, Betriebsbesuche, Infoveranstaltungen), ggf. Unterstützung/Beratung durch Weserbergland Tourismus e. V. / TMN (Qualitätsoffensive)
 - Marketing und Service: SVR e. V.
 - Entwicklung alternativer Versorgungsangebote (SVR e. V. und Naturpark)
- Sicherung bzw. Schaffung personeller Kapazitäten beim Naturpark für die Betreuung der Wanderregion: dauerhafte Finanzierung der Mehrarbeit des betreuenden Mitarbeiters (möglichst fester Stellenanteil) oder neue Stelle einer weiteren Person
- Finanzierung der Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland gemeinsam mit Partnern klären
 - Naturpark und Kommunen: laufende Betreuung der Infrastrukturen
 - SVR e. V.: Rezertifizierung (Erstellung der Unterlagen für Deutschen Wanderverband, Rezertifizierung durch DWV), Gastgeber, Marketing, Service
 - Kommunen: Kosten für Wegepflege
- Integration der Stadt Hardegsen in die Qualitätsregion, spätestens bis zur zweiten Nachzertifizierung

Leitprojekt „Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler“

5	<p>Verantwortlichkeit: SVR e. V. und Naturpark</p>
6	<p>Mitwirkung/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kommunen der Region ■ Niedersächsische Landesforsten als größter Grundstückseigentümer der Wanderregion, weitere Grundstückseigentümer:innen ■ ehrenamtlich tätige Wegepat:innen ■ touristische Anbieter:innen, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Sollingverein e.V.
7	<p>Kosten, Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kosten für die Rezertifizierung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auftrag an Planungsbüro für die Erstellung der Unterlagen für den DWV, alle drei Jahre zwischen 12.000 und 15.000 Euro ▪ Kosten DWV Zertifizierung, rund 10.000 Euro, einschließlich Reisekosten ■ Kosten für die laufende Betreuung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland: <ul style="list-style-type: none"> ▪ halbe Stelle „Naturpark-Ranger“ für die laufende Betreuung/Koordinierung ▪ Die Kommunen haben sich in 2023 mit jeweils 500 Euro und in 2024 mit jeweils 1.000 Euro an den Kosten beteiligt. Die Differenz trägt bisher der Naturpark. Eine langfristige Sicherung der Personalstelle mit einer angemessenen Beteiligung der Kommunen ist erforderlich. ■ Kosten für Wegepflege (Mahd): beteiligte Kommunen ■ Integration der Stadt Hardegsen in die Qualitätsregion: Stadt Hardegsen ■ Fördermöglichkeiten prüfen, z. B. Mittel Weserberglandplan als Finanzierungstopf für Gemeinschaftsaufgaben, auf LK-Ebene besprechen (Beirat/Vorstand)
8	<p>Zeitliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erforderliche Maßnahmen für Rezertifizierung: kurzfristig (2024) ■ Instandhaltung und Weiterentwicklung der Infrastrukturen: kontinuierlich ■ Integration der Stadt Hardegsen in die Qualitätsregion: bis spätestens 2027
9	<p>Zu klärende Hürden, offene Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Finanzierung der Rezertifizierung und Folgekosten, Betreuung der Qualitätsregion, Personalkosten beim Naturpark
10	<p>Weiterführende Informationen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ https://www.wanderbares-deutschland.de/service/b2b/qualitaetsregion ■ https://www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/qualitaets-wanderregion.html

6.2.2 Leitprojekt L 5: Erhalt und Ausbau der Erholungsinfrastrukturen und Naturerlebnis-Angebote

Leitprojekt „Erhalt und Ausbau der Erholungsinfrastrukturen und Naturerlebnis-Angebote“

0 Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsziele:

- Erholung und nachhaltiger Tourismus
- Bildung und Kommunikation



1 Kurzbeschreibung:

Die naturverträglichen Erlebnisangebote und Erholungsinfrastrukturen im Naturpark sollen weiterentwickelt werden. Neben passenden thematischen Erlebnissen (Sternenhimmel erleben, Tiererlebnisse usw.) sollen auch digitale und barrierefreie Angebote entwickelt werden. Grundlage des Projekts ist die gemeinsame Entwicklung und Konkretisierung guter Ideen. Die Umsetzung der ausgewählten Ideen kann unterschiedliche Bereiche umfassen: Infrastrukturmaßnahmen (z. B. Aussichtspunkte, Ruhebänke, Erlebnispfad), digitale Tools, betreute Angebote (z. B. Führungen) usw.

2 Projektziele:

- Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Erholungsinfrastrukturen
- Entwicklung von naturbezogenen Erlebnisangeboten im Naturpark
- Ausbau digitaler Naturerlebnis-Angebote
- Entwicklung barrierefreier Naturerlebnisangebote und -infrastrukturen

3 Ausgangspunkt/Status quo:

Beim Besuch des Naturparks steht das Naturerleben im Vordergrund. Neben besonderen Landschaften, Tieren und Pflanzen bietet der Naturpark auch eine große Anzahl an Wander- und Radwegen im Naturpark und viele touristische Points of Interest wie Aussichtstürme und -punkte, Schlösser und Burgen, etc.

Die Erholungsinfrastrukturen bedürfen einer Instandhaltung und Weiterentwicklung. Die Potenziale für die Erweiterung konkreter, für den Gast leicht zugänglicher Naturerlebnis-Angebote (analog und digital, auch: barrierefrei) sollen genutzt werden.

4 Vorgehen, Arbeitsschritte zur Umsetzung des Projekts:

- Bestandsaufnahme vorhandener Konzepte, Angebote und Infrastrukturen
- Bedarf für Ausbau und Aufwertung von Infrastrukturen und Angeboten für das Naturerleben feststellen
- ggf. gemeinsamer Ideenaustausch mit beteiligten Partnern

Leitprojekt „Erhalt und Ausbau der Erholungsinfrastrukturen und Naturerlebnis-Angebote“

- 4
- Entwicklung und Umsetzung von neuen/erweiterten Naturerlebnis-Angeboten, hier erste Themen und Ideen:
 - Entwicklung von Erlebnisangeboten im Naturpark: Naturparkrallye (Idee: drei Touren für Naturparkrallyes: z. B. Raum Uslar, Bodenwerder, Holzminden), Stempelheft (wird von SVR e. V. umgesetzt), Escapetouren (ggf. über Drittanbieter:innen, Entwicklung auch als Schulprojekt/Seminarfach denkbar), virtueller/digitaler Erlebnispfad (Pfad mit Stationen, die über die eine App aufgerufen werden können, z. B. zum Thema Pflanzen, Tiere, historische Ansichten) usw.
 - Ausbau digitaler Angebote, z. B. Erlebnisangebote mit digitaler Verlängerung (QR, Virtual Reality), digitale Karten und Informationen (Anlehnung an Flyer-Reihe), digitales Angebot zu Grabungen/Grabestollen/Wölbacker, Hügelgräber, digitales Stempelheft
 - Geocaching, digitale Schnitzeljagd: Schatzsuche mit Smartphones oder GPS-Geräten, v. a. für Zielgruppe Familien und Jugendliche (in Kooperation mit Actionbound/Anbieter:innen für digitale Schnitzeljagden)
 - Entwicklung von Angeboten zum Sternenhimmel erleben (zwei Beobachtungsplätze schaffen; nicht: Zertifizierung als Sternenpark)
 - Ausbau der Angebote „Tiere erleben“, z. B. Plattform (mit Fernglas, Pausenbank) bei Weide Silberborn, Vermarktung des Gesamtangebotes (Weidetiere, Wildpark, Falknerei, Schulbauernhof, Rentiere und Huskys in Silberborn, Alpakatouren, Schmetterlingspark, alte Haustierrassen usw.) über Faszination Natur und SVR e. V.
 - Entwicklung von Tourismus-/Bildungsangeboten zum Thema Klimawandel
 - Qualitätssicherung und Ausbau Aktivangebote: Wandern, MTB
 - Angebote für Familien, z. B. Erlebniswandern von Familien verknüpfen mit Naturbingos als zusätzliches Angebot
 - Entwicklung weiterer barrierefreier Naturerlebnisangebote und -infrastrukturen (z. B. Ausbau der Führungen für Seh- und Gehörbeeinträchtigte, Walderlebnisse für blinde/sehbehinderte Menschen in Zusammenarbeit mit Blindenverbänden, barrierefreie Angebote im Gelände, z. B. barrierefreier Lehrpfad oder Hörstationen mit QR-Code für Gäste mit Seh-einschränkungen)
 - weitere „Orte der Ruhe“ schaffen (z. B. mit Wellenliegen, wie im Beispiel Wohlfühlpfad Delliehausen)
 - Mitmach-Forscher-Projekte (Citizen Science)

5 **Verantwortlichkeit:**
Naturpark und SVR e. V.

6 **Mitwirkung/Partner:**

- touristische Akteure und Leistungsanbieter:innen, Gästeführer:innen
- Kommunen
- Regionalmanagement der LEADER-Regionen
- Inklusionsverein/Behindertenbeirat, Blindenverbände

Leitprojekt „Erhalt und Ausbau der Erholungsinfrastrukturen und Naturerlebnis-Angebote“

7 **Kosten, Finanzierung:**

- Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten abhängig von konkreten Angeboten, z. B.
 - Beobachtungsplätze zum Sternenhimmel erleben: Landesförderung
 - Wellenliege für 2 Personen rund 1.000 Euro

8 **Zeitliche Umsetzung:**

- Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung: 2025
- Umsetzung: mittelfristig (2025-2030)
- Schritt für Schritt umsetzen, evtl. als Themenjahre (auch für die internen Prozesse; 2026: Thema „Familie“ mit Vorbereitung in 2025, 2026: „Kulinarik“ mit Vorbereitung 2025 usw.)

9 **Zu klärende Hürden, offene Punkte:**

- Absprachen mit Grundstückseigentümer:innen bei der Umsetzung von Infrastrukturen

10 **Weiterführende Informationen, Beispiele:**

- Beispiel Outdoor Escape Game „Sielmann auf geheimnisvoller Spur“
<https://www.gut-herbigshagen.de/angebote/veranstaltungen/outdoor-escape-game>
- Digitaler Erlebnispfad in Winsen mit 7 Stationen: <https://www.winsen.de/regional/touren/digitaler-erlebnispfad-luheapp-902000017-20260.html?titel=Digitaler+Erlebnispfad+-+LuheAPP>
- Beispiel Uslar App für digitale Stadtführungen, Stadtführung mit 8 Stationen mit VR ab ca. 10.000 € je nach Inhalt, Unterlegung nur mit Fotos/Videos auch günstiger
- Ideen für Citizen Science-Projekte: <https://www.buergerschaffenwissen.de>
- Best-Practice-Beispiel Sternenhimmel erleben: SternenLandschaft Eifel mit SternenBlicken, SternenGuides und -Gastgeber, Astronomie-Werkstatt, SternenUnterricht usw., https://www.erlebnis-region.de/sternenlandschaft_erster Sternenbeobachtungsort im Naturpark Westhavelland am Sportplatz in Gülpe: <https://www.lag-havelland.de/projekte/sternenbeobachtungspunkt-in-guelpe/>
- Naturparkdetektive im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord: digitales Bildungsangebot zu verschiedenen Themen: <https://de.actionbound.com/story-naturparkdetektive>

6.3 Handlungsfeld Bildung und Kommunikation

Der Naturpark will das Thema Umweltbildung/BNE ausbauen und neue Angebote entwickeln. Die Kooperationen mit den Umweltbildungsanbieter:innen sowie den Schulen und Kitas in der Region sollen vertieft werden. Außerdem möchte der Naturpark seine Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und die Sichtbarkeit des Naturparks erhöhen.

Der Naturpark hat aktuell kein eigenes Besucherzentrum und ist damit auf dezentrale Angebote in der Naturparkfläche angewiesen. Die Möglichkeit, perspektivisch ein Naturparkhaus als zentrale Anlaufstelle zu errichten, soll geprüft werden (vgl. Kap. 6.5).

6.3.1 Leitprojekt L 6: Netzwerktreffen Umweltbildung

Leitprojekt „Netzwerktreffen Umweltbildung“	
<p>0</p>	<p>Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bildung und Kommunikation <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>17 PARTNER-SCHAFTEN FÜR ENTWICKLUNG DER ZIELE</p> </div> </div> 
<p>1</p>	<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Um die Umweltbildungsanbieter:innen und -angebote im Naturpark stärker zu vernetzen, sollen regelmäßige Treffen durchgeführt werden. Die Treffen sollen ein- bis zweimal im Jahr an verschiedenen Orten stattfinden. Auf den Treffen können konkrete Aufgaben herausgearbeitet werden, die von kleineren Arbeitsgruppen im Nachgang bearbeitet werden. Eine wichtige Pilotmaßnahme ist die Erstellung einer Bildungslandkarte mit den regionalen Anbieter:innen.</p>
<p>2</p>	<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vernetzung der Beteiligten im Bereich Umweltbildung/BNE ■ auch: stärkere Einbindung und Wertschätzung der Natur- und Landschaftsführer:innen etc. ■ Vernetzung, Sichtbarmachung und Weiterentwicklung des Bildungsangebotes im Naturpark ■ gemeinsame Entwicklung neuer Bildungsangebote (vgl. Leitprojekt L 7)
<p>3</p>	<p>Ausgangspunkt/Status quo:</p> <p>Im Naturpark sind verschiedene Bildungseinrichtungen und -anbieter:innen aktiv (vgl. Kap. 3.3). Diese wünschen sich mehr Austausch, gegenseitige Information und Vernetzung. Die Potenziale für die gemeinsame Entwicklung neuer Bildungsangebote und Informationen sollen genutzt werden. Der Naturpark will das Thema Umweltbildung/BNE stärker ausbauen und neue Angebote entwickeln.</p>

Leitprojekt „Netzwerktreffen Umweltbildung“

4	<p>Vorgehen, Arbeitsschritte zur Umsetzung des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Strategie für die Umweltbildung im Naturpark konkretisieren, Aufgaben und Themen für das Netzwerk herausarbeiten, Format definieren ■ Organisation regelmäßiger Treffen der Bildungsanbieter:innen <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein- bis zweimal jährlich (Einladungen, Raum und Technik, Catering) ▪ an verschiedenen Orten (rotierend), zum Kennenlernen verschiedener Bildungseinrichtungen und -orte ▪ attraktives Format, z. B. mit praktischen Fortbildungsthemen als Mehrwert für alle Teilnehmenden ▪ Erfahrungen anderer Naturparke einbinden, z. B. Naturpark Weserbergland (siehe Pkt. 10) ▪ Herausarbeiten gemeinsamer Aktivitäten für die Umweltbildung ■ Erstellung einer Bildungslandkarte mit den regionalen Bildungsanbieter:innen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche, Ansprache und Erfassung der Anbieter:innen ▪ Erstellen einer onlinenutzbaren Karte mit Links auf die Anbieter:innen ▪ Veröffentlichung der Karte (Naturparkwebsite, Print) ▪ Pflege und Aktualisierung der Daten ▪ Evaluation der Nutzung, bei Bedarf Anpassungen / Erweiterungen
5	<p>Verantwortlichkeit: Naturpark (Initiator und Koordinator, lädt zu Treffen ein, schiebt Prozesse an)</p>
6	<p>Mitwirkung/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Forst, Waldpädagog:innen, Natur- und Landschaftsführer:innen, Gästeführer:innen, Ehrenamtliche, Einrichtungen und Anbieter:innen (Schulbauernhof, Jugendherbergen, ErlebnisWald Solling, Wildnisfarm Solling, Volkshochschulen usw.), Schulen und Kitas, Naturschutzorganisationen, Regionalmanagement
7	<p>Kosten, Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Personalkosten für Organisation der Veranstaltungen ■ Kosten für Catering, ggf. Raummiete, Technik ■ ggf. Honorare für Fachreferent:innen und/oder Moderation
8	<p>Zeitliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ erstes Netzwerktreffen im Frühjahr 2025 <ul style="list-style-type: none"> ▪ mit Vorstellungsrunde einschl. Wünschen für das Netzwerk (Themen, Format) ■ Erstellung einer Bildungslandkarte: 2025/2026 ■ weitere Netzwerktreffen: regelmäßig, ein- bis zweimal jährlich ■ Abarbeitung ggf. herausgearbeiteter Aufgaben: zwischen den Treffen, z. B. in kleineren Arbeitsgruppen
9	<p>Zu klärende Hürden, offene Punkte: -</p>

Leitprojekt „Netzwerktreffen Umweltbildung“

10 Weiterführende Informationen, Beispiele:

Beispiele:

- Netzwerk Umweltbildung im Naturpark Weserbergland: Im Rahmen des Naturparkplans wurden die Umweltbildungseinrichtungen und -anbieter:innen 2017 erstmalig zu einem Expertentreffen eingeladen. Als Pilotprojekt des Netzwerkes wurde ein gemeinsamer Veranstaltungskalender „Naturerlebnisse“ entwickelt. Heute besteht das Netzwerk Umweltbildung im Naturpark Weserbergland aus rund 120 Ehren- und Hauptamtlichen, aus Einzelpersonen und Institutionen. Zweimal im Jahr lädt der Naturpark zu einem Netzwerktreffen ein.
- Steinhuder Meer-Konferenz als jährliches Austausch-Format mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten
- Bildungslandkarte Naturpark Steinhuder Meer: <https://www.naturpark-steinhuder-meer.de/Service/Karten/Bildungslandkarte>

6.3.2 Leitprojekt L 7: Ausbau der Bildungsangebote

Leitprojekt „Ausbau der Bildungsangebote“

0 Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsziele:

- Bildung und Kommunikation



1 Kurzbeschreibung:

Das Angebot für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Naturpark soll ausgebaut werden. Das Projekt unterteilt sich in zwei Teilprojekte:

- Teilprojekt 1: Entwicklung neuer Bildungsangebote
- Teilprojekt 2: Kooperationen mit Schulen und Kitas

2 Projektziele:

- Weiterentwicklung des Bildungsangebotes im Naturpark
- Entwicklung neuer, moderner, dezentraler und mobiler Bildungsangebote
- Entwicklung von Bildungsangeboten für alle (auch für Menschen mit Einschränkungen, mit Migrationshintergrund usw.)
- Kindern und Jugendlichen die Natur und eigene Region näherbringen
- Aufbau von Kooperationen mit Schulen und Kitas
 - perspektivisch: Auszeichnung von Naturparkschulen/-kitas
- Unterstützung von Schulen und Kitas bei der Elternarbeit, mehr „Gewicht“ durch Kooperation mit Naturpark, stärkere Außenwirkung der Schulen und Kitas durch Prädikat Naturparkschule/Kita

Leitprojekt „Ausbau der Bildungsangebote“

3 Ausgangspunkt/Status quo:

Im Naturpark gibt es attraktive Bildungsangebote, insbesondere bietet der Naturpark ein breites Spektrum geführter Wanderungen zu Natur- und Kulturthemen (siehe Jahresprogramm „Faszination Natur“). Ein Ausbau der Umweltbildung ist gewünscht. Der Naturpark möchte vor allem die Kooperation mit Schulen und Kitas in der Region vertiefen und neue Angebote für verschiedene Zielgruppen entwickeln.

In der Naturparkregion gibt es Schulen und Kitas mit teilweise starkem Bezug zur Natur, u. a. ausgezeichnete „Umweltschulen in Europa“, Waldkindergärten, usw. Die Ergebnisse einer bei interessierten Schulen und Kitas der Naturparkregion durchgeführten Kurzbefragung⁸¹ zeigen, dass die bisherigen Berührungspunkte zwischen Schulen/Kitas und dem Naturpark Solling-Vogler unterschiedlich sind: Während einige Schulen und Kitas das Naturparkgebiet für Ausflüge o. Ä. nutzen oder bereits mit dem Naturpark zusammengearbeitet haben, haben andere bisher keine Berührungspunkte mit dem Naturpark (Abb. 56 im Anhang). Bisher gibt es keine zertifizierte Naturparkschule oder -kita im Naturpark (siehe Punkt 4.2).

Der Naturpark hat bereits im Rahmen des Naturparkplanungsprozess im Februar 2024 einen Workshop mit den Schulen und Kitas der Region durchgeführt, der auf hohe Resonanz gestoßen ist. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Naturparkplans 2024 haben vier Schulen ihr Interesse an der Zertifizierung zur Naturparkschule bekundet und werden sich intensiv mit der Umsetzung beschäftigen.

Die befragten Schulen und Kitas interessieren sich im Hinblick auf Kooperationen mit dem Naturpark am meisten für Angebote wie geführte Exkursionen in den Naturpark oder Projektstage, Vorträge von Fachreferent:innen sowie eine Kooperation als Naturparkschule bzw. -kita. Thematisiert wurde außerdem die fehlende Übersicht und Informationen über passende Angebote für Kitas und Schulen im Naturparkgebiet.

Um mit den Kindern in die Natur zu gehen, müssen die Schulen und Kitas verschiedene Hürden wie Elternsorgen bis hin zu einem schwierigen Transport überwinden (Punkt 9).

4 Vorgehen, Arbeitsschritte zur Umsetzung des Projekts:

4.1 Teilprojekt Entwicklung neuer Bildungsangebote:

- Ideenfindung, Auswahl, Entwicklung und Umsetzen passender Angebote
 - mit Bildungsnetzwerk (Leitprojekt L 6)
- Partner für Umsetzung von Angeboten finden
- Umsetzung von Angeboten

Erste Angebotsideen:

- Durchführung von Aktionstagen und -wochen, Jugendcamps
- Entwicklung von Angeboten ohne Barrieren, z. B.
 - Walderlebnisse für blinde Personen (in Kooperation mit Blindenverband)
 - Informationen in leichter Sprache
 - Angebote für Gäste mit Migrationshintergrund

⁸¹ Umfrage im Rahmen der Einladung zum Workshop mit den Schulen und Kitas, im Dezember 2023/Januar 2024

Leitprojekt „Ausbau der Bildungsangebote“

- 4.1
- Hörstationen im Gelände (geeignet auch für Personen, die nicht bzw. nicht gut lesen können, wie kleine Kinder oder Sehbeeinträchtigte oder Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen)
 - Infotafeln für alle: tastbar, akustisch, leichte Sprache; z. B. tastbare Infotafeln für Blinde und Sehbeeinträchtigte mit Informationen in Blindenschrift und/oder Umrissen von Arten (Beispiel Naturpromenade Naturpark Arnsberger Wald), z. B. Beweidungstiere, Moorarten usw.; QR-Codes mit Hör-/Audio-dateien
 - stärkere Einbindung von Tourist-Informationen und Gastbetrieben für Informationen über den Naturpark
 - Erweiterung der Bildungsangebote zum Thema Hutewald und traditionelle Waldbewirtschaftung
 - Erweiterung der Themen: Nutztierassen, alte Haustierrassen -> Infotafeln, Hofbesichtigungen; Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Solling, Waldglasgeschichte, Klimaschutz usw.
 - stärkere Zusammenarbeit mit Museen
 - Ausbau digitaler Angebote (vgl. Leitprojekt L 6), Zusammenspiel analoger und digitaler Informationen (z. B. kleine Hörstationen mit QR-Codes mit Lauten von Tieren, welche an dieser Stelle vorkommen (Wiehern der Exmoorponys, Froschquaken, Vogelstimmen usw., ggf. kombiniert mit künstlerischer Silhouette des Tieres, wenn das Tier eher schwer zu sehen ist; Bsp. Moorpfad Resse mit Kranichsilhouette)
 - Aufbereitung von interessanten Geschichten über eher unspektakuläre Tier- und Pflanzenarten, ggf. als Quiz
 - z. B. „Warum riecht es hier nach Aprikose?“ (Anlockstoffe des Eremit-Männchens), „Wofür hat der Hirschkäfer ein Geweih?“ (für Rivalenkämpfe und zum Festhalten der Weibchen während der Paarung), „Was klingt hier wie eine Blockflöte?“ (Ruf des „Glockenfrosches“/Geburtshelferkröte)
 - „erst grauschwarz, dann golden“: Von der Raupe zum Goldenen Scheckenfalter (Symbolart für den Landkreis Holzminden)
 - Vermittlung alter Haustierrassen / Entwicklung einer Arche-Region
Auf der Ideenwerkstatt kam als Projektidee die Entwicklung einer Arche-Region auf. Eine Arche-Region ist ein Zusammenschluss von landwirtschaftlich arbeitenden Betrieben bzw. Hobby-Betrieben, deren Ziel es ist, die Vielfalt landwirtschaftlicher Nutztierassen zu erhalten. Für die Umsetzung einer Arche-Region sind ausreichend geeignete und engagierte Betriebe erforderlich. Um von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. (GEH) als Arche-Region anerkannt zu werden, müssen sich mindestens sechs bis acht tierhaltende Betriebe in einem Gebiet von ca. 1.000 km² zusammenschließen, die gefährdete Nutztierassen aus der Roten Liste der GEH halten, nutzen und züchten. Die Arche-Region kann als Interessensgemeinschaft oder Verein fungieren. Ein benannter Tierhalter gilt als Ansprechpartner für die GEH.⁸² Der Naturpark wäre hier Kooperationspartner, die Federführung würde bei den Höfen/GEH liegen. Alternativ kann auch als kleinere Einheit ein Arche-Dorf mit mindestens vier tierhaltenden Betrieben gebildet werden, die mindestens sechs verschiedenen Rassen aus drei verschiedenen

⁸² <https://www.g-e-h.de/arche-region-kriterienkatalog>

Leitprojekt „Ausbau der Bildungsangebote“

- 4.1 Tierartenkategorien der Roten Liste der GEH halten.⁸³
Die Vermittlung des Themas alter Haustierrassen kann, unabhängig von der Auszeichnung als Arche-Region, gemeinsam mit interessierten Höfen durch den Naturpark und Partnern erfolgen. Einige Höfe, die Mitglied bei der Regionalmarke Echt! sind, halten alte Haustierrassen wie Rotes Höhenvieh oder Leineschafe.⁸⁴ Erster Schritt wäre die Zusammenstellung vorhandener Höfe mit alten Haustierrassen. Mögliche Angebote: Entwicklung einer Fahrradrouten oder geführten Tour zu den Höfen (und ggf. ergänzend Beweidungsflächen des Naturparks mit Exmoorponys), Angebote für Schulen, Infotafeln, Einbindung der Höfe im Rahmen eines Angebotes „Tiere erleben“ (vgl. Leitprojekt L 5).
- 4.2 **Teilprojekt Kooperationen mit Schulen und Kitas:**
Arbeitsschritte:
- direkte Ansprache von Schulen und Kitas
 - z. B. Teilnehmende des Workshops mit den Schulen und Kitas am 14.02.2024
 - Förderschulen, Umweltschulen, Waldkindergärten
 - Schule im nördlichen Bereich des Naturparks ansprechen
 - Kooperationen mit Schulen in der Naturparkregion aufbauen, passende Angebote für Schulen entwickeln (siehe Beispiele unten)
 - Kooperation mit einer Pilotschule oder -kita (z. B. Grundschulen Schönhagen und Schoningen, Campe-Gymnasium Holzminden, Gymnasium Uslar), beachten: Größe der Einrichtung ist relevant für den Aufwand; mit denen anfangen, die schon viel haben
 - z. B. Kooperation mit Fachgruppe Biologie der Schulen zur Entwicklung von Wandertagen, Seminarfacharbeiten in Kooperation mit Naturpark, Grüne Klassenzimmer im Naturpark usw.
 - Entwicklung „buchbarer“ Halb- und Tagesprogramme, die der Naturpark auf Anfrage unkompliziert an Schulen und Kitas vermitteln kann
 - Aufbau einer Datenbank mit passenden Informationen, Ansprechpartner:innen und Kontakten sowie Fördermöglichkeiten
 - Initiierung von Netzwerktreffen für den regelmäßigen Austausch von Schulen/Kitas
 - perspektivisch/sukzessive: Zertifizierung von Naturparkschulen und -kitas
 - Naturpark bekannter machen: z. B. Durchführung von Aktionstagen und -wochen, Jugendcamps, Aktionen im nördlichen Naturparkteil
- Ideen und Beispiele für Kooperationen zwischen Naturpark und Schulen/Kitas:**
(siehe auch Präsentation vom Workshop am 14.02.2024)
- Naturpark-Projekttag oder -wochen, Angebote für Schulklassen und Gruppen
 - Naturtage (Beispiel Naturtage GS Schönhagen/Sohlingen: einmal im Monat mit allen Klassen in die Natur)
 - Erlebnistag für Abschlussgruppe in Kita
 - „Alle Achtklässler in den Wald (1 Woche)“

⁸³ <https://www.g-e-h.de/arche-dorf-kriterienkatalog>

⁸⁴ <https://www.solling-vogler-region.de/de/p/das-ist-echt-/45557453/>

Leitprojekt „Ausbau der Bildungsangebote“

- 4.2
- Nachtwanderungen, Eltern überzeugen
 - Insektenfreundliche Schule
 - Beispiel: Naturpark-Projektwoche in der Grundschule Faulbach im Naturpark Spessart mit unterschiedlichen Themen (1. Klasse: Hecke, 2. Klasse: Wiese, 3. Klasse: Wasser, 4. Klasse Wald)
 - Curriculare Unterstützung für weiterführende Schulen
 - z. B. Wildparkbesuche in Klasse 5/6 mit Betreuung (Thema Wirbeltiere, Vögel); in Klasse 7/8 Thema Ökosystem mit Expertise von außen; Oberstufe Thema Mecklenbruch
 - nicht nur das Fach Biologie behandeln, sondern auch Chemie und Wirtschaft mitdenken (z. B. Thema Berufe im Naturpark)
 - Feste Termine entwickeln/anbieten
 - z. B. Waldjugendspiele
 - Exkursionen in Jahresplan integrieren
 - Bereitstellung/Verleih von Materialien (Unterrichts- und Forschermaterial)
 - gemeinsames Unterrichtsmaterial zu Naturparkthemen entwickeln, z. B. zum Thema Waldökologie, Ökologie allg., Auswirkungen des Klimawandels, Artenschutz
 - Beispiel: Unterrichtsangebote zum Sternenhimmel Naturpark Eifel (<https://www.erlebnis-region.de/sternenlandschaft>)
 - Bedarf für Verleih von Material bei den Schulen und Kitas abfragen (z. B. Entdeckerwesten, Forscherrucksäcke, Bat-Detektoren usw.), vieles bereits da (Becherlupen, Insektenhotels usw.)
 - Beispiel: Naturpark-Fledermaus-Rucksack im Naturpark Saar-Hunsrück, außerdem Naturpark-Arbeitsmappe für Lehrkräfte bzw. Kindergärten und Fledermaus-Routen im Naturpark
 - Naturpark zu Besuch in der Schule/Kita
 - Vorträge von Fachreferent:innen
 - Aktionen in der Kita/Schule, z. B. Basteln von Fledermausnistkästen
 - Schule/Kita zu Besuch beim/im Naturpark
 - im Gelände, in Ausstellung, usw.
 - z. B. Thema Streuobstwiesen: auf Streuobstwiesen im Naturpark Obst sammeln und Saft pressen, ggf. auf Außengelände von Kita oder Schule Obstbäume pflanzen
 - Unterstützung bei der Elternarbeit
 - Elternabende zusammen mit dem Naturpark
 - Expertenvorträge
 - Aktionstage mit dem Naturpark. z. B. Exkursion in den Hutewald mit Eltern und Kindern (Beispiel: „Liebe-Leute-Tag“ im Kinderhaus Königin Luise im Naturpark Fichtelgebirge)
 - Informationen/Material für Eltern im Eingangsbereich der Schule/Kita (Beispiel: Info-Point im Eingangsbereich jeder Naturpark-Kita im Naturpark Schwalm-Nette)
 - Fortbildungen Lehrkräfte + Kita-Personal (halbtags)
 - Kooperation mit Volkshochschulen

Leitprojekt „Ausbau der Bildungsangebote“

- 4.2
- Beispiel: jährliche Fortbildungen für Naturparkschulen im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
 - Angebot von Zukunftstagen, Schülerpraktika, Bundesfreiwilligendienst o. Ä.
 - Zertifizierung als Naturpark-Schule bzw. -Kita
 - siehe Exkurs unten
 - Kooperationsvereinbarung zwischen Naturpark und Schule, 2x jährlich Planungstreffen, Umsetzung von konkreten Aktionen
 - Beispiel: Entwicklung Kita „Heilige Familie“ (von monatlichen Naturtagen bis zur Zertifizierung als Naturpark-Kita 2022)

Zertifizierter Naturpark und Schulen/Kitas (Exkurs):

Naturpark-Schulen sind eine Kooperation zwischen Naturpark und Schulen bzw. Kitas in der Region. Die Auszeichnung zur Naturpark-Schule oder -Kita erfolgt nach bundesweit einheitlichen Kriterien des Verbands Deutscher Naturparke (VDN) und wird für fünf Jahre verliehen.⁸⁵

Ziele sind:

- Kindern den Naturpark als vielfältigen Lern- und Erfahrungsort näherbringen
- Herstellung eines regionalen Bezugs zu Bildungsplänen
- Ermöglichung einer originären Erfahrung von Natur und Kultur
- Sensibilisierung für Besonderheiten der Heimat
- Naturpark als attraktiver, außerschulischer Lernort
- Gegenseitiger „Win-Win“

12 Kriterien für die Auszeichnung als Naturpark-Kita bzw. -Schule:

- Lage der Kita/Schule im Naturpark
- formaler Beschluss der Schulkonferenz bzw. Kita
- schriftliche Kooperationsvereinbarung
- Thema „Naturpark-Kita/Schule“ wird im Konzept der Kita/Schule verankert
- Definition der Ziele der Zusammenarbeit
- mind. eine Ansprechperson in der Kita/Schule
- Jede Klasse/Kitagruppe behandelt mindestens einmal im Jahr das Thema Naturpark, z. B. in Projekttagen, Exkursionen oder im Unterricht.
- Dokumentation der Umsetzung
- gemeinsame Planung und regelmäßiger Austausch zwischen Kita/Schule und Naturpark
- Einbindung von Kooperationspartnern in die Bildungsarbeit
- öffentliche Information über Kooperation
- jährliche Fortbildung der Fachkräfte mit Bezug zum Naturpark



⁸⁵ Mehr Informationen zum Netzwerk Naturpark-Schulen: <https://www.naturparke.de/aufgaben-ziele/bildung/naturpark-schulen.html>

Leitprojekt „Ausbau der Bildungsangebote“



4.2	<p>Vorteile der Kooperation/Auszeichnung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ inhaltliche Bereicherung des Kita-Alltages bzw. Unterricht: Kita-Alltag, Unterricht und außerschulische Aktivitäten werden durch den Naturpark und seine (Bildungs-) Partner bereichert. ■ Außenwirkung: Durch die Auszeichnung als „Naturpark-Kita/-Schule“ können sich Kita/Schule und Naturpark in ihrer Region profilieren. Für den Naturpark wird die Verankerung in der Region und in der Bevölkerung unterstützt. ■ Kinder in den Naturpark: Kinder lernen den Naturpark als vielfältigen Lern- und Erfahrungsort kennen. ■ Netzwerk, Erfahrungsaustausch: Kitas/Schulen und Naturparke sind in ein bundesweites Netzwerk eingebunden, das ihnen Erfahrungsaustausch bietet und Weiterentwicklung unterstützt.
5	<p>Verantwortlichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Teilprojekt 1: Naturpark (Initiieren, Angebotsentwicklung, Vermittlerrolle) und Bildungsnetzwerk; Umsetzung von Angeboten: Bildungsnetzwerk/Anbieter:innen ■ Teilprojekt 2: Naturpark (Ansprache Schulen und Kitas), Schulen und Kitas
6	<p>Mitwirkung/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Schulen, Kitas, Bildungseinrichtungen und -anbieter:innen, landwirtschaftliche Betriebe, GEH, Regionalmanagement
7	<p>Kosten, Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ vor allem Personalaufwand beim Naturpark, Schulen und Kitas, Bildungsanbieter:innen ■ Förderung von Projekten in Naturparkschulen und -kitas durch VDN ■ Finanzierung von Projekten über Stiftungen, z. B. Niedersächsische Umweltstiftung Bingo ■ Finanzierung von Aktionen mit Schulen und Kitas über Sponsoring denkbar
8	<p>Zeitliche Umsetzung:</p> <p>Teilprojekt 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Start mit erstem Netzwerktreffen 2025 (vgl. Leitprojekt L 6) ■ Umsetzung: mittelfristig, sukzessive <p>Teilprojekt 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ ab 2025: Ansprache erster Schulen/Kitas und Initiieren von Netzwerktreffen ■ ab 2025/2026, sukzessive: Aufbau von Kooperationen, Entwicklung von Angeboten für Schulen und Kitas, Aufbau einer Datenbank
9	<p>Zu klärende Hürden, offene Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ personelle Kapazitäten für die Angebotsentwicklung und -betreuung ■ Hürde Mobilität/ ÖPNV-Erreichbarkeit: fehlende Anbindung der außerschulischen Lernorte an öffentliche Verkehrsmittel, Mietbusse sind zu teuer ■ begrenzter Handlungsspielraum bei Kitas und Schulen: wenig Ressourcen (personell und finanziell), fehlende konkrete Ansprechpersonen in Schulen und Kitas usw. ■ Ängste und fehlende Bereitschaft der Eltern für Aktionen ■ problematisch: Ausdauer der (Kita-)Kinder sehr gering

Leitprojekt „Ausbau der Bildungsangebote“

- | | |
|-----------|--|
| 9 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Herausforderung: Aufsichtspflicht ■ Corona hat viele Aktivitäten ausgebremst, die jetzt nicht mehr anlaufen ■ Naturpark hat keine eigenen Flächen z. B. für Baumpflanzaktionen (kann hier aber ggf. zu Flächeneigentümer:innen vermitteln) ■ unterschiedliche (und für Schulen/Kitas oft unklare) Ansprechpartner: Naturpark, Wildpark, Forst, Waldpädagog:innen usw. |
| 10 | <p>Weiterführende Informationen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ barrierefreie Stationen an der Naturpromenade Möhnesee im Naturpark Arnsberger Wald (https://www.soester-anzeiger.de/lokales/moehnesee/immer-mindestens-zwei-sinne-angesprochen-8616912.html) ■ Natur erleben ohne Grenzen im Naturpark Teutoburger Wald: https://www.naturpark-teutoburgerwald.de/wandern/naturpark-barrierefrei ■ Bsp. Jugendcamp Naturpark Hohes Venn-Eifel: Pilotprojekt des Naturparkplan, 1. grenzüberschreitendes Jugendcamp mit Motto „One Week for Future“ durchgeführt im Sommer 2023 ■ Infotafeln in leichter Sprache im Nationalpark Eifel ■ Beispiel Archendorf Hessen ■ Finanzierung von Naturparkschulen-Aktionen: https://naturpark-lueneburgerheide.de/lernen-und-erleben/netzwerk-naturpark-schulen ■ Handbücher des VDN: https://www.naturparke.de/service/infothek.html |

6.3.4 Leitprojekt L 8: Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Sichtbarkeit des Naturparks

Leitprojekt „Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Sichtbarkeit des Naturparks“

- | | | |
|----------|---|---|
| 0 | <p>Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bildung und Kommunikation  |  |
| 1 | <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Der Naturpark möchte seine Sichtbarkeit und Außenwahrnehmung erhöhen. Dies wurde auch von den Akteuren in der Onlinebefragung und in den Workshops im Rahmen der Naturparkplanung als Verbesserungsbedarf herausgestellt.</p> <p>Das Projekt gliedert sich in drei Teilprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Handout zur regionalen Wertschöpfung des Naturparks Solling-Vogler ■ Ausbau der Außendarstellung (Internet, Print, Fotos usw.) ■ Aktionen und Angebote für die Öffentlichkeit | |

Leitprojekt „Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Sichtbarkeit des Naturparks“

2 Projektziele:

- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Selbstvermarktung des Naturparks
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Arbeit des Naturparks (z. B. im Tourismus)
- Steigerung der Position und Anerkennung des Naturparks bei Politik, Fördermittelgebern, Partnern und Bevölkerung
- Herausstellung und Kommunikation des Mehrwerts des Naturparks
- Konkretisierung der Wertschöpfungsketten des Naturparks

3 Ausgangspunkt/Status quo:

Der Naturpark leistet viel für die Region, vieles davon ist aber bei Politik, Akteuren und Bevölkerung der Region nicht bekannt. Mehrwerte des Naturparks sind u. a. die Akquise und Umsetzung von Fördermitteln und Projekten, Beiträge für Naturschutz, Landwirtschaft und Wirtschaft, die Förderung von Erholung und nachhaltigem Tourismus, Bildungsarbeit und der Aufbau von Netzwerken und Kooperationen (vgl. Abb. 57 im Anhang).

Der Naturpark ist mit verschiedenen Maßnahmen (Pressearbeit, Rundbrief, Social Media, Website etc.) in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Dies könnte aber noch intensiviert werden. Voraussetzung dafür sind entsprechende personelle Kapazitäten.

4 Vorgehen, Arbeitsschritte zur Umsetzung des Projekts:

4.1 Teilprojekt Handout zur regionalen Wertschöpfung des Naturparks Solling-Vogler

- bereits erfolgt (März 2024): Workshop mit dem Naturpark-Team und weiteren Expert:innen, um das Projekt zu besprechen
- Konkretisierung weiterer Arbeitsschritte und Umsetzungsmöglichkeiten für das „Handout zur regionalen Wertschöpfung des Naturparks Solling-Vogler“
- Ausarbeitung einer exemplarischen Wertschöpfungskette (Beispiel Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler)
- Folge-Workshop mit dem Naturpark-Team und weiteren Expert:innen
- Ausarbeitung weiterer Wertschöpfungsketten
- Aufbereitung der Ergebnisse in verschiedenen Veröffentlichungsformaten⁸⁶ (z. B. Handout, Powerpointpräsentation, Kurzvideos)
- Kommunikation der Ergebnisse, z. B. über Veranstaltungen, Presse, Wurfsendungen usw.

Zielgruppen, Format und Inhalte des Handouts:

In Abb. 58 im Anhang werden die Inhalte und Formate für die einzelnen Zielgruppen tabellarisch dargestellt.

- Zielgruppen des Handouts:
 - Multiplikatoren: Politik, Wirtschaft, Verbände
 - Regionale Akteure, Partner des Naturparks
 - Fördermittelgeber

⁸⁶ Ein modularer Aufbau und Einsatz unterschiedlicher Formate erscheint sinnvoll, z. B. Ergänzung eines Handouts oder Powerpointpräsentation mit Links auf kurze Videos zu bestimmten Themen.

Leitprojekt „Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Sichtbarkeit des Naturparks“

- 4.1
- Öffentlichkeit
 - Schulen und Kitas, Eltern (im Zusammenhang mit Umweltbildung)
 - Format, Umfang:
 - unterschiedliche Formate gefragt, für unterschiedliche Zielgruppen und Anlässe
 - plakativ, einfach
 - Powerpointpräsentation für Politik
 - Video-Drehs
 - evtl. Wurfsendungen für die Öffentlichkeit
 - Geschichten für Bevölkerung zur Darstellung von Wirkungsketten
 - ansprechende Formate wie „Peter Lustig“
 - Kombination aus Zahlen/Fakten und emotionalen Geschichten
 - Inhalte:
 - Kurze Einführung zu Naturparks: Was ist ein Naturpark, was leistet er? Informationen zur Arbeit des Naturparks, gesetzlicher Auftrag von Naturparks
 - Besonderheiten des Naturparks Solling-Vogler: Besonderheiten der Landschaft, Kulturlandschaft, Hutewald, Beweidungsprojekte, Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler, Ökologische Station
 - Vier Handlungsfelder und ihre Wertschöpfungsketten (beispielhaft) beleuchten
 - Erholung und nachhaltiger Tourismus: Wirkungskette Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler
 - Naturschutz und Landschaftspflege: Beispiel artenreiches Grünland, Leistungen der Ökologischen Station
 - Umweltbildung: noch zu klären, perspektivisch: Naturparkschulen/kitas
 - Nachhaltige Regionalentwicklung: noch zu klären, Direktvermarktung, Agrarumweltmaßnahmen für Nebenerwerbslandwirte
 - außerdem wichtig: Partnernetzwerk, Naturpark als Treiber, „Spinne im Netzwerk“
 - messbare Aspekte, Zahlen, Fakten einbinden, z. B. Fördervolumen und Investitionen Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler: Anzahl Info tafeln, Wegweiser, usw.; Fördermittel (Agrarumweltmaßnahmen) für Landwirtschaft, Förderintensität pro Einwohner, Gäste (Besucherzählung); wichtig: Zahlen müssen belastbar sein
 - Geschichten, emotionale Ansprache: Was leistet das Exmoorpony Vroni für die Region? Was macht Tore Straubhaar? Was leistet die Ökologische Station? (Beispiel Grauspecht) usw.
 - Was-wäre-wenn...-Szenario ohne Naturpark (ohne den Naturpark gäbe es z. B. nicht: Hutewald, WildparkHaus, Naturpark als Arbeitgeber, Arbeitsplätze, regionale Investitionen und Fördermittel z. B. für die Landwirtschaft, touristische Infrastrukturen und Ziele, extensive Bewirtschaftung -> Klimaschutz, heutiges Image der Region)

Leitprojekt „Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Sichtbarkeit des Naturparks“

4.2 Teilprojekt Ausbau der Außendarstellung

Für die Außendarstellung des Naturparks sind gute Grundlagen – „Eyecatcher“-Fotos, Website, Printmaterial usw. – erforderlich. Diese Bausteine will der Naturpark weiterentwickeln und aktualisieren.

- Überarbeitung der Internetseite
 - Überarbeitung und Modernisierung der Inhalte, z. B. Einbindung aktueller Fotos, Entfernen veralteter Textbausteine
 - Einbindung einer Kinderseite, mit kindgerechten Informationen und Mitmachangeboten (z. B. Bastelangebote: Fledermaus-Origami, Schmetterling basteln)
 - Überprüfung der Website auf Barrierefreiheit, ggf. Einbindung einer Unterseite in leichter Sprache
 - Kommunikation der Möglichkeiten einer umweltfreundlichen Anreise und Mobilität, ggf. Einbindung DB-Navigator
 - stärkere Vernetzung von Angeboten und Informationen z. B. im Tourismus- und Bildungsbereich, gegenseitige Verlinkung/Hinweise
 - Absprachen mit SVR e. V.
- Aufbau einer Bilddatenbank
 - Zusammenstellung, Sichtung und Kategorisierung des bisherigen Fotobestandes; Absprachen mit SVR e. V.
 - gezielte Erstellung weiterer Bilder mit Naturparkmotiven (ggf. mit Beauftragung eines professionellen Fotografen)
 - Einrichtung eines technischen Tools für die Ablage/Archivierung der Fotos
 - einheitliche Ablage der Fotos und Pflege der Datenbank
- Gewinnung neuer Personen/Institutionen als Botschafter:innen und/oder Sponsor:innen des Naturparks (z. B. Ölmühle Solling)
- Verbesserung der Sichtbarkeit des Naturparks am Besucherzentrum (Hinweisschild am Haus/Parkplatz)
- Aktualisierung Printmaterial:
 - Aktualisierung der thematischen Flyer zum Hutewald, Mecklenbruch, Hellental usw.
 - Erstellung von „Give aways“ – handliches Printmaterial zum Mitgeben, z. B. handlicher Faltpfad mit Informationen auf der Rückseite für den ersten Überblick über den Naturpark oder attraktiv gestaltete Postkarten mit QR-Codes zur Naturparkseite und evtl. passenden Sprüchen
- Entwicklung auditiver Medien, z. B. Podcasts, Audio-Touren im Naturpark (z. B. Audiotour für Familien mit Fledermaus Luna zu verschiedenen Stationen im Naturpark), Radio-Beiträge z. B. zu aktuellen Ausflugstipps im Naturpark, Augmented Reality Lösungen (z. B. zur Waldentwicklung: Wald gestern – heute – morgen)
- verstärkte Pressearbeit zu aktuellen Themen und Angeboten des Naturparks
- Erstellen von interessanten Blogs zum Naturpark, Einladen von Blogger:innen, Aufbau von Blogger-Kooperationen
- Vergabe von Tierpatenschaften als persönliche Spendenform

Leitprojekt „Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Sichtbarkeit des Naturparks“

4.3 Teilprojekt Aktionen und Angebote für die Öffentlichkeit

Mit verschiedenen Aktionen können Bevölkerung und Gäste des Naturparks angesprochen und der Naturpark bekannter werden. Es geht weniger um eine große Aktion als um viele kleine Kampagnen und Aktionen, mit denen immer wieder Aufmerksamkeit erreicht wird. Mögliche Aktionen und Angebote sind:

- Naturpark-Veranstaltungen wie z. B. der Naturparktag 2023 oder das geplante Herbstfest 2024
- Präsenz des Naturparks auf Märkten (Anhänger mit Glücksrad, Infomaterialien, ...)
- Fotowettbewerb (mit Aufruf in Presse und attraktiven Preisen)
- Aktionen für Kinder und Jugendliche der Region: Zukunftstag, Ferientag/Angebote für Ferienspaßprogramme/-aktionen der Kommunen, z. B. mit Treffpunkt am Carolinenteich
- Naturwoche der niedersächsischen Naturparke (BINGO-Stiftung)
- Aktionswochen zu verschiedenen Themen, z. B. zum Sternenhimmel erleben
- Mitmach-Aktionen, z. B. zum Thema „alte Kirsch-/Obstsorten“ (Exkursion zum Sortengarten in der Rühler Schweiz, ggf. Verkauf/Abgabe von Nachzuchten oder Obstverköstigung)⁸⁷

5 Verantwortlichkeit:
 Naturpark

6 Mitwirkung/Partner:

- Teilprojekt 1: Naturparkteam, Untere Naturschutzbehörden, Regionalmanagement, SVR e. V. usw.
- Teilprojekt 2: SVR e. V., Presse, Fotograf:innen, Blogger:innen usw.
- Teilprojekt 3: Kommunen, Presse

7 Kosten, Finanzierung:

- Kosten abhängig von konkreten Maßnahmen, z. B.
 - Fotoportal/-datenbank: 5.000-7.000 EUR für Fotoshooting (inkl. Handling/Aufbereitung, ca. 100 Bilder), 2.000 Euro Bildverwaltungs-Software/Lizenz, Personalkosten für Handling/Datenbankpflege
- Mittel der Landesförderung
- BINGO-Stiftung

8 Zeitliche Umsetzung:

- Teilprojekt 1: voraussichtlich modular, Erarbeitung erster wichtiger Module in 2024/2025
- Teilprojekt 2:
 - Aktualisierung Flyer und Erstellung weiterer Fotos: 2024/2025
 - übrige Maßnahmen sukzessive ab 2026
- Teilprojekt 3: kontinuierlich (möglichst mehrere Aktionen im Jahr)

⁸⁷ Informationen zum Thema alte Kirscharten: <https://www.landkreis-holzminden.de/portal/seiten/alte-regionale-kirscharten-900000272-25600.html?rubrik=900000003>

Leitprojekt „Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Sichtbarkeit des Naturparks“

9 Zu klärende Hürden, offene Punkte:

- Teilprojekt 1: externe Vergabe der Handout-Erstellung?

10 Weiterführende Informationen, Beispiele:

- Teilprojekt 1: Präsentation und Protokoll Workshop „Regionale Wertschöpfung des Naturparks Solling-Vogler“ am 11.03.2024; AG Nds. Naturparke 2022: Die Naturparke in Niedersachsen. Was wir leisten. Was wir brauchen.
- Fledermaus-Origami/Nationalpark Eifel: https://www.erlebnisregion.de/data/_erlebnisregion-nationalpark-eifel/mediadb/cms_mime/%7B0ea77030-4a25-cd80-cbd3-c57bf0357eea%7D.pdf
- Ferienprogramm des Naturparks Hirschwald: <https://www.unser-ferienprogramm.de/naturparkhirschwald/programm.php>

6.4 Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Dieses Handlungsfeld ist kein eigener Schwerpunkt des Naturparks, unter anderem aus Kapazitätsgründen, aber auch weil viele Aktivitäten bereits in der Zuständigkeit anderer Partner laufen. So kümmert sich der SVR e. V. um die Vermarktung regionaler Produkte und die Regionalmarke „Echt!“, und im Rahmen von LEADER-geförderten Projekten wird der Ausbau von Versorgungsstellen für Gäste vorangetrieben. Daher wurden im Rahmen des Naturparkplans keine eigenen Leitprojekte in diesem Handlungsfeld entwickelt. Viele Leitprojekte unterstützen gleichzeitig auch dieses Handlungsfeld.

Für die nachhaltige Regionalentwicklung stellen sich zwei übergeordnete Aufgaben für den Naturpark:

■ Naturpark als Treiber in Netzwerken

Naturparkarbeit im Bereich nachhaltige Regionalentwicklung geht nur in Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren. Hier soll der Naturpark seine Rolle als Treiber und Vermittler zu naturparkrelevanten Fragestellungen ausbauen (z. B. bei naturverträglicher touristischer Angebotsentwicklung, Barrierefreiheit, Ehrenamtsengagement). Vorstellbar sind auch neue bzw. die Erweiterung der bestehenden Netzwerke. Konkret stellen sich folgende Aufgaben:

- Aufbau, Erweiterung und Pflege von Naturpark-Netzwerken (z. B. zum Thema Bildung, Schulen und Kitas)
- Mitwirkung in den Lokalen Aktionsgruppen der LEADER-Regionen sowie bei der Zukunftsregion Südniedersachsen⁸⁸
- Förderung eines stärkeren Ehrenamtsmanagements, z. B. in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für ehrenamtliches Engagement (ZEE) im Landkreis Holzminden; auch Angebot an bedarfsorientierten Fortbildungen für Ehrenamtliche, regelmäßige Ehrenamt-Netzwerktreffen

■ Barrierearmer Naturpark und Klimaschutz/-anpassung als Querschnittsaufgaben

- barrierearme Erschließung relevanter (touristischer) Anlaufpunkte im Naturpark
- Transparenz über barrierefreie Angebote schaffen
- Entwicklung barrierefreier Naturerlebnisangebote (vgl. Leitprojekt 5)
- Entwicklung von Bildungsangeboten zum Thema Klimawandel (vgl. Leitprojekt 7), Sensibilisierung für das Thema
- Beiträge zum Klimaschutz, z. B. durch Sicherstellung und Wiederherstellung von Kalkflachmooren (vgl. Kap. 6.1.4) oder Unterstützung der Erzeugung und Vermarktung von regionalen Produkten; Abstimmung mit den beiden Landkreisen zum Thema Klimaschutz/Klimafolgenanpassung

⁸⁸ Die Landkreise Göttingen, Northeim, Goslar und Holzminden sowie die Stadt Göttingen bilden gemeinsam die Zukunftsregion Südniedersachsen. Bis zum Jahr 2029 stehen ihr für die gemeinsame Umsetzung zukunftsorientierter regionaler Projekte rund 6,2 Mio. Euro aus dem Multifondsprogramm Niedersachsen 2021-2027 EFRE-ESF+ zur Verfügung.

Darüber hinaus möchte der Naturpark unterstützend bei verschiedenen Themen mitwirken wie beispielsweise

- Unterstützung einer nachhaltigen Mobilität und Erreichbarkeit von Angeboten des Naturparks (z. B. Unterstützung E-Bike-Verleih und Einrichtung von Ladestationen)
- Entwicklung von Versorgungsangeboten für Gäste (z. B. Entwicklung eines Picknickangebotes durch der SVR e. V., ggf. Nutzung von Dorfautomaten, Direktvermarktern etc.)
- Erhöhung der Identifikation der Bevölkerung mit der Region und ihrer landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten

6.5 Handlungsfeld Management und Organisation

Bei der Weiterentwicklung des Naturparks im Bereich Management und Organisation geht es vorrangig um

- die Schaffung neuer/erweiterter Räumlichkeiten für den Naturpark und
- eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung des Naturparks.

Schaffung neuer/erweiterter Räumlichkeiten für den Naturpark:

Die räumliche Situation der Naturparkgeschäftsstelle ist optimierungsbedürftig. Aktuell arbeiten sieben Mitarbeitende des Naturparks auf 60 Quadratmetern im WildparkHaus in Neuhaus im Solling. Die fünf Mitarbeitenden der Ökologischen Station sind aufgrund fehlender räumlicher Kapazitäten in Holzminden in Räumen des Katasteramts untergebracht. Die räumliche Trennung ist ungünstig und erschwert die enge Zusammenarbeit.

Im WildparkHaus gibt es keine Möglichkeiten für die Betreuung von Schulklassen o. Ä. und auch so gut wie keine Lagermöglichkeiten.

Der Naturpark wünscht sich perspektivisch eine Geschäftsstelle (oder ein eigenes Naturparkhaus), das Platz für alle Mitarbeitende unter einem Dach bietet. Das Gebäude könnte auch eine Anlaufstelle für Gäste umfassen (Ausstellung, Veranstaltungsraum). Auch Gebäude zur Unterbringung von Maschinen und Gerät, Werkstatt mit Arbeitsplätzen für kleine Reparaturen an Weideinfrastruktur, Unterbringung von Winterfutter, Lecksteinen, Seleneimern usw. sowie Boxen mit einem angrenzenden eingezäunten Außenbereich zur Unterbringung von kranken Tieren oder Tieren, die verkauft werden sollen (vgl. Leitprojekt L 1), sind wünschenswert.

Aktuell (Stand Mai 2024) wird über ein neues Gebäude mit Büroräumen und einem Pausenraum für 20 Personen sowie einem kleinen Ausstellungsraum als Anbau an das WildparkHaus oder in räumlicher Nähe dazu nachgedacht. Dazu konkretisiert der Naturpark seinen Bedarf bezüglich der Räumlichkeiten und prüft Fördermöglichkeiten. Für die Umsetzung werden Gespräche mit den Landesforsten geführt.

Bei den neuen Räumlichkeiten soll unbedingt auch die Barrierefreiheit berücksichtigt werden (barrierefreie Zugänge, Parkplätze usw.).

Bessere personelle und finanzielle Ausstattung des Naturparks

Der Naturpark Solling-Vogler hat begrenzte personelle Kapazitäten. Die vorhandenen Kapazitäten werden überwiegend durch die laufende Arbeit gebunden, hinzu kommen arbeitsintensive Projekte wie die Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler, Veranstaltungen wie der Naturparktag, Öffentlichkeitsarbeit etc. Daher bleibt wenig Zeit für neue Projekte/Ideen.

Dazu kommt eine unzureichende Basisausstattung. Ein Großteil der Mitarbeitenden wird über laufende Projekte gefördert. Die projektbezogenen Fördermittel, aber auch die jährliche Förderung vom Land verursachen allerdings einen hohen bürokratischen Aufwand für Abrechnungen etc. Laufen die Förderrichtlinien dann aus, ist die Fortführung von Projekten und befristeten Projektstellen oft ungewiss.

Damit erfüllt der Naturpark Solling-Vogler die Anforderungen des Dachverbands an moderne und leistungsfähige Naturparke in zwei Punkten nicht (Abb. 52, Punkte 2 und 3).

Abb. 51 Erfüllungsgrad der Anforderungen an Naturparke

Punkt	Anforderungen an moderne und leistungsfähige Naturparke	Erfüllt?
1.	Einhaltung der Vorgaben Bundesnaturschutzgesetz, v. a.: Naturparke sollen überwiegend aus LSG oder NSG bestehen	😊
2.	ausreichend Personal: unbefristete Sicherung einer Geschäftsstelle oder Verwaltung mit hauptamtlicher Geschäftsführung und einer ausreichenden Anzahl qualifizierter Fachkräfte (min. 6 Vollzeitstellen in Management + Verwaltung)	😞
3.	eine ausreichende und verlässliche Mittelausstattung	😞
4.	breite Zustimmung für den Naturpark in der Region, insbesondere bei Landkreisen und Gemeinden	😊-😊
5.	qualifizierter Naturparkplan (erstellen und spätestens alle 10 Jahre fortschreiben)	ab 2024: 😊
6.	regelmäßige Teilnahme an Qualitätsoffensive Naturparke	😊

Abbildung: BTE 2023, nach Verband Deutscher Naturparke 2014 (Empfehlungen zu den Rahmenbedingungen für moderne und leistungsfähige Naturparke)

Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene wird eine den Aufgaben entsprechende Ausstattung der Naturparke gefordert. Insbesondere eine hauptamtliche Geschäftsführung und eine ausreichende Anzahl qualifizierter Fachkräfte in unbefristeten Arbeitsverträgen, mit einem Stundenumfang von mindestens sechs Vollzeitstellen.⁸⁹

Damit der Naturpark auch langfristig seine Aufgaben erfüllen kann, ist folgendes erforderlich:

- **Erhöhung des Budgets der Landkreise bzw. Anpassung der Förderrichtlinien**

Der Zweckverband bezahlt das Naturparkpersonal nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TV-L). Aktuell werden fast alle Personalstellen des Naturparks über Projekte finanziert, die durch Richtlinien des Landes Niedersachsen finanziert werden. Für die Förderung gelten die für die Personalkosten festgelegten Durchschnittswerte des Landes, Veränderungen wie Tarifierungen sind nicht berücksichtigt. Beispielsweise gilt für die Verwaltungsstelle, die aus Mitteln der Naturpark-Landesförderung finanziert wird, ein Durchschnittssatz (gemittelte TV-L-Stufen) aus dem Jahr 2019 für den gesamten Förderzeitraum.

Bei Tarifierungen und einem höheren Anteil älterer Mitarbeitender (mit einer höheren TV-L-Stufe als der Durchschnittssatz) entsteht eine Finanzierungslücke. Als Folge muss bei allen durch das Land finanzierten Stellen des Naturparks auch ein beachtlicher Anteil aus dem Budget der Landkreise finanziert werden. Diese Finanzierungslücke ist in den letzten Jahren größer geworden. Um die Kosten zu decken, muss die Höhe der Verbandsumlagen der Landkreise Holzminden und Northeim erhöht werden.⁹⁰ Wünschenswert wäre, wenn die Richtlinien des Landes angepasst und jährliche Veränderungen berücksichtigen würden.

- **Verbesserung der personellen Situation**

Für neue Aufgaben und Projekte benötigt der Naturpark perspektivisch mehr Personal. Dies gilt insbesondere für die Verstärkung der Aktivitäten im Bereich Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Nur die Geschäftsführerin und eine Verwaltungskraft in Teilzeit (0,6 VZÄ) sind fest angestellt, die übrigen Stellen sind projektgebunden und befristet (teilweise mit Jahresverträgen). Dies erschwert die langfristige Planbarkeit, das Besetzen von Stellen mit geeignetem Personal, das langfristige Binden an den Naturpark und den Aufbau eines festen Teams. Durch längere Laufzeiten der Richtlinien könnten auch die befristeten

⁸⁹ Im „Wartburger Programm der Naturparke in Deutschland“ fordern der VDN und seine Mitglieder: „Bis 2030 arbeiten in jedem Naturpark eine hauptamtliche Geschäftsführung oder Leitungskraft sowie eine ausreichende Anzahl qualifizierter Fachkräfte, entsprechend den Aufgaben und der Größe eines Naturparks in unbefristeten Arbeitsverträgen im Stundenumfang von insgesamt mindestens sechs Vollzeitstellen. Ergänzend übernehmen hauptamtliche Gebietsbetreuer Aufgaben in Naturschutz- und Landschaftspflege, Instandhaltung der Infrastruktur sowie Besucherbetreuung. Jeder Naturpark verfügt über ein ausreichendes Basisbudget für Unterhaltungs-, Sach- und Projektkosten, für ein funktionierendes Naturpark-Management und eine erfolgreiche Arbeit in den vier Aufgabensäulen Schutz, Erholung, Bildung und Entwicklung.“ (VDN 2018, S. 3)

Die niedersächsischen Naturparke stellen diese Forderung des Wartburger Programms in ihrer neuen Zukunftsstrategie an erste Stelle: „Personal- und Finanzausstattung der Naturparke deutlich verbessern und durch eine angemessene Ausstattung mit qualifizierten Fachkräften – mindestens sechs Vollzeitstellen – die Naturparkarbeit dauerhaft sichern. Z. B. personelle Ausstattung mit mindestens 6 Vollzeitstellen pro Naturpark (davon mindestens 75 % unbefristet) bis 2033“. (Naturparke Niedersachsen 2023, S. 27)

⁹⁰ vgl. Verbandsordnung des Zweckverbandes Naturpark Solling-Vogler, § 12, Abs. 1, Deckung des Finanzbedarfes

Arbeitsverträge besser aufgestellt werden. Ideal wäre es, wenn durch veränderte Rahmenbedingungen die befristeten Stellen langfristig in feste Stellen überführt werden könnten.

Konkretisierung der Aufgabenverteilung mit SVR e. V., Kommunen und Forst

Im Bereich Tourismus/Erholung gibt es viele Überschneidungsbereiche und gemeinsame Aktivitäten mit dem SVR e. V., zum Beispiel bei der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler. Es ist zu empfehlen, die genaue Aufgabenverteilung gemeinsam zu konkretisieren und gemeinsame Projekte zu koordinieren, z. B. in regelmäßigen Abstimmungsgesprächen bzw. in einer gemeinsamen Lenkungsgruppe von SVR e. V. und Naturpark. Wichtige Aspekte wurden im neuen Konzept zur strategischen Ausrichtung, Organisations- und Finanzierungsstruktur des SVR e. V. (2024) thematisiert.

Auch mit den Kommunen und der Forst gibt es Abstimmungsbedarf, z. B. bei der Pflege von Erholungsinfrastrukturen für die Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler oder im Bereich der Umweltbildung. Auch hier sollten zielführende Abstimmungsroutinen etabliert werden.

Mitwirken an Aktionen der niedersächsischen Naturparke

Die niedersächsischen Naturparke haben sich mit ihrer neuen Zukunftsstrategie 2033 verschiedene Aktionen und Leitprojekte vorgenommen, unter anderem landesweite Kampagnen mit Aktionsprogrammen zur Förderung der Artenkenntnis und des respektvollen Umgangs mit der Natur oder die Entwicklung als smarte Naturparke. Der Naturpark Solling-Vogler wird an verschiedenen Aktionen mitwirken. 2024 ist eine Theater-Tour mit verschiedenen Künstler:innen durch die niedersächsischen Naturparke geplant.⁹¹

⁹¹ <https://niedersachsen.naturparke.de/projekte/theater-tour-durch-die-naturparke-in-niedersachsen.html>

7 Ausblick

Mit dem neuen Naturparkplan liegt dem Naturpark Solling-Vogler ein Fahrplan für die nächsten zehn Jahre vor. Als nächstes steht der Naturpark vor der Aufgabe, das erarbeitete Entwicklungskonzept umzusetzen: So müssen Projekte ausgewählt und konkretisiert werden, die zeitnah umgesetzt werden können (Starterprojekte), Projektpartner angesprochen, die Aufgabenverteilung geklärt, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten konkretisiert werden und vieles mehr.

Der Naturpark Solling-Vogler braucht die Unterstützung und Zusammenarbeit seiner Partner und der Politik, um die Ergebnisse des Naturparkplans in die Umsetzung zu bringen und den Naturpark weiterzuentwickeln. Die gemeinsam erarbeiteten Aufgaben müssen dementsprechend verteilt werden.

Der Naturparkplan besitzt keinen statischen Charakter, sondern ist als dynamisch fortzuentwickelndes Aktionsprogramm zu verstehen, das einer regelmäßigen Überprüfung und Ergänzung bedarf. Dies gilt insbesondere für die aufgeführten Projekte.

Der Naturparkplan hat eine Laufzeit von zehn Jahren. 2034 steht also die Fortschreibung an. Zur **Evaluation** der Projektfortschritte und -erfolge empfiehlt BTE folgendes Vorgehen:

- regelmäßige Berichterstattung über den Stand der Umsetzung und die Projektfortschritte durch den Naturpark in geeignetem Gremium (z. B. Zweckverbandsversammlung),
- Zwischenevaluation nach fünf Jahren (2029): Aufbereitung des erreichten Umsetzungsstandes, Erfolgen und noch nicht erreichten/verworfenen Zielen, Herausstellung von Handlungsbedarfen, Nachjustierung, Festlegung weiterer Schritte und Aktivitäten; die Bewertung kann ggf. auch extern vergeben werden

Da 2029 auch die Rezertifizierung als Qualitäts-Naturpark ansteht, ergeben sich hier wertvolle Synergien: Für die Teilnahme an der Qualitätsoffensive müssen Angaben zum Status quo und zu Projekten zusammengetragen werden, die auch für die Evaluation genutzt werden können. Die Bewertungen im Rahmen der Qualitätsoffensive, insbesondere die Empfehlungen des Scouts, können als externe neutrale Einschätzung einfließen, um den erreichten Stand zu ermitteln.

- Fortschreibung bzw. Weiterentwicklung des Naturparkplans nach zehn Jahren (2034).

8 Zusammenfassung

Der Naturpark Solling-Vogler ist einer von 14 Naturparks in Niedersachsen. Er ist ein nördlicher Mittelgebirgs-Naturpark mit hohem Waldanteil und umfasst seit seiner Erweiterung im Jahr 2023 rund 75.500 ha. Träger des Naturparks ist der Zweckverband Naturpark Solling-Vogler mit den beiden Landkreisen Northeim und Holz Minden sowie dem Land Niedersachsen. Zugehörige Kommunen sind die Städte Dassel, Hardegsen, Holz Minden, Moringen und Uslar, die Samtgemeinden Bevern, Bodenwerder-Polle, Boffzen und Eschershausen-Stadtoldendorf sowie der Flecken Bodenfelde.

Naturparks sind ein Instrument des deutschen Naturschutzrechts. Der gesetzliche Auftrag von Naturparks ist in § 27 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und in der jeweiligen Landesgesetzgebung verankert. Zentrale Aufgaben eines Naturparks sind 1. Naturschutz und Landschaftspflege, 2. Erholung und nachhaltiger Tourismus, 3. Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie 4. nachhaltige Regionalentwicklung.

Der Naturparkplan Solling-Vogler soll als **Leitfaden für die zukünftige Entwicklung und Ausrichtung des Naturparks** dienen und wurde von April 2023 bis Mai 2024 unter Beteiligung von zahlreichen Akteuren aus der Naturparkregion erarbeitet.

Zentrale **Stärken** des Naturparks sind:

- zweitgrößtes Waldgebiet Niedersachsens mit hohem Anteil an Schutzgebieten und sehr alten Waldbeständen
- wertvolle Landschaftsräume mit Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten
- erfolgreiche Arbeit und Projekte des Naturparks, darunter Modellprojekte wie das Hutewaldprojekt oder die Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler
- Ökologische Station Solling-Vogler als Teil des Naturparks zur Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten
- großes und gutes Netzwerk
- Auszeichnung als Qualitäts-Naturpark und Qualitätsregion Wanderbares Deutschland

In folgenden Bereichen hat der Naturpark noch **Defizite**:

- unzureichende personelle und finanzielle Ausstattung, fehlende räumliche Kapazitäten für die Naturpark-Geschäftsstelle
- zu wenig Sichtbarkeit des Naturparks und Abgrenzung zu anderen Institutionen (Wildpark, Tourismusregion Solling-Vogler)
- zu wenig Vernetzung des Naturparks mit Bildungsanbieter:innen, Schulen und Kitas
- geringes Angebot z. B. bei barrierefreien/-armen oder digitalen Naturerlebnissen

Als übergeordnetes **Leitbild** für den Naturpark wurde formuliert:

Charakteristisch für den Naturpark Solling-Vogler sind die Namensgeber Solling und Vogler, ein hoher Waldanteil und artenreiches Grünland sowie viele wertvolle Schutzgebiete und Tier- und Pflanzenarten. Das Fundament und Kapital des Naturparks ist die besondere Landschaft, die auch durch den Menschen geprägt wurde. Neben touristischen Anziehungspunkten wie dem Hochmoor Mecklenbruch oder Weser-Skywalk bietet der Naturpark Orte für Entspannung und Ruhe und viel Raum für alle.

Der Naturpark ist als Qualitäts-Naturpark zertifiziert und will seine besonderen Qualitäten bewahren und weiterentwickeln. Zu seinen Qualitäten und Alleinstellungsmerkmalen gehören die Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler und die attraktiven Infrastrukturen für Erholung, der Hutewald als historische Waldnutzung und der Erhalt des Grünlandes durch Beweidung mit Heckrindern und Exmoorponys. Der Naturpark will die Projekte und Aktivitäten in diesen Bereichen fortführen und weiterentwickeln.

Vorhandene Defizite sollen verbessert und Potenziale genutzt werden. Der Schwerpunkt soll auch zukünftig auf der Entwicklung und dem Erhalt der besonderen Natur und Landschaft liegen. Der Naturpark möchte außerdem seine Aktivitäten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und insbesondere die Kooperationen mit Schulen und Kitas ausbauen. Naturerlebnisse und Bildungsangebote sollen möglichst für alle nutzbar sein. Die Sichtbarkeit und Bekanntheit des Naturparks sollen erhöht werden.

Ergänzend zu diesem Leitbild gibt es detaillierte Entwicklungsziele zu den vier Handlungsfeldern und für das Thema Management & Organisation.

Aus den vielfältigen Ideen der Beteiligten wurden insgesamt acht Leitprojekte ausgewählt und ausgearbeitet. Die Leitprojekte sind:

- **Sicherung und Weiterentwicklung der Beweidungsprojekte**
- **Historische Waldnutzungsformen**
- **Verstetigung der Ökologischen Station Solling-Vogler**
- **Weiterentwicklung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler**
- **Erhalt und Ausbau der Erholungsinfrastrukturen und Naturerlebnis-Angebote**
- **Netzwerktreffen Umweltbildung**
- **Ausbau der Bildungsangebote**
- **Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Sichtbarkeit des Naturparks**

Für die Umsetzung der Projekte ist der Naturpark Solling-Vogler auf das Engagement und die Unterstützung seiner regionalen Partner angewiesen. Viele Projekte sind als längerfristige Projekte angelegt oder bestehen aus mehreren Teilprojekten, die Schritt für Schritt im Zeitraum zwischen 2024 und 2034 angegangen werden.

Bereits für die zweite Jahreshälfte 2024 stehen für den Naturpark wichtige Meilensteine an, vor allem die Rezertifizierung als Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler und als Qualitäts-Naturpark. Im Herbst 2024 soll der neue Naturparkplan – und

idealerweise die Re-Zertifizierung als Qualitäts-Naturpark - im Rahmen eines Herbstfestes öffentlich präsentiert werden. Für die stärkere Außendarstellung sollen neue thematische Flyer erstellt und die Internetseite aktualisiert werden. Ein erstes Netzwerktreffen zum Thema Umweltbildung und der Aufbau von Kooperationen mit Schulen und Kitas ist für Frühjahr 2025 geplant.

Zur Evaluierung der Projektfortschritte sind eine Zwischenevaluation nach fünf Jahren und die regelmäßige Teilnahme an der Qualitätsoffensive Naturparke alle fünf Jahre vorgesehen. 2034 steht die Fortschreibung bzw. Weiterentwicklung des Naturparkplans an. Der Naturpark ist als flexibles Instrument zu sehen, das kontinuierlich an neue Rahmenbedingungen und Veränderungen angepasst werden kann und soll.



9 Quellen

AG Niedersächsische Naturparke 2022: Die Naturparke in Niedersachsen. Was wir leisten. Was wir brauchen.

Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest 2019: Naturnahe Beweidung und NATURA 2000: Ganzjahresbeweidung im Management von Lebensraumtypen und Arten im europäischen Schutzgebietsystem NATURA 2000. Bad Sassendorf.

Deutscher Wetterdienst (DWD) 2018: Klimareport Niedersachsen, Offenbach am Main.

dwif (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e. V.) 2013: Tagesreisen der Deutschen. München.

Landkreis Holzminden 2024: Regionales Raumordnungsprogramm.

Landkreis Northeim 2023: Entwurf Regionales Raumordnungsprogramm.

Landkreis Northeim 2022: Integriertes Klimaschutzkonzept für die eigenen Zuständigkeiten Landkreis Northeim.

Landkreis Northeim 2021: Fachbeitrag zur Aktualisierung ausgewählter LRP-Schutzgüter - Teilbericht Biotopverbund.

Lokale Aktionsgruppe VoglerRegion im Weserbergland 2023: VoglerRegion im Weserbergland. Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes zur Bewerbung als LEADER-Region für die EU-Förderperiode 2023 bis 2027. Holzminden.

Naturpark Solling-Vogler o. J.: Die wechselvolle Geschichte der Landschaft. <https://www.naturpark-solling-vogler.de/index.php/waldgeschichte.html>, abgerufen am 15.01.2024

Naturparke Niedersachsen, Koordinierungsstelle Niedersächsische Naturparke (Hrsg.) 2024: Naturparke Niedersachsen Zukunftsstrategie 2033 - Naturparke wirken.

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.) 2023: Waldzustandsbericht 2023 für Niedersachsen. Göttingen

Niedersächsisches Forstplanungsamt (NFP) (Hrsg.) 2021: Bewirtschaftungsplan für das FFH-Gebiet „Burgberg, Heinsener Klippen, Rühler Schweiz“.

NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) 2022: Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz. Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen. Kalkreiche Niedermoore (7230). Stand August 2022.

NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) o. J.: Naturschutzgebiet „Holzberg, Denkiehäuser Wald, Heukenberg“, <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutzgebiete/naturschutzgebiet-holzberg-denkiehaeuser-wald-heukenberg-44626.html>, zuletzt aufgerufen am 03.05.2024

ÖSSV (Ökologische Station Solling-Vogler) 2024: mdl. Mitteilung von Dr. Ansgar Hoppe (Leiter ÖSSV) vom 08.05.2024

Region Harzweserland c/o Landkreis Northeim 2023: Regionales Entwicklungskonzept Harzweserland zur Teilnahme am LEADER-Auswahlverfahren für die Förderperiode 2021 – 2027 in Niedersachsen. Northeim.

Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V. (SVR e. V.) 2024: Chartbericht zur strategischen Ausrichtung, Organisations- und Finanzierungsstruktur Solling-Vogler-Region e. V.

Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V. (SVR e. V.) 2022: Geschäftsbericht 2021

Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V. (SVR e. V.) et al. 2021: Rahmenvereinbarung zur nachhaltigen Pflege der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland „Solling-Vogler-Region“ gültig ab 01.09.2021

TMN (Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH) 2023: Tourismus-Fact Sheet Weserbergland.

Umweltbundesamt 2023: Struktur der Flächennutzung. <https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaeche-boden-land-oekosysteme/flaeche/struktur-der-flaechennutzung#die-wichtigsten-flachennutzungen>

Verband Deutscher Naturparke (VDN) (Hrsg.) 2020: Naturparke in Deutschland 2030. Aufgaben und Ziele. Bonn, November 2020.

Verband Deutscher Naturparke (VDN) 2019: Studie „Strukturen, Leistungen und Perspektiven der Naturparke in Niedersachsen“.

Verband Deutscher Naturparke 2018: Naturparke 2030 – Wartburger Programm der Naturparke in Deutschland.

Weserbergland Tourismus e. V. 2024: Tourismus im Weserbergland 2023: 12,7 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Pressemitteilung des Weserbergland Tourismus e. V. vom 14.03.2024. <https://presse.weserbergland-tourismus.de/pressreleases/tourismus-im-weserbergland-2023-127-prozent-mehr-uebernachtungen-als-im-vorjahr-strichzahl-der-uebernachtungen-erreicht-fast-das-erfolgreiche-vor-corona-jahr-3310588>, zuletzt aufgerufen am 14.05.2024

Weserbergland Tourismus e. V. 2023: Tourismusstrukturen im Weserbergland. Präsentation auf der HVB-Konferenz in Holzminden am 06.12.2023.

Wiegand, Christian 2020: Kulturlandschaftsräume und historische Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung in Niedersachsen – Landesweite Erfassung, Darstellung und Bewertung. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft 49, 338 S.

Zweckverband Naturpark Solling-Vogler o. J.: Flyer „ÖSSV – Ökologische Station im Naturpark Solling-Vogler“.

Zweckverband Naturpark Solling-Vogler 2023: Abschlussbericht Kooperativer Naturschutz zur Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt im Naturpark Solling-Vogler und den angrenzenden Schutzgebieten“. Holzminden-Neuhaus

Zweckverband Naturpark Solling-Vogler 2021: Weidetiere gestalten Landschaften. 20 Jahre Beweidungsprojekte im Naturpark Solling-Vogler – Impulse, Wirkung und Erfolge. Holzminden

Zweckverband Naturpark Solling-Vogler 1991: Entwicklungsplan Naturpark Solling-Vogler 1991. Auftragnehmer: Büro für Landschaftsplanung Birkigt – Quentin, Adelebsen.

10 Anhang

Abb. 52 Tabellarische Übersicht der Schutzgebiete

Geb.-Nr.	Gebietsname	Fläche im Naturpark
Landschaftsschutzgebiete (LSG)		
LSG HOL 00015	Solling-Vogler	15.671 ha
LSG HOL 00016	Sollingvorland-Wesertal	9.980 ha
LSG HOL 00017	Rühler Schweiz und Burgberg	2.272 ha
LSG NOM 00016	Solling	28.640 ha
LSG NOM 00018	Gladeberg	475 ha
LSG NOM 00020	Weper, Gladeberg und Aschenburg	454 ha
LSG NOM 00021	Schwülme	167 ha
LSG NOM 00023	Ilme	315 ha
Naturschutzgebiete (NSG)		
NSG BR 00054	Weper, Gladeberg und Aschenburg	259 ha
NSG BR 00108	Ahlewiesen	102 ha
NSG BR 00167	Moore und Wälder im Hochsolling	861 ha
NSG BR 00168	Wälder im östlichen Solling	1.474 ha
NSG BR 00169	Wälder im Solling bei Lauenberg	320 ha
NSG BR 00170	Wälder im südlichen Solling	1.009 ha
NSG BR 00171	Wald am Großen Streitrodt bei Delliehausen	224 ha
NSG BR 00172	Wälder am Schäferstein und am Hohen Rott bei Verliehausen	101 ha
NSG HA 00095	Heinsener Klippen, Graupenburg	320 ha
NSG HA 00111	Kathagenberg	0,01 ha
NSG HA 00119	Tuchtberg	21 ha
NSG HA 00131	Stuckenstein-Eichen	19 ha
NSG HA 00149	Moore und Wälder im Hochsolling, Hellental	575 ha
NSG HA 00150	Holzberg, Denkiehäuser Wald, Heukenberg	810 ha
NSG HA 00164	Ahlewiesen	108 ha
NSG HA 00166	Südliche Burgberghänge, Weinberge bei Hohenberg und Rühle	175 ha
NSG HA 00170	In den Eichen	110 ha
NSG HA 00187	Kleines Bruch und Düsteres Bruch	48 ha
NSG HA 00226	Lenne	55 ha
NSG HA 00228	Teiche am Erz- und Finkenbruch im Solling	2 ha
FFH-Gebiete		
FFH 125	Burgberg, Heinsener Klippen, Rühler Schweiz	2.694 ha
FFH 391	Lenne	26 ha
FFH 126	Holzberg bei Stadtoldendorf, Heukenberg	781 ha
FFH 130	Moore und Wälder im Hochsolling, Hellental	1.430 ha
FFH 395	Teiche am Erzbruch und Finkenbruch im Solling	2 ha
FFH 128	Ilme	293 ha
FFH 401	Wälder im südlichen Solling	1.029 ha
FFH 131	Wälder im östlichen Solling	1.458 ha
FFH 132	Weper, Gladeberg, Aschenburg	699 ha

Geb.-Nr.	Gebietsname	Fläche im Naturpark
FFH 399	Wälder im Solling bei Lauenberg	322 ha
FFH 402	Schwülme und Auschnippe	155 ha
FFH 403	Wald am Großen Streitrodt bei Delliehausen	225 ha
FFH 404	Wälder am Schäferstein und am Hohen Rott bei Verliehausen	103 ha
Vogelschutzgebiete		
V55	Solling	4.060 ha
V68	Sollingvorland	10.253 ha
Naturwaldreservate		
03-085	Heinsener Klippen	63 ha
03-041	Vogelherd	10 ha
03-089	Winterlieth	98 ha
03-042	Friedrichshäuser Bruch	26 ha
03-087	Dreyberg	85 ha
03-044	Limker Strang	20 ha
03-043	Grasborner Bruch	10 ha
03-112	Weser Steilhänge	90 ha
03-013	Burckhardt	17 ha
Sonstiges		
	Wildnisgebiet Solling	1.020 ha

Darüber hinaus gibt es zahlreiche **Naturdenkmäler** im Naturpark.

Abbildung: BTE 2024, Quellen: QGIS-Berechnungen des Naturparks 2023, NSG- und LSG-Verordnungen, NWLKN 2021: <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/schutzgebiete>, Bundesamt für Naturschutz (BfN 2022): <https://www.bfn.de/natura-2000-gebiet>

Hinweis: Wenn ein Gebiet gleichzeitig zu mehreren Schutzkategorien gehört (also z. B. NSG und FFH-Gebiet ist), ist es in der Tabelle mehrfach aufgeführt.

Abb. 53 Tourist-Informationen im Naturpark Solling-Vogler

Tourist-Information	Ort	Öffnungszeiten
Touristik-Information Hochsolling im Wildpark- Haus	Holzminden-Neuhaus (Wildpark 1)	April – Oktober: Montag - Donnerstag 9:30 - 16:00 Uhr, freitags bis 15:00 Uhr, November – März: Montag - Freitag von 10:00 – 15:00 Uhr
Touristikzentrum der Solling-Vogler-Region im Weserbergland	Holzminden-Neuhaus (Lindenstraße 8)	Öffnungszeiten Geschäftsstelle SVR e. V.: Montag – Donnerstag von 9:00 – 16:00 Uhr, Freitag 9:00 – 14:00 Uhr
Stadtmarketing Holzminden GmbH / Tourist Information	Holzminden (Markt 2)	Dienstag, Donnerstag, Freitag: 10.00 – 16:00 Uhr, Mittwoch, Samstag 10:00 – 13:00 Uhr
Tourist-Information Rathaus Stadtoldendorf	Stadtoldendorf (Rat- haus)	Montag – Donnerstag 7:30 – 16:30 Uhr (Mittwochnachmittag geschlossen), Freitag 7:30 – 12:00 Uhr
Tourist-Information Boden- werder	Bodenwerder (Münch- hausenplatz 1)	Sommersaison (April – Oktober): Montag – Freitag von 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr, Samstag von 10:00 – 12:30 Uhr Wintersaison (Oktober – April): Montag – Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
Gästeinformation Polle	Bodenwerder-Polle (Amtsstraße 4A)	Sommersaison (02. April bis Oktober): Dienstag und Donnerstag: 14:00 bis 17:00 Uhr, Freitag: 09:00 bis 12:30 Uhr Samstag, Sonntag, Feiertage: 14:30 bis 16:30 Uhr (ehrenamtliche Besetzung)
Touristik-Information Uslar	Uslar (Lange Straße 1)	Montag – Donnerstag von 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 17:00 Uhr, Freitag von 9:00 – 13:00 Uhr
Tourist-Information im Rat- haus Eschershausen	Eschershausen (Rathaus)	Montag, Mittwoch und Donnerstag von 7:30 – 16:30 Uhr, Dienstag und Freitag von 7:30 – 12:00 Uhr
Tourist-Information im Rei- sebüro Touristik van Balen	Stadtoldendorf im Rei- sebüro Touristik van Balen	Dienstag und Samstag: 10.00 – 12.30 Uhr Donnerstag und Freitag: 15.00 – 18.00 Uhr
<i>In der Solling-Vogler-Region, aber nicht innerhalb Naturparkkulisse:</i>		
<i>Tourist-Information Grünen- plan</i>	<i>Grünenplan (Am Park 2)</i>	<i>Montag – Freitag 08:00 - 12:00 Uhr 24 Stunden Infoterminal</i>
<i>Tourist-Information Wesertal-Lippoldsberg</i>	<i>Wesertal (Am Mühlbach 15)</i>	<i>Montag, Dienstag, Donnerstag: 08:30–12:00 Uhr, 13:30–15:00 Uhr Mittwoch, Freitag: 08:30 – 12:00 Uhr</i>

Abb. 54 Betriebe mit touristischen Zertifizierungen und Gütesiegeln

DEHOGA- Sterneklassifizierung	DTV-Sterneklassifizierung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Illemann Hotel, Hardegsen, *** ■ AKZENT Hotel Hellers Krug, Holzminden, *** ■ Hotel Buntrock, Holzminden, *** ■ Weserhotel Schwager, Holzminden, *** (HSU-Superior) ■ Landhotel Lönskrug, Hellental, *** ■ Romantisches Hotel Menzhausen, Uslar, **** ■ Gasthaus Johannung, Uslar-Eschershausen, *** 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Solling-Lounge II, Silberborn, ***** ■ Solling-Lounge I, Silberborn, **** ■ Ferienhaus Buren-Hof, Bodenfelde-Amelith, **** ■ Ferienwohnung im Gästehaus Ruth, Bodenfelde-Amelith, **** ■ Haus Luise Pension, Silberborn, ****
G-Klassifizierung	ServiceQ Deutschland
<ul style="list-style-type: none"> ■ Dasseler Gästehaus, Dassel (***) ■ Landgasthaus Zur Linde, Uslar-Fürstenhagen (***) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tourist-Information – Samtgemeinde Bodenwerder-Polle, Bodenwerder ■ Solling-Vogler-Region im Weserbergland e. V.-Touristikzentrum, Holzminden OT Neuhaus ■ Touristik-Information Hochsolling, Holzminden ■ Touristik-Information Uslar, Uslar
Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland	KinderFerienLand Niedersachsen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Ferienhausanlage Hilkenberg, Bodenfelde-Wahmbeck ■ Haus Gerda Bodenwerder, Bodenwerder ■ Haus Hubertus, Bodenwerder ■ Dasseler Gästehaus, Dassel ■ Hotel Hellers Krug, Holzminden (***) ■ Pension Weseraue, Holzminden ■ Weserhotel Schwager, Holzminden (***) ■ Pension Haus Luise, Holzminden-Silberborn (****) ■ Hotel Menzhausen, Uslar (****) ■ Landgasthaus Zur Linde, Uslar-Fürstenhagen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Allwetter-Sommer-Rodelbahn, Bodenwerder ■ Rodelbahn Bodenwerder Biergarten, Bodenwerder ■ Ferienhaus Uslar GmbH, Uslar

Bett & Bike	Tourismus für Alle
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landhaus Wahmbeck, Bodenfelde ▪ Ferienhausanlage Hilkenberg, Bodenfelde ▪ Dasseler Gästehaus, Dassel ▪ Hotel Buntrock, Holzminden ▪ Hotel Hellers Krug GmbH, Holzminden ▪ Weserhotel Schwager, Holzminden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeindeverwaltung Bodenfelde, Bodenfelde ▪ Tourist-Information Bodenwerder, Bodenwerder ▪ Rathaus Stadt Dassel, Dassel ▪ Tourist-Information im Rathaus Eschershausen, Eschershausen ▪ Tourist-Information Holzminden, Holzminden ▪ Tourist-Information Neuhaus und Silberborn, Holzminden-Neuhaus ▪ Touristikzentrum Solling-Vogler-Region, Holzminden-Neuhaus ▪ Verkehrsamt Silberborn, Holzminden-Silberborn ▪ Gästeinformation Polle, Bodenwerder-Polle ▪ Tourist-Information im Reisebüro Touristik van Balen, Stadtoldendorf ▪ Tourist-Information im Rathaus Stadtoldendorf, Stadtoldendorf ▪ Uslarer Badeland, Uslar ▪ Touristik-Information Uslar, Uslar ▪ Barrierefreie Stadtführung Uslar, Uslar
Viabono	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ferienhausanlage Hilkenberg, Bodenfelde-Wahmbeck ▪ Landhaus Wahmbeck, Bodenfelde-Wahmbeck ▪ Haus Gerda Bodenwerder, Bodenwerder ▪ Haus Hubertus, Bodenwerder ▪ Dasseler Gästehaus, Dassel ▪ Hotel Buntrock, Holzminden ▪ Hotel Hellers Krug, Holzminden ▪ Hotel Hellers Krug GmbH, Holzminden ▪ Pension Haus Luise, Holzminden ▪ Pension Weseraue, Holzminden ▪ Weserhotel Schwager, Holzminden ▪ Hotel Menzhausen, Uslar ▪ Landgasthaus Zur Linde, Uslar-Fürsthagen 	

Quellen: <https://www.g-klassifizierung.de/> (aufgerufen am 22.04.2024), <https://www.sterneverien.de/> (aufgerufen am 15.05.2024), <https://www.wanderbares-deutschland.de/> (aufgerufen am 23.06.2023), <https://www.hotelstars.eu/de/deutschland/> (aufgerufen am 23.06.2023), <https://www.reiseland-niedersachsen.de/interessen/urlaub-mit-kindern> (aufgerufen am 23.06.2023), <https://www.q-deutschland.de/q-betriebe> (aufgerufen am 23.06.2023), <https://www.bettundbike.de/unterkuenfte-findnen/karte#/> (aufgerufen am 15.08.2023), https://www.reisen-fuer-alle.de/zertifizierte_angebote_249.html (aufgerufen am 15.08.2023), <https://www.viabono.de/hotels-unterkuenfte.html> (aufgerufen am 15.08.2023), Angaben des SVR e. V. vom 13.06.2024

Abb. 55 Ergebnisse der Kurzbefragung von Schulen und Kitas



Abb.: BTE 2023, Quelle: Ergebnisse der Befragung interessierter Schulen und Kitas (n = 15) vor dem Workshop am 14.02.2024; Weitere Hinweise („Sonstiges“):
 Interesse an Themen: „Uns interessiert, inwiefern der Naturpark uns bei der Elternarbeit unterstützen kann. Wie machen wir Eltern auf eine Entfremdung von der Natur aufmerksam? Was können Eltern tun, um Freude am Erkunden der Natur zu vermitteln? ...“.
 Art der Zusammenarbeit: Pflanzaktionen, Film Moore4future, Kooperation mit Landesforsten, regelmäßige Kita-Waldwochen im Solling / vor allem Malliehagen

Abb. 56 Mehrwert des Naturparks Solling-Vogler

Fördermittel und Projekte

- Naturpark holt Fördermittel in die Region (z. B. Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler)
- Akquise von Fördermitteln
 - z. B. Projekt „Kooperativer Naturschutz“ ca. 2 Mio. (2017-2022), > 800.000 Euro im Jahr AUKM-Beratung
- entstandene Projekte: QWR, MTB-Region, Projekt Offene Weidelandschaften, ÖSSV, Hutewald Solling (Naturpark + Nds. Landesforsten)
- Umsetzung Großprojekte wie Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler
- breite Themenvielfalt
- Zusammenspiel und Synergien der „Disziplinen“ Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler, MTB und Tourismus, Weidelandschaften, Ökologische Station, Umweltbildung, regionale Produkte

Beiträge für Naturschutz, Landwirtschaft, Wirtschaft

- Beweidungsprojekte, Bündelung durch Naturpark, Weidegenossenschaft mit 50 Mitgliedern
- Beweidung: nachhaltig, offenhalten von historischem Grünland
- Möglichkeit, Naturschutzprojekte umzusetzen
- wunderschöne (intakte) Natur
- Artenvielfalt auf extensiven Grünlandflächen
- Erhalt genetischer Vielfalt als Ressource für die Zukunft
- Erhalt der Biodiversität
- Erhalt der regionalen Landwirtschaft; Beitrag zum Naturschutz -> positive Effekte Tourismus
- Klimaschutz (artenreiches Grünland, Wälder)

- Regionale Produkte leicht besorgbar
 - Mitglied „Echt!“ – Produkte -> regionale Vermarktung (Schlachtbetriebe, Gastronomie)
 - Förderung regionaler Wirtschaft (Bauunternehmen, Unterkünfte, Geschäfte)
 - Naturpark als Arbeitgeber
- Förderung Erholung und nachhaltiger Tourismus**
- Erschließung der Naturparkregion für Besucher: Wander- und Radwege, Aussichtstürme, Erholungsinfrastrukturen usw.
 - Naturpark schafft Erholungsräume (spazieren gehen, Tiere beobachten usw.)
 - schafft Infrastrukturen für Tourismus und Erholung
 - Erholung für Einwohner:innen und Touristen
 - Urlaub zu Hause: keine langen Urlaubswege notwendig (Transformation, CO2 Ersparnis)
 - naturverträglicher Tourismus
 - wirtschaftliche Effekte des Tourismus: Unterkünfte und Gastronomie, Freizeiteinrichtungen, Schaffung von Arbeitsplätzen usw.
 - Landschaft kann (durch Touristiker, Förderprojekte) vermarktet werden, wodurch Infrastruktur (auch für Tourismus) entsteht (Pauschalangebote weiterentwickeln, „Faszination Natur“)
 - Erhöhung der Lebensqualität der regionalen Bevölkerung sowie der Urlaubsqualität für Gäste (durch Wander- und MTB-Region)
 - Daseinsvorsorge: Erholung, Gesundheit, Heimat, Wohn- und Lebensort, Lebensqualität
 - Hutewald als touristischer Anziehungspunkt durch die Beweidung mit Ponys und Rindern
 - Gesundheit durch frische Luft, Bewegung, Vogelgesang
 - Anlaufstelle in der Ehrenamts- und Freiwilligenarbeit
- Bildungsarbeit**
- Naturpark bietet Kulisse für Bildungsarbeit (besondere Lebensräume)
 - Potenzial kann noch stärker genutzt werden
 - Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
 - Bewusstsein für „Naturschätze“ der Heimat
 - Kennenlernen der Gegend und Wissen sammeln durch unterschiedliche Führungen
 - Wiedererkennungswert
- Netzwerke, Zusammenarbeit**
- Netzwerke (regional sowie überregional)
 - Arbeit mit den jeweiligen Akteuren auf Augenhöhe (z. B. Wegepaten, Landwirten)

Quelle: Ergebnisse des Workshops „Regionale Wertschöpfung des Naturparks Solling-Vogler“ am 11.03.2024 (Brainstorming der Teilnehmenden)

Abb. 57 Adressaten, Inhalte und Format des Handouts zur regionalen Wertschöpfung

Adressat	wesentliche Inhalte	Ansprache	Format, Umfang
Multiplikatoren <ul style="list-style-type: none"> ■ Politik ■ Wirtschaft ■ Verbände 	<ul style="list-style-type: none"> ■ v. a. belastbare Zahlen und Fakten, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fördervolumen und (dadurch verursachte) Investitionen ▪ Förderintensität pro Einwohner ▪ Gäste- Besucherzahlen ■ aber auch weiche Faktoren zum Mehrwert ■ ggf. exemplarische Wertschöpfungsketten als Grafiken ■ ggf. kurzer Exkurs was wäre wenn es keinen Naturpark gäbe 	sachlich, kurz, prägnant, plakativ	<ul style="list-style-type: none"> ■ Powerpoint-Präsentation, ■ ggf. kleine Broschüre/Handout
Fördermittelgeber	<ul style="list-style-type: none"> ■ siehe Multiplikatoren ■ für diese Zielgruppe wichtig: was ist mit dem Geld passiert? z. B. weitere Investitionen, Folgeprojekte 	plakativ, faktenbasiert, aber auch mit emotionaler Ansprache	<ul style="list-style-type: none"> ■ siehe Multiplikatoren ■ ergänzt durch Kurzvideos zu erfolgreichen Projekten
Öffentlichkeit, Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschichten zur Darstellung von Wirkungsketten (s. u.) ■ ansprechende Formate wie „Peter Lustig“, „Sendung mit der Maus“ 	informativ, emotional, unterhaltsam	<ul style="list-style-type: none"> ■ kurze Videos ■ ggf. Wurfsendungen
Regionale Akteure, Partner des Naturparks	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundinhalte siehe Multiplikatoren ■ regelmäßige Infos zu z. B. Projekterfolgen 	informativ	<ul style="list-style-type: none"> ■ Infomail ■ Newsletter
Schulen, Kitas, Eltern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen im Rahmen der Umweltbildung ■ Infos zum Naturpark für künftige Naturparkschulen und -kitas ■ Infos zu ausgewählten Themen bzw. Projekten (z. B. Beweidung) 	informativ, emotionale Ansprache	<ul style="list-style-type: none"> ■ ggf. Vorträge auf Elternabenden ■ kurze Videos, z. B. „Was macht das Exmoorpony im Naturpark?“ ■ Teilnahme Tag der offenen Tür